…ichenweise Musicum

Aus den deutſchen Fechthan

zum erſten Male

herausgegeben

von

Karl Waſſmannsdo



Leipzig,

Verlag von M. G. Pri

1870.

Nach
endlich ei
in die De
Turnwese
und Wie
Leibesübu
den Urzei
Kunst der
Vater de
die „Hof-
des 16.
Jugend e

Unte
stoßen, S
wie leicht
eine bevo
anfänglic
selbständi
Andeutun
schen „R

Beh
die hand

Nach mehrhundertjähriger Verborgenheit in
endlich ein Theil des ältesten Turnschriftenthumes
in die Oeffentlichkeit, ein Beleg zu gleicher Zeit für
Turnwesens. Den Ansprüchen an eine vermeint
und Wiedererweckung der Turnkunst hat die G
Leibesübungen die Thatsache entgegenzuhalten, daß
den Urzeiten an eine auf die verschiedenen Volksk
Kunst der Leibesübungen gegeben hat, wie denn
Vater des neueren Schulturnens, nichts anderes
die „Hof- und Ritterexercitien" der Adels-Academi
des 16. Jahrhunderts und seiner Zeit in die Erzie
Jugend einzuführen.

Unter den Turnarten der älteren deutschen V
stoßen, Stangenschieben, Springen, Wettlauf, Schw
wie leicht begreiflich, das Leben gefährdende und
eine bevorzugte Stelle ein; wie das Ringen mi
anfänglich eng verbunden war und im Laufe der
selbständigen Lehre von dem Fechten sich abzweigt
Andeutungen in meiner Einleitung zu der Erneueru
schen „Ringerkunst" (Leipzig, bei M. G. Priber 186

Behandeln nun unsere ältesten, annoch unge
die handschriftlichen Fechtbücher, keine anderen Turna

; Schildfechten des gerichtlichen Zweikampfs mit
wert wie der gerichtliche Kampf zwischen Mann
deutsche Sittengeschichte sicher nicht unwichtige
n Druck gelangen.

en, die mir für meine Arbeit zu Gebote standen,
gefähr, indem ich eine nähere Beschreibung der=
gabe der Fechtanweisungen des deutschen Mittel=

cheren Handschriften ist keine älter als aus dem
Das Sammelwerk, das unter Nr. 3227[a] dem
u Nürnberg angehört — eine Papierhandschrift
rgamentblatte — enthält nach seinen von einem
gesammelten Fechtnotizen den S. 159 f. unseres
ngabschnitt. Die Handschrift ist um das Jahr
er Kalender=Berechnung ist S. 83[b] diese Jahres=
Betracht kommende bezeichnet. — Von dem
r", der allen Handschriften als Begründer der
und hier auch als Entwickler der Ringkunst be=
die Handschrift S. 13[b]: „vor allen dingen vnd
wissen, das nůr eyne kunst ist des swertes, vnd
hundert Jarē seyn funden vnd irdocht, vn
n aller kůnsten des fechtens, vnd dy hat meist[c].
vnd gerecht gehabt. vnd gekunst [gekonnt], Nicht
ibe funden vnd irdocht, als vor ist geschreben,

uns mitgetheilt wird. Unser Sammler warnt n
eines einzelnen Fechters gegen mehrere Gegner u

¶ Js kūpt ofte das eyn man
Vier ader [oder] sechze mus b
Tut her deñe ritterlich
ader kūpt von in witczicleich
der mag wol alle mal bestan
recht vor eynen kůnen man
¶ Doch horet alle offenbar
genczlich an [ohne] alle var
Fridank der kluge man
Spricht das an allen wan
der ist genant eyn kůner man
der synen gleich tar [sich getr
den wil ich preisen an aller
ritterlich ane missetat
von tůrsten vnd von kūheit f
das her eyn rechter degen sey

Jünger, aber umfangreicher und mit Abbild
Fechthandschrift, mit deren Ringanweisung unser
hört wie die Handschrift, aus der des Juden Ott
(S. 139 f.) der Fürstlich Wallerstein'schen Bibli
stammen aus dem 15. Jahrhundert, die erstere H

inter dem Rücken); die Schrittstellung Beider ist
die Innenseiten der rechten Kniee sich zu be=
rhundert gehört ebenfalls an die Fechthandschrift
iothek C Nr. 141, s. hier S. 165 f. (unser D.
on S. 148 an); ebenso 3) die Handschrift der
ek Nr. 558, aus der wir auch (S. 179) einen
das „Fechten ohne alle Waffen" aufgenommen
bindung der alterthümlichen Fechtkunst mit dem
ewissermaßen natürlichen Uebergang des Fecht=
pfe zu belegen. — Die Fechthandschrift Nr. 278
hek zu Salzburg (unser S.) ist unterzeichnet:
; ob dies der Name des Schreibers ist und der
noch unterschriebene „Johannes de zeyniſſen de
er des Buches bezeichnet?
lichen Fechtbüchern des 16. Jahrhunderts,
handeln, ist das älteste die „Ὁπλοδιδασκαλία
rum meditatio Alberti Dureri Anno 1512."
r dieser Handschrift, Eigenthum der Magdale=
zu Breslau — vergl. über dasselbe auch Jahn's
816 S. 251 f. — ist von mir für den ersten
Buches benutzt worden; inhaltsreicher[1] ist das

Naumann's Serapeum, Jahrg. 1844 S. 45 zu be=
en Dürer's „decken sich gänzlich in Titel, Text, Bilder=

Nachdem Camerarius des 1528 gestorbenen Freun
vige Hüften, standfeste Schenkel u. s. f. gelobt, füg
autem magno quodam ardore animi ad omnem
vitae complectendam, quam ita praestitit vt vir opt
Nō tamen erat aut tristi seueritate aut grauitat
quicquid ad suauitatem hilaritatemq; facere putatu
recto alienum, et ipse per aetatem nō neglexerat,
cuiusmodo sunt Gymnastices et Musicae reliq
Dürer zurückgelassenen Aufzeichnungen i
seiner Zeit gehört nun eben sein Fechtb
deres bewahrt das Brittische Museum zu London
— des Germanischen Museums zu Nürnberg — fü
Vorzeit" (Jahrgang 1859 S. 10 f.) entnimmt
annoch unbenutzten Schätzen zwei Fechterpaare von
welcher Zeichnung sich ebenfalls die Jahreszahl 15

---

[1]) Das 1532 gedruckte „in aedibus viduae Durerianae"
Buch führt den Titel: „Alberti Dureri clariss. pictoris et
partium in rectis formis humanorum corporum Libri in lat

[2]) Die Fechter sind „Messer-[Tesak-]fechter"; die Uebers
des „Anzeigers" stammen von Jemand her, dem die alte
und „Luginsland" fremd waren. — Die Frage, S. 48 des
Fechterpaare auch in dem Breslauer Dürer vorkommen,
Nein zu beantworten. Vergl. auch v. Eye: Leben und
(Nördlingen, Beck, 1860) S. 86 und 465, und Campe's
Dürer, Nürnberg 1828 S. 190. —

es Augsburger Rathsdieners Paulus Hector
1542 beendet und gegenwärtig Eigenthum der
(das Zeichen DM. weiset auf diese Handschrift
weisungen entnahm ich dem meinem gedruckten
angehängten, am 15. Dezember 1539 begonnenen
dem in dem Besitze des Malers H. Burck-
Basel befindlichen, bereitwilligst mir zur Ver-
che (B.), der einzigen Quelle, wie ich zu S. 2
erneuerten Auerswald jetzt hinzuzufügen in der
rswald auch von dem „Ringen in der gruben"

ften des Hans Talhoffer zu Gotha — ein
der Jahreszahl 1467; vergl. S. IV. — und
codex des 16. Jahrhunderts in der Hof- und
hen enthalten ebenfalls Darstellungen der mittel-
ffentlich ist es später möglich, die interessanten
r Meister zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.
icheren Ringabschnitte unseres Buches, den I.
lgendes:
ließt sich nur Dürer's Fechtbuch (D.) an: in
t, wie bei jüngeren Handschriften gewöhnlich
nit oft veränderter Folge der Ringstücke, worüber
t giebt. Leider lag für die Dürer'schen Uebungen
es Original vor, aus dem diesen Stücken ihre

Größ
z. B.
das O
keinen
schen
sucht n
M
meinen
Nachbi
sich ge
J
jüngere
leitung
Form;
Ott'sch
„vō ri
stein-T
meines
Dürer
ist jen
abgedr
Abschn
sich er
S. 1

z. B. bei der Fig. 130) eine kleine Ergänzung hin
das Original für die Auszeichnung eines Fußes
keinen Raum gehabt hatte. Eine Nachbildung der
schen Ringerfiguren ist nur für das Titelbild (da
sucht worden.

Meinem Freunde J. C. Lion zu Leipzig spr
meinen besten Dank für die Mühe aus, die er
Nachbildung meiner Pausen zum Besten des vo
sich genommen hat.

In Betreff des Jud Ott'schen Ringens (I
jüngeren Handschriften (WE., M. von Bl. 69ᵇ)
leitung Ott's sechzehnte Uebung in der bei ihn
Form; nach im Ganzen 16 Ringübungen, von
Ott'schen Ringen ihr Vorbild finden, enthalten sie
„vō ringen vil gůten stuck" die S. 5 abgedruckte
stein-Dürer'schen Ringens, dessen umfangreichere
meines Buches), von dem Juden Ott benutzt
Dürer (D.) fehlt; ihre unvollständigen Aufzeichnu
ist jeweils unter dem Texte angegeben — reichen
abgedruckten Uebung. Die Handschrift M. enthä
Abschnitte (Bl. 38ᵃ—42ᵇ) noch eine ausführlichere
sich enger anschließende Darstellung des Ott'schen
S. 153 abgedruckten 47. Uebung des „Juden Ott"

2 abgedruckte 88. Uebung nicht die letzte ist; es (Bl. 22ᵃ) noch sieben Ringstücke, die aus dem ı Ὁπλοδιδασκαλία („Volgen khünstliche Stückh nd Werffens“, von 177ᵃ an) sämmtlich schon in ich übergegangen sind, wobei zu bemerken ist, daß enauer an D. anschließt als das gedruckte Fecht= verffen“ mit dem dazu gehörenden „Bruche“ steht em Egenolph'schen Buche Bl. 37; das folgende: Rinngen“ und „Einn annders“ gehören in D. Abschnitte „Durchlaufen“ des (Leckūchner'schen) S. 170; Eg.: Bl. XXV, wofür XXVIII zu ver= sich hieran anschließendes Ringstück (in D. kommt DM. im Eingange etwas; die beiden noch übrigen So ainer Gefallen Ist“ mit dem dazu gehörenden vieder aus D. entlehnt, wo die Uebung (S. 171) 13ᵇ) „Gefangen nemen“ heißt.

---

ergabe der handschriftlichen Texte betrifft, so ist ß an die Schreibung der Handschriften erstrebt ıal die Schwankungen derselben in Bezeichnung uch einer Besserung von mir erfahren haben. ch es somit schon gefallen lassen, die Ring= en Turnschriftsteller in der ursprünglichen alten

i. J.
der
anst
latu
sbu
anst
Den
die
statt
länd
(S.
erk
kür
übl
die
die
z.

der Reim:

„Darnach bedeutet dir das B.
Das Landt zu Würtenberg da

Wird der U-Laut ebenso bisweilen durch w b
anstatt zu und beugt, S. 32 u. s. f.), so wäre
latur-Abkürzung Ew. anstatt Euer hin zu weise

Gewisse Mundarten setzen ferner b an
sbunck anstatt Schwung; S. 55 gbalt anstatt
anstatt enzwei; S. 139 albeg anstatt allwe
Den Diphtongen au der Abschnitte IV und V
die Leser in a umdeuten; anstatt schlauf (S.
statt haut (S. 179) hat lesen u. s. f. Die S
ländische Wortklänge erinnernden Handschrift de
(S. 159 f.) ist in den dem Texte unterstellten
erklären versucht worden.

Kommen wir jetzt zu den den Handschri
kürzungen. — Dz anstatt daß zu setzen (S.
üblich, daß noch in späteren Druckwerken (sel
diese Abkürzung sich vorfindet. — Der Beq
dienten die Zeichen .s. (S. 15 für: Seiten) und
z. p. s. (S. 24 für: das geht zu beiden Seiten);

---

1) S. 322 der zu Tübingen 1578 gedruckten Beve

1, Bl. 10b) und eine spätere Wallersteiner
underts unterbricht ihren deutschen Text bis-
orten, so z. B. bei dem berühmten „Sonnen-
n. 2): siue fac eum videre solem —.
ften, die anstatt m an das Ende einer Zeile
unseren deutschen Schreibern die Form deinez
(S. 35 = seinem; hinter „seinez" Kinbacken,
: hinter seinen —) nachgebildet worden.
g von Buchstaben mittelst Strichen und
riften betrifft, so konnte die Druckerei den
urch ein durchstrichenes v in den Wörtern ver-
191 nicht wiedergeben: alle andere derartige
nachzubilden versucht worden und besonders
alsbald erklärt. Hat, um Einiges über diese
rken, das Häkchen ͨ (wofür besser ein ͻ ge-
) dem Muster deutscher Druckwerke noch des
die Bedeutung er (z. B. S. 4 nidͨ = nider,
= der u. s. f.) so ist bisweilen mit dem R-Laute
inden: pͨch S. 27 ist so z. B. prich (brich)

Strich über einem Vokale fordert gewöhnlich
der m auf: innē = innen, S. 3; ebenda:

ter der Presse befindlichen Schrift: „Sechs Fechtschulen
ter-)fechter u. s. f."

ihn zu
Leser
sie (di
Höhe;
(Hand
Schre
dem
sind g
Aufga
Deutu
den T
her b
die W
abich
S.
lau
heiß
Ca
such
me
Fe

An einige eigenthümliche Zusammenzieh
Leser ebenfalls leicht gewöhnen. So bedeutet S.
sie (die Hände); S. 71 welches: welche es; S
Höhe; S. 103 ern: er ihn; imbs: ihm das;
(Hand) u. s. f. Hat sich das Auge erst einmal
Schreibung des Textes bekannt gemacht, so werde
dem Verständnisse wenig oder keine Schwierigkei

Veraltete oder den Mundarten nur a
sind größtentheils in den Amerkungen erklärt; bis
Aufgabe die Lesarten der jüngeren Handschriften
Deutung an dieser Stelle mögen nur diejenigen
den Textesanmerkungen nicht erklärt sind: eine
her bekannten Sprachschatzes bietet nur d
die Waffe: basler, fehlt dem Grimm'schen Wör

abich (ebig, ewich u. s. f. Schmeller Bayr. W
S. 86: in der Ellenhaltung des Armes. — I
lautet das Wort jetzt ebsch: „was redde se [rede
heißt es in der Localposse: Die Entführung
Capitain (4. Aufl. 1833. S. 87); S. 18 d
sucht ein Logis" (Frankf. a. M. Varrentrapp
mer ja den Ermel [des anzuziehenden Rockes]
Fechthandschriften kommt das Wort auch häufi

— Vergl. Schmeller II, 17.
ollare.
uern, hocken; in oberd. Mundarten: kauchen,
n, desidere: Maaler D. Wörtb. Zürich 1561).

Bütte. — S. 55 ist der hohle Raum des

: reib dich = drehe dich; S. 91: „reib" ihm

Die Handschrift WE. liest an einer Stelle:
Welche Art der Scheidung (Ent-Zweiung)
chnet haben?
machen. S. 3 u. s. f.
): schwindlig. In der Handschrift G. kommt
swindel wag" ein Ringstück vor, welches den
erliner Mundart; der „Demel" ist der Kopf),
Widerstande unfähig machen soll.
ks. Vgl. J. Grimm: Geschichte d. D.

flache Hand. Sonst: tener (θέναρ); vergl.
chatz.
f.; das Wort ist fast immer Neutrum!): die

S. 9
binde
Wort
vorge
Erlä
Soll
Stu
liche
denke
büche
nöthi
etwa
des
schri
schni
in
fahr
schri
auch
—
den

binden mit „gegen" auch heute noch den Dativ.

Haben wir mit unseren sprachlichen Be[...]
Worterklärungen manchen Lesern Unnöthiges,
vorgebracht, so wäre es möglich, daß Anderen
Erläuterung des alten Textes noch nicht umfa[...]
Sollte u. A. den Turnern, die wir ja ganz
Studierer unseres Buches uns wünschen, da un[...]
liche Schwierigkeit auftauchen, so bitten wir um
denken und Anstände in der Turnzeitung od[...]
büchern für die Turnkunst und wir werden u[...]
nöthigen Aufschlüsse zu geben.

Zur Erleichterung des Sachverständnis[...]
etwas beitragen zu können, daß ich in den nich[...]
des Buches theils auf die Figuren der Waller[...]
schriften, theils auf die entsprechenden Uebunge[...]
schnitte hinwies und so die verschiedenen Ringar[...]
in Beziehung zu bringen versuchte.

Wer sich übrigens ein Gesammtbild von der
fahren, aus unserem Buche — dem die Darste[...]
schriften über das Fechten und Ringen leider feh[...]
auch nur auf das Ringen zu Fuß und ohne
— verschaffen wollte, der würde gut thun, die
den verschiedenen Abschnitten etwa unter die Ue[...]

. Ein eigentliches Abgewinnen des Griffes,
en Ringen, scheinen die Alten nicht gekannt zu
zen im Liegen, die Bemühungen des Fest=
s, bieten, wie S. 169 bemerkt, die Fechthand=
igen.
sammenschweißung der verschiedenen Ringan=
unternimmt, dem werden als weitere Ein=
offes sich die Unterschiede des geselliglichen
ergeben, d. h. des Ringens zur Uebung und
Ringens um das Leben, zunächst in dem ge=
die „verborgenen" Griffe, die „Mordstücke",
Anwendung fanden.
steiner Codex auch eine „Schatzung" d. i. Schatz=
s Bauern, in die Ringkunst ein, so passen die
örigen Anweisungen zum Festhalten zweier, ja
Genossen des Haltenden in gewisse Stellungen
schon eher in den Abschnitt Raufen der alten
sollten die beiden Gehaltenen dem Beschauer
nders die Haltung der gehobenen Arme richtig
haltung des Liegenden S. 95 und das Titelbild
htschulen der Marxbrüder und Federfechter —."
Messerfechthandschrift das Bild entnommen'
und „Binden" eines Gegners in der Heidel=
erporgen Griff", in der Münchner Handschrift

sind,
S. 9
werd

S. 1
1. l
4—1
4.
6.
8.
10.
12.
14

S. 99—136 die nöthigen Verbesserungen bieten
werden, ihnen die richtige Stelle zu geben?

Das Wallerstein-Dürer'sche Ri

Armringen mit (Zu =) Anlauf.

Die Ausgangshaltung für das Ar
S. 115).

1. Uebung. Heben eines Beines des Gegners mi
den, d. i. loslassenden) Händen; H

2. Bruch [Abwehr] dagegen.

3. „ gegen 1.

4—17. Ueb. Die 7 Zwerch- [Ueberzwerch-] Sti

4. Die 1. Zwerch (seitwärts Umdrücken).

5. Bruch gegen 4.

6. Die 2. Zwerch.

7. Bruch gegen 6.

8. Die 3. Zwerch.

9. Bruch gegen 8.

10. Die 4. Zwerch.

11. Bruch gegen 10.

12. Die 5. Zwerch.

13. Bruch gegen 12.

14. Die 6. Zwerch.

einer $1/2$ Drehung. (Armfassen mit beiden
iden).
kehren (ohne Durchschlüpfen) und Armbruch auf
r Achsel.
egen 24.
kehren und Armbruch mit der Seite.
Armgriff; der sog. Bubenwurf.
leichem Fassen („Bauern-Griff": Jeder hat
en, denselben Griff; hier: den l. Arm oben, den
ten; „halber Griff" bei Jahn. — S. 103 ist der
rm oben!). Die Uebung ist ein Bruch (vergl. den
haken Auerswald's, Fig. 30) gegen das Aufheben.

Griff an die Beine des Gegners.
Werfen des Gegners mittelst eines Beinschlages.

---

leichem Griff: der sog. „dritte Fuß" als Bruch
28. [Halber Griff l. l. Arm oben. Ueb. 99 ist
ruch des „dritten Fußes" und 114 der sog. dritte
als Widerbruch gegen 99.]
gleichem Griff: Bruch gegen das Heben
. Uebung) und Werfen.
egen 32 (Armbruch als Vergeltung).
egen 32.

das Seitst

41. Arm
das A
42. Bruc
43. Bruc
44. Ein n

47. Abwe
(Ver
48. Gesi

51. Rück
52. Mag
53. Nas
das

39. Bruch gegen den Haken.

40. Bruch gegen den Haken.

41. Armringen mit gleichem Fassen. Der Hak

das Anziehen. (Vergl. 38 und 47).

42. Bruch gegen den Haken (mit Beziehung auf 4

43. Bruch gegen den Haken (mit Beziehung auf 4

44. Ein weiteres Haken-Ringen.

45. Bruch gegen 44.

46. Widerbruch gegen 45.

Armingen. Untergriff mit beiden

47. Abwehr des Aufhebens mittelst Schritt zwischen

(Vergl. 38 und 41).

48. Gesichtsgriff nach dem Aufheben als Bruch gege

49. Bruch gegen 48.

50. Widerbruch gegen 49.

51. Rückdrücken des Kopfes nach dem Gehobensein.

52. Magendrücken gegen das Aufheben.

53. Nasengriff mit einer Hand und „Misthaken" mi

das Aufheben und Werfen.

---

das Rücklings-umfasst-sein.
ufheben (Haar-fassen).
jegen 59.
(Haarfassen-Wollen) und Widerbruch.
des Widerbruches in 61.
assung rücklings (zwerch-ähnlich).
assung rücklings mittelst Fingerbrechens.
gegen 64. (Armbruch).
iderbruch (gegen den Armbruch).

---

rlings-umfasstsein (vergl. Ueb. 47 f.)
ten (Fingerstoß in den Hals).
en (Obergriff des Gegners). Hodenstoß.

---

gen das Rücklings-umfasstsein.
pfe oder Hodengriff.

---

nsein mit einer Hand hinten (s. Ueb. 57).
ng.
ng.
ng.

---

m Stirn-Gegner, der Faustschläge geben will.
hand gegen einen Faustschlag.
genden.

81. Ergreifen des Schlagarmes und Brechung
82. Ergreifen des Schlagarmes, Niederdrücken
83. Ein anderes Zerbrechen des Schlagarmes.
84. Wurf des Schlagenden.
85. Finte: einen Faustschlag zeigen und einen A
Angriff.

Raufen.

86. Haargriff mit einer, Stoß in die Zähne m
87. Armbruch (gegen das Haarfassen).
88. Aus 87 hervorgehende Fassung.

Gefangen-Halten.

89. Zwei, mit dem Griff der Ueb. 28.
90. Zwei, mit Fingergriff
91. Zwei Liegende (mit Armverdrehen. Vergl.
92. Einen Liegenden (am Haar)
93. Drei Liegende
94. Einen Bauern plündern (Stich durch die

Die Dürer'schen Ringstücke, die in d
Handschrift sich nicht f

95. Ein Bruch gegen einen Wurf über den K

es Fassen". Der l. Arm unten, der r. oben)
nd Hüftringen.

en 103.
sog. Ausbrechen mit einem Arme.
ohne Hüftringen (Vergl. 18. Ueb.)
en die sog. rechte Hüfte (s. 104.)
Ausbrechen des Armes (besser als 106).

ngen (und Ausbrechen).
Kopf durch einen Arm; eine Hand zwischen
06 ist sehr ähnlich. — Vergl. Ueb. 18.
Kopf nehmen. Vergl. Ueb. 29. Ob die 95.
110 ist?
zu dem Armringen; s. die 1. Ueb.

„Bauerngriff"; der l. Arm oben).
. Arme; Fassen des r. Armes des Gegners
d Beinschlag an den Knöchel. (Vgl. Ueb. 30).
en 112.

118. Bruch gegen 117.

119. Den Gegner (rechts) drehen, mit dem l. Arm und mit (der l. Hand?) ein Bein heben. [D… zu der Beschreibung! S. die 52. Uebu…

Gleiches Fassen [ganzer G…

120. Fortsetzung von 38. — Bruch gegen des Gegn… meine Beine und Widerbruch (vergl. 132.)

121. Heben des den Obergriff habenden Gegners … desselben (vergl. 131.)

Gewöhnliches Armfassen [Fig…

122. Beide Hände an des Gegners r. Arm, ihn … Griff l. an des Gegners r. Arm und Griff r… Fuß. [Das Bild passt nicht.]

123. Griff r. um den Hals des Gegners, Haken… (Das Ober-Hüftringen Thalhoffer's).

Gleiches Fassen [ganzer Gr…

124. Gegen des Gegners Untergriff (?) [Das Bild … Beschreibung.]

125. Druck mit einem Arme an den Hals des… greifenden Gegners.

oder „Gleichfassen“ (der r. Arm oben).
s (Durchschlüpfen unter der r. Achsel desselben),
chen und werfen. (Die „Schwindel-Wage“ des
).

ches Fassen (ganzer Griff).
Gegners Untergriff. (Dem Bilde nach wird nur
n!) [Vergl. Ueb. 52].

---

s Buch in der Gestalt, die es hat, seinen Leser-
ierkungen, Ausstellungen und jeden gegründeten
ank aufnehmen und für eine etwaige Neu-Auflage
.

Abschluß einer fünfundzwanzigjährigen öffentlichen
d Turnlehrer hätte mir übrigens zu Theil werden
möglich geworden, wenigstens einen Theil des alt-
enthumes unserer Vorväter in dem vorliegenden
Kenntniß zu bringen.

April 1870.

Karl Waßmannsdorff, Dr. phil.,
Ritter des Zähringer Löwenordens, Ehrenmitglied und Meister des freien deutschen Hochstiftes für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung.

dem 15. Jahrh., mit 119 Ringerpaar

II. Die Ringkunst des Meisters Ott, eines ge

Handschrift W. 2 des 15. Jahrh. . . .

III. Ringen des Joh. Lichtenauer aus einer Hand

Museums vom 14. Jahrh. . . . . .

IV. Ringübungen einer Dresdner Fecht-Handschrif

V. Fechten ohne alle Waffen und Ringen, aus

schrift des 15. Jahrh. . . . .

VI. Ringen aus einer in meinem Besitze befindlichen H

VII. Andres Lintzinger's Ringen aus einer Basler

Wallersteiner Fecht=Handschrift Nr. 1

mit

119 Ringerfiguren

von

Albrecht Dür

[2]phentikait, Dy sterck also zw prauchn̄ Das ai
[3]wag vn̄ sich starck soll seczn̄ auf dy erdn̄ **Dy**
hent vn̄ füsß [4]wist recht zw schickn̄ in alln̄ [5]
innē wirst **Dy phentikait** also dastu woll [6]für
vn̄ stossn̄ arm prüch Dastu dar Inn gut gedächtnu
[7]wentn̄. vn̄ alzeit [8]swärn̄ vnd In dy wag valln̄

Auch so soltu wissn̄ dastu einē yeden [9]kra
sterck **vn̄ einē gleichn̄** mitt solt ringn̄ als mit
solt ringn̄ als mit phentikait **Also wen** du n
darffstu dich nit vor Im psorgn̄ hastu masß vn̄
ein stäte wag wastu dan suchst twirch odᶜ pl
mordstuck odᶜ ander stuck Dy mag er dir dann n
[11]ausß fliechn̄ vn̄ auf weichn̄

Anmerkungen, bez. Lesarten zu dem auf die ob
folgenden Text.

[1]) Die ganze folgende Einleitung fehlt bei Dür
schriften; benutzt scheint sie von dem „Juden Ott" z
[2]) Behendigkeit. [3]) die Wage: vorgeneigte Stellung mi
„sich auf die Erde setzen" ausdrücken soll. [4]) wissest.
siehst. Hintertritte des Gegners = Beinstellen. [7]) wenden
ist das eigentliche Kunstwort der alten Fecht- und Ringsp
schwer machen, sich senken. [9]) „krank" ist nach alter W
Der „Kränkere" ist demnach der Schwächere. — „Nachrin
greifen, sondern nach des Gegners Verhalten das seini
im alten Sinne bedeutet stets „gerichtlicher Zweikampf"
Ausweichens.

ck vñ mord stuck [6]enpfor genomē aber mit ge-
: starck alzeit enpfor Doch so wirt dÿ [8]kunst
tñ für allew ding ꝛc. [10]**daz erst stuck.**

[3]) das Kunstwort „Bärenstoß" kommt sonst nicht vor; hl für das gemeinte Fortstoßen und Fortdrängen der gesagt. [4]) hiermit soll das Ende der Vorrede oder [5]) „Ernst" ist der Kampf um das Leben; der Gegen-n"; vergl. die Einleitung zu Auerswald, Leipzig bei — [6]) empor = in Höhe; der Sinn ist: bevorzugt er) so hat es — besser. [8]) die durch lange Uebung ge-: Einleitung zu dem erneuerten Auerswald S. 1. — t Handschriften, die, wie in der Vorrede bemerkt, einen Ringkunst ohne die Einleitung enthalten, überschreiben: stuck"; DM. sagt: „Im zu lauffen".



L. R.

Fig. 1.

einē fuß für, ſo prich [7]auß mit [8]dem arm,
zuck im den fuß [10]auf, vn̄ kum mit der andern̄
in hoch auf, vn̄ trit [12]mit einē fuß, im in
vn̄ [13]tauch in [14]zw ruck [15]**als** [16]**hy gemalt ſt**
ſeittn̄ treiben[18].

Ueb. 1: 1. Stück auch in Dürer's (D.) Handſc
armen —!! ſo nur bei Dürer. [2]) gedenck, WE. M.
andre alte Form für links. [5]) Nur in M.: ſey. — Vgl. d
und die Ausgangsſtellung für das Armringen bei Ott.
einen fuß. [7]) D: einem mit; die übrigen: im aus mi
[9]) Nur D: deim! — ſtehet (ſtet): alle. [10]) fehlt WE
ſetzen alle hierher; bei D. wie oben. [13]) alle: truck.
in WE. DM. und M., da dieſe zu dem obigen Texte
laſſen ſie den Zuſatz auch ſonſt fort. [16]) D: da.
und die übrigen mit D. [18]) In dem Bilde der A
das rechte Bein des Linken (der oben mit L. bezeichnet

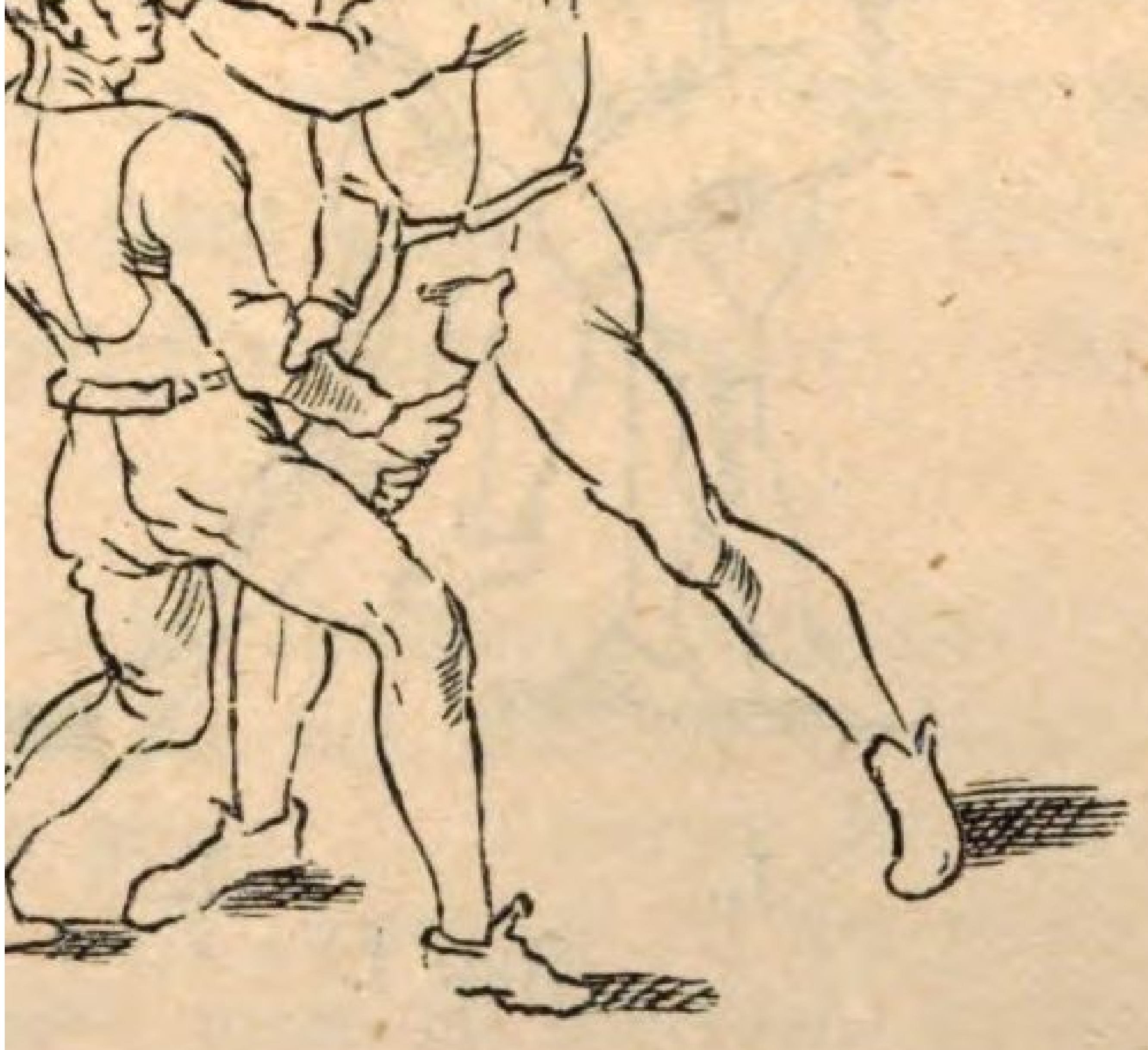


Fig. 2.

dir als hye gemalt ſtet [5]das get zw paidn̄ ſeittn̄
mit den hendn̄ wern̄ mit ab ſtoſſn̄ vn̄ auß tretten
: wag geſt nid^{c} auf d^{c} erden.[8]

ıdet ſich nur bei D. (Ueb. 2). [1]) aufheben will. [2]) in
. [3]) ſtreckh. [4]) In maß alß hie g. [5]) D: kürzt
b. ſ. [6]) wendten mit handt abſtoſſen oder auſtredten.
[8]) In W.'s Bild (d. h. in dem Bilde der Wallerſtein'=
h des Rechten r. Unterbein außen an dem rückſtehenden



Fig. 3.

halt dich vast an in als hye [4]gemalt stett also
kum̄en vñ in den hacken vñ magst in dar a
zw paiden seitten vñ magst auch woll ein vᶜ
not tut.

Ueb. 3: nur in D. (3 Stück). [1]) sorg. [2])
den für, balt vnd stehe vor ihme zwischen sein fueß.
Hackhen khumben, Darauß zu werffen, D. g. z. b. s.
stuckh treiben, thuet es noth.



Fig. 4.

mit deinez fuß hind̃ [6] in in dy [7] **twirch** [8] alz hy
zw paidñ seittñ vñ [9] ye nidrer du in der twirch
in magst [10] wan dw tarfst anderst nit dann das

den übrigen Handschriften (bei D. als 4. Stück), mit Aus=
: S. 13 b die Ueberschrift: Hernach uolgt wie Man auß
Die erst zwirch." [1]) D: ringst, mit einem, in langen
int: Item ringst du mit einem im langen arm. [2]) im
ι fueß, nur D. [4]) damit zu fliehen, nur D. [5]) den,
[7]) alle: zwirch. [8]) WE und DM. schließen: so wirfstu
u baiden seyten. [9]) ye f. bei D. [10]) vnd darffst, D.
allerstein'schen Handschrift) sieht man von des Rechten
scheint — nur den Rist.



Fig. 5.

arm̄ der gegn̄ im stet obn̄ v̈ber sein agssel [4]
als [5]hie gemalt stet so prichstu im denn a
ringer sich wol hüttn̄ das man im nit in
er ainē von im stost oder hinder sich tritt vn̄

Ueb. 5: fehlt bei WE. und DM; bei D. ist sie
[1]) Im Texte steht, halb ausradirt, „huff"; D. liest
fuß. [3]) hindtersich, in deß greiff mit den —. [4]
einer Zeile — ist ein durch das folgende Wort veranlaßt
in hindersich oder von dir stossen, laß dich bein win
geht: „Item die tridt zwirch treib also — u. s. f."; s



Fig. 6.

it deinē rechtn̄ fuſz [6]im hintᶜ ſeinē [7]rechtn̄ fuſz
halt in [10]dy weill veſt pey dem rechtn̄ elpogen
fürſich ſenckſt am hin ein ſpringn̄ das er dich
b zw paidn̄ ſeitn̄ darnach vn̄ er ſtett.

„die ander zwürg" bei Dürer erſt Ueb. 104, mit
gſt mit langen armen —; linckhe vxen —; ausgelaſſen
derſelbe Text kommt aber auch in Dürer's 6. Stücke
te Zwirch heißt. In WE., DM. und M. iſt das Stück
aufgenommene Textwort: „huf" iſt auch hier halb aus-
on derſelben Hand: „dy drit tbirch." — D.'s 6. Stück be-
tten Zwirch, treibß alſo —; die übrigen wie oben. [2]) in
ı, nur D. [4]) vndter, nur D. [5]) far, DM. [6]) im fehlt
D. [8]) Mit Ausnahme von D. ſchließen die übrigen: ſo
ıt zu baiden ſeyten. [9]) gemalt, ſ. D. [10]) dy weill,
inhinſpringeu faſt für ſich das er dir den ruckh nit ab-
er ſtehet. D.
ild (es iſt das 6.) ſtimmt mit dem Bilde der Waller-
Arm iſt durch des Gegners rechten Arm geſteckt]; Dü-
gen dem Wallerſtein'ſchen Bilde zur Ueb. 8. (3. Zwerch).



Fig. 7.

ruck fallñ must als paldu [5]dan enpfinst dast

lasß den vodrerñ arm̄ resch gen vñ slach in

oder auf dy erd als hy gemalt stet so wür

das get zw paidñ seittñ.

Ueb. 7: bei Dürer das 105. Stück; fehlt in de
fehlt D. [2]) vnd als —. [3]) dauch. [4]) der. [5])
[7]) dich also. D. g. z. b. s. — Auf W.'s Bild befinde
an dem Halse des Gegners, der mehr rückgebeugt steht.



Fig. 8.

t dich vast für sich vñ halt seinem arm [5]starck
r dich von im als hye [8]gemalt stett so wurffstu
get zw paidñ seittñ [10]doch so denck dastu mit
treczt das er dich nit zw ruck werffñ mög.

es Dürer'schen 5. Stückes („tridt Zwirch") mit Dü=
unlichung der „2. Zwerch"; s. die Bemerkung zu der
ks an dem Bilde: dy and᾽ twirch. [1]) mit langen ar=
nd DM.; M.: langem arm r. m. ainem. [2]) D. in lan=
s, WE. und M.; D.: mit einer hand auß. DM. allein:
halt dich vast —. Die von mir eingeklammerten Textes=
eser sich hinweg! — [4]) D. läßt — aus falschem Ab=
bis „arm" aus. [5]) stark fehlt allen mit Ausnahme
D. [7]) reid: alle; D: Kher. [8]) gemalt f. D. und
Malen den übrigen bilderlosen Handschriften, wie auch
; nur WE. [10]) das Folgende fehlt allen Handschr.,



Fig. 9.

[3]werst yms so [4]dir denn ain[c] das wertt vñ
wil so trit pald wid[c] zu ruck vñ nẏ den arm
vñ lauf hind[c] sich vmb vñ vmb so [7]magst
wider in dẏ twirch tretñ das get [8]auch zu pa

Ueb. 9: nur bei Dürer, aber als 82. Stück.
[3]) wehrest du ihms. [4]) man dir dann werth. [5]
fehlt D. [7]) würffst du ihn, oder magst du wider.

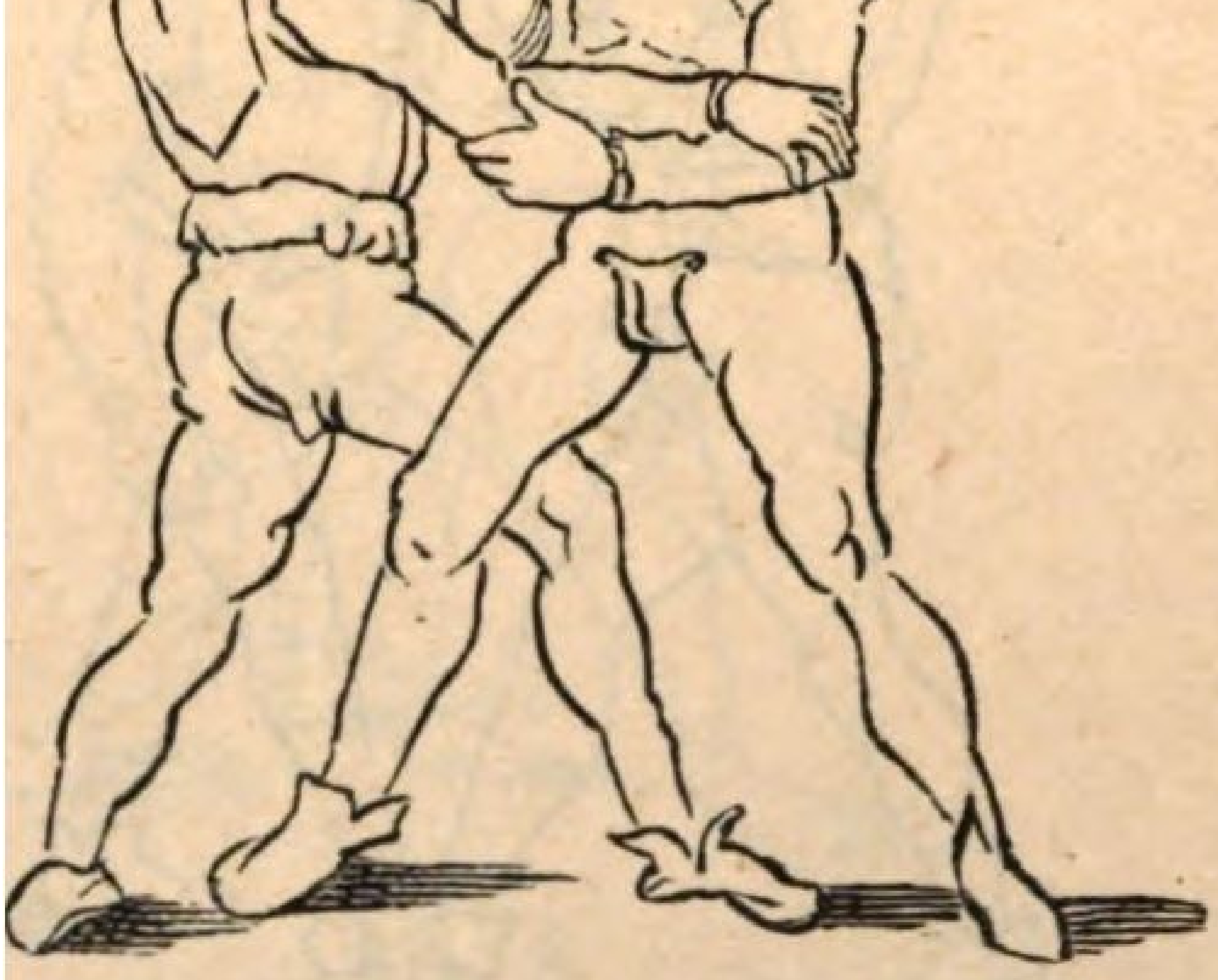


Fig. 10.

elpogen [10]hind[c] sein [11]rechcz ögsen [12]als hie ge-
auf den rucken Das get zw [13]paidñ seittñ [14]vñ
ich senckñ das er dich nit zu ruck stoſß vñ dastu

chriften; bei Dürer Stück 83. [1]) tzwirch, WE. [2]) in
zu l. a. WE. und DM. — [3]) im f. nur D. [4]) auf,
die übrigen stellen: mit im vmb. [6]) vrbering, D.; die
r D. [8]) alle: deinem. [9]) f. DM. [10]) D: gehe
(ohne „gehe"). [11]) rechtz vchsen, WE. recht yechsen,
. h. g. st. fehlt auch D. [13]) baid WE.; des Zeilen-
", wozu der Raum mangelte. [14]) das Folgende fehlt
tein'schen Handschrift, die verbunden ist, folgen Fecht-
s Bl. 32b; das Ringen geht erst Blatt 33a weiter.

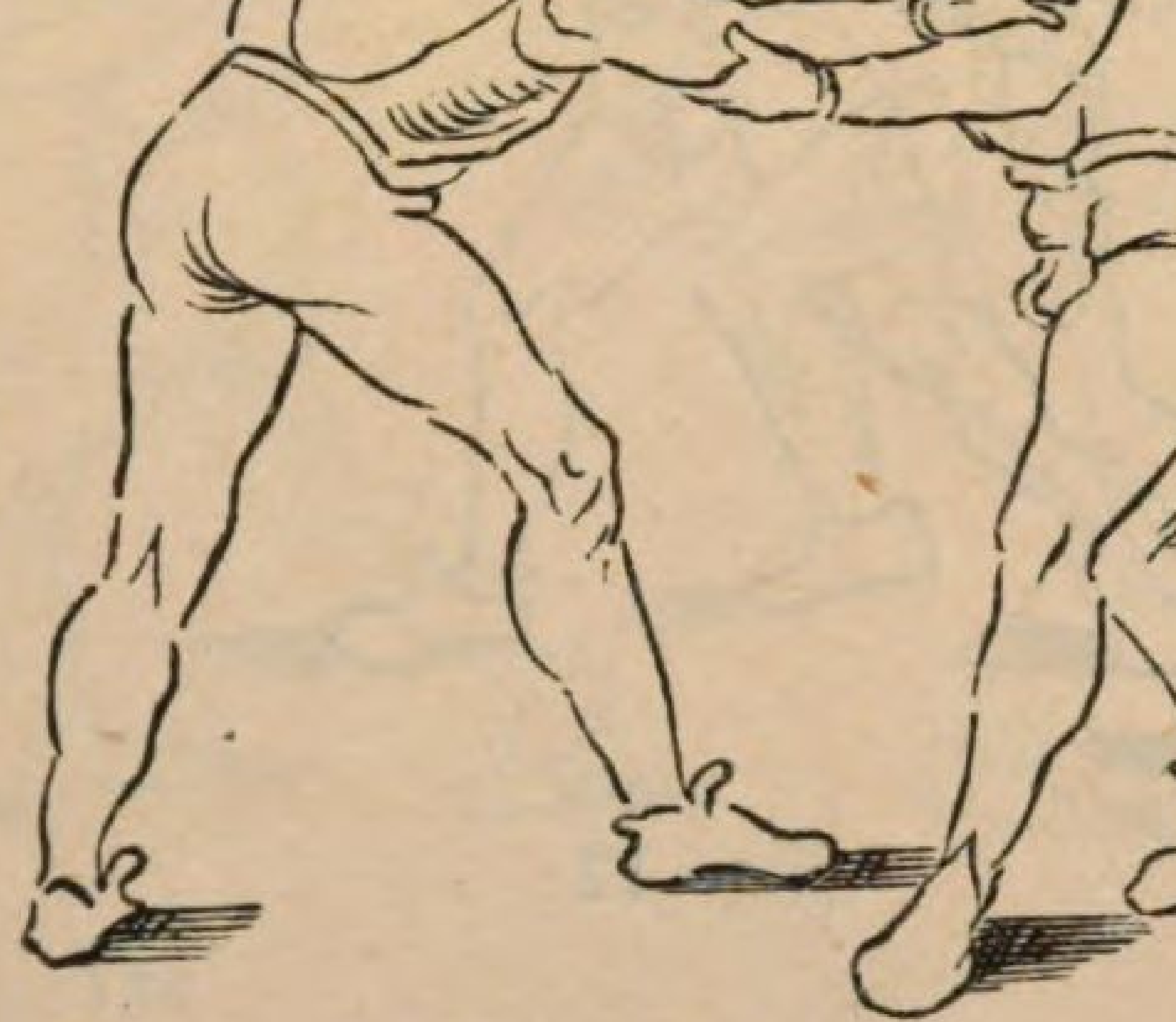


Fig. 11.

dan ain^c also dar auß [2]get so trit pald wid
mit [3]der rechtñ hant auff dȳ achssel vnd lauf n
vñ zeuch in scheib vmb so wurffstu in vñ in [4]
in dȳ twirch kūmē das get zu paidñ .s.

Ueb. 11: nur in D.; 84. Stück. [1]) gedenckh da
tredest. [2]) tridt, so tridt. [3]) deiner. [4]) den lau



Fig. 12.

uck in an dich vñ gee hoch auf mit [4]dem rechtñ
arm̄ [6]vñ ergreif im seinē rechtñ fuß aufwendig
inē rechtē fuß [8]seinē tēckē vñ [9]truck in mit [10]dem
so würfstu in [11]das get zw paiden seittñ.

58. Stück. [1]) D. wie oben, die übrigen: prich im (D.
brigen: deinem. [3]) so nur D., die übrigen geling (WE:
. (D: deinen). [5]) v. s. r. a. fehlt D.; die übrigen
„oben" hinzu. [6]) die übrigen ohne D.: vm seinen ruck
f hinder in vnd tauch in mit dem knie —. [7]) vndter
n. [9]) Ruckh. [10]) den khnie. g. z. b. s., D. [11]) auf
hne D.



Fig. 13ª.

er dich dann alſo von im [4]ſtoſt ſo greiff [5]in
[6]ſeinē hals pey [7]dem rechtñ [8]orñ vñ zeuch
malt ſtet vñ hütt dich das er dich nit [10]hi
dē haupt nit durch gee [11]das get zu .p.ſ.

Ueb. 13: nur bei Dürer, Stück 7. und 59
wiedergegeben. [1]) dem armen. 59: Item So dich
fallen. [2]) daweg. 59: tauch. [3]) dem arm. 59: d
[5]) 59: in. [6]) den; ſo auch 59. [7]) 59: den. [8]) ar
[10]) 59: vndter tred. [11]) d. g. z. p. ſ. fehlt 59.



Fig. 14.

mit [4]dem rechtñ fuß hint̃ [5]seinẽ tencke fuß als
irfftu in gar hart aber du muſt [7]im den rechtñ
u dir vñ tauch in zu ruck das get [8]auch zu

. Stück, es steht jedoch nichts als: „Item, die 6. zwirch
ten Stückh"; bei WE. und M. ist — durch einen
Zwirch die 6. wiederholt worden! — Unser Bild ist
nicht wiedergegebene, Bild ähnelt demselben, nur berüh-
Ringer. [1]) in armen, D. [2]) arm. [3]) över ruckh (!)
hen. [6]) gemalt f. [7]) in gar hart bey dem rechten
[8]) auch f.



Fig. 15a.

ſo dich ainͨ [3]von im ſtoſt ſo trit mit dem recht
rechtñ fuß vñ zeuch ſein rechte hant vaſt in
in über dein [6]recz [ſo!] pain [7]als hie gem
woll zw paÿden ſeitten.

Ueb. 15: nur bei D., 9. Stück und 61. Stück!
als das 61. dem Wallerſtein'ſchen Bilde; bei dieſem ſ
kopf des Linken, deſſen l. Unterarm faſt ſenkrecht von
hängt. [1]) gevaſt fehlt dem 61. Stücke. [2]) rechter
[4]) 61: im. [5]) 9: ſeiner rechten vnd —. [6]) re
9: alß hie ſtehet. D. g. z. b. ſ.



Fig. 16.

n dan an dich vñ secz im dein [4]rechte hant aussñ
ĩ val im mit der rechtñ agsel in sein rechtñ arm̃
der erd [6]als hie [7]gemalt stet vñ hab im denn
[?]in dein tencke seitñ das get auch zw paidñ s.

: 10. [1]) 7. vnd leczte Zwirch. Die übrigen: die sibent
—. [2]) alle: arm. [3]) D. wie oben; die übrigen:
d zuck in gelingen an dich —. DM. bei seiner 6. Zwirch:
vnnd scheub in u. s. f. [4]) rechten, alle außer D. [5]) D.
auch (tauch). [6]) so wirfstu in auf den rucken. das get
lt DM. — Dürer ähnlich wie oben. [7]) gemalt f. D.
ye seitten. D. g. z. b. s.



Fig. 17.

vntn̄ an dẏ nasn̄ vn̄ zeuch ̈bersich so muß
tut so greif pald mit deinͨ tencke̅ hāt in
dͨ rechtē in den elpogn̄ vn̄ heb in v̈bͨ sich
für in als hie [4]gemalt stet vn̄ würf in das

Ueb. 17: nur bei D.; 11. Stück. [1]) will
in das glid. [3]) den. [4]) stet. d. g. z. b. f.



Fig. 18.

ſein rechtn̄ arm̄ vn̄ mit deinͤ rechtn̄ hant durch
it woll vntͤ in als hie [4]gemalt ſtet vn̄ würf in
du muſt im wol durch den arm ſlieffn̄ das get

das 12. Stück; bei den übrigen ſteht mit manchen Abände=
r auf die 7. Zwirch eingeſchobenen Uebungen. [1]) D. wie
mit einem in langen armen vnd er wil dich in kain
vnd ge ein weyl mit im vmb vnd tauch in vaſt zu ruck
) far im mit deinem kopf (M. knopff!) durch ſeinen rechten
arm durch ſeinen rechten fuſ vnd heb in auf (nur in M.:
: nur in WE). [2]) D.: deinen. [3]) D.: vorn. [4]) g.
er du mueſt — durch ſein armb ſchlieffen. d. g. z. b. ſ. —
" iſt ſogar ein Kunſtwort der alten Ringkunſt geweſen, ſo



Fig. 19.

der erdñ vñ hüt dich das er dir kainē fuß erraic
vast das er obñ nit [6] auch von dir [7] kum vı
sich zw ruck als hie [8] gemalt stet piß [9] das
werffñ mögst das get zu paidñ s.

Ueb. 19: Von jetzt ab gebe ich die freien N
schriften nicht vollständig wieder; einzelne Lesarten
merkenswerthes bieten. Bei Dürer ist die Uebung
[2]) ferr die füeß hindtersich vnd leg —. [3]) ihm.
schwer. [5]) mag. [6]) auch s. [7]) mag thumb
[10]) wird, so magstu in dann werffen, d. g. z. b. s.

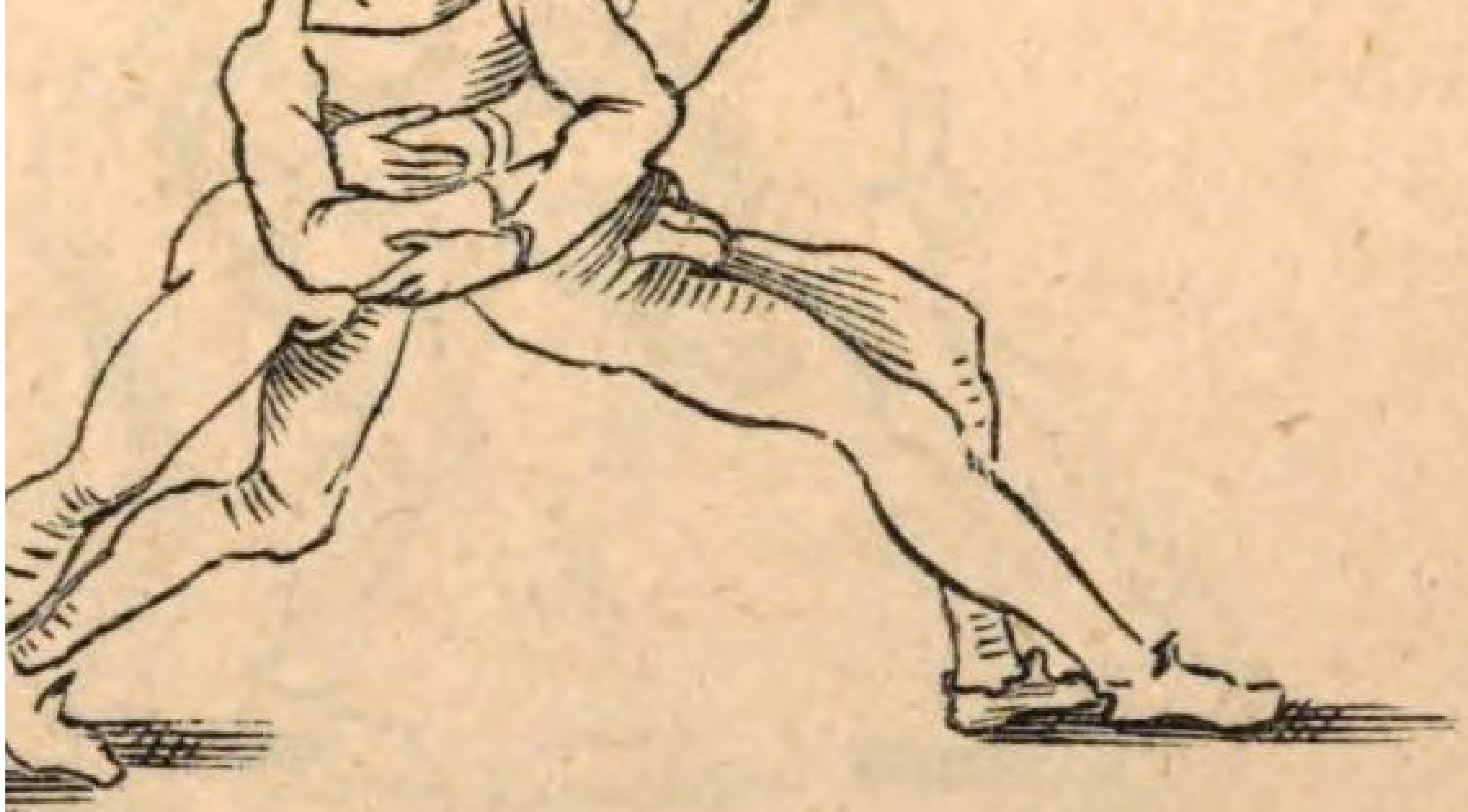


Fig. 20.

rucken vñ [4]ſwing in auch hin vñ her als vil du vaſß im ſein paid hent zw ein andͨ vñ halt dy oder ſunſt [6]vñ ſleuf dan mit dem haupt [7]auſ im vmb als [8]welſt an den ruck vallñ vñ ſtreck t das get z. p. ſ.

aſt hinderſich ſpert, dich faſt zu truckhen, ſo —. 2) wolſtu.
n hin —. 5) in dͨ überring (!) vnd faß —. 6) ihm
ſ. 8) wolſt am ruckh. 9) g. ſ.



Fig. 21.

ſtarck zw einander vñ ſicz nider auf den [4]
würff in v̈ber das haupt [6]auß vñ ſecz im
magſtu des nit [7]komen ſo prich im auß mit
er dir nit wentñ dÿ ſelben v̓porgñ ſtuck
treiben.

Ueb. 21: D. 15. Die anderen Handſchr. haben
1) mer f. D. 2) dich alſo nidertruckht. 3) beede a
f. D. 6) auf f. D. 7) khünnen. 8) magſtu.



Fig. 22.

lſo vaſt ſo greiff [3]im mit deiner ledigñ hant an
em glenck vñ ker dich [5]vor im vmb vñ zeuch im
chſſel als hie [7]gemalt ſtet vñ prich im den arm̄
) zeuch hintᶜ ſich.

Das nächſte Stück der anderen Handſchr. entſpricht erſt
ſchwert. 2) ſtuckh vnd bruch khummen —. 3) ihn
:nckh oder bey dem glenckh. 5) von. 6) die. 7) g. ſ.
e Abkürzung ꝑ bedeutet in lateiniſchen Handſchriften:

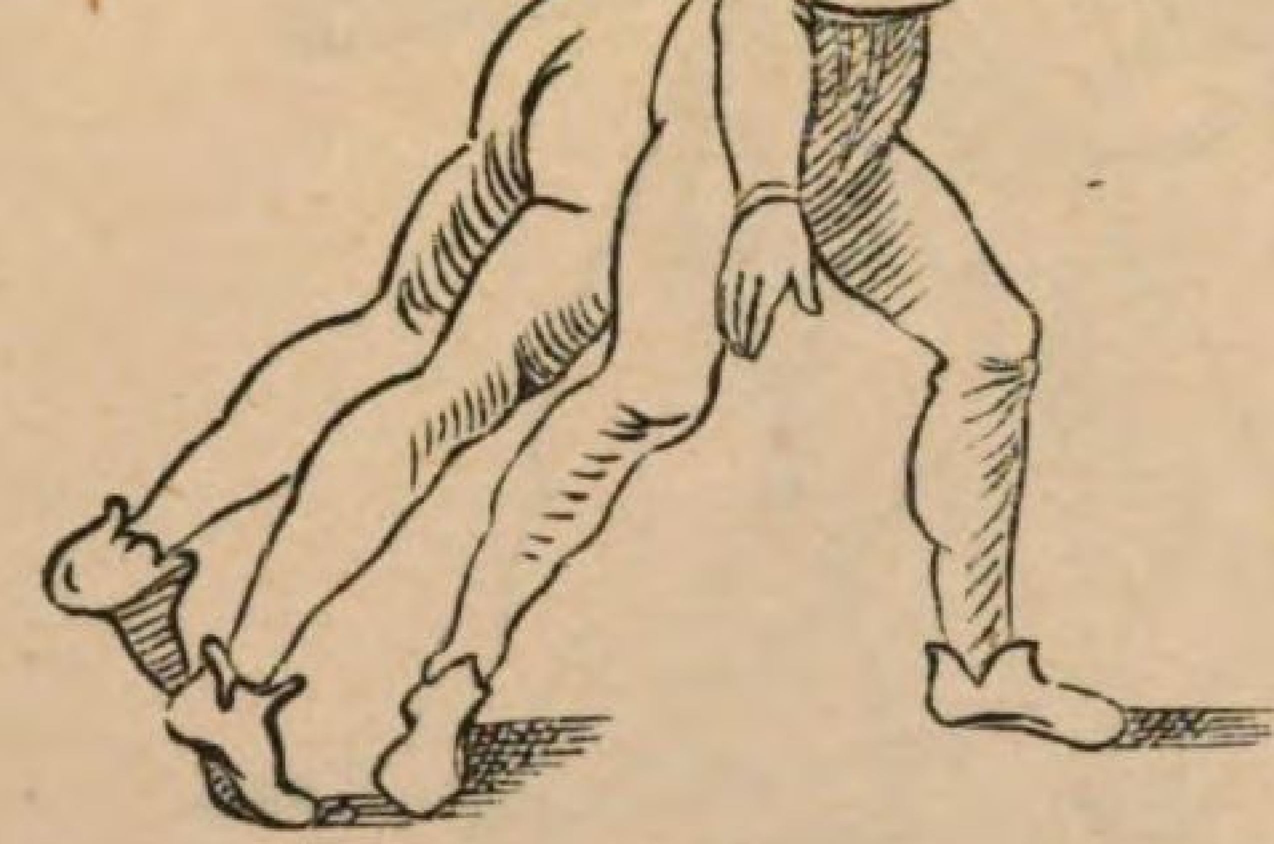


Fig. 23.

deinē haupt durch seinē arm vñ ker dich n
[4]gemalt stet vñ würff in v̈ber das haupt [5]au
das er dich nit zu ruck ziech vn dich nit hin

Ueb. 23: nur bei D.; 17. Stück. [1]) mit ihm
[4]) g. f. [5]) a. f.



Fig. 24.

ſo ker dich vor im vmb vñ zeuch im ³denn rechten
gſſel vñ greiff zw mit deineᶜ rechtñ hant im vorñ
gemalt ſtett ⁶vñ wurff in alſo das get auf paiden

18. St. ¹) arm. ²) mit ihm vmb, vnd gehe mit ihm
d vrbering —. ³) ſeinen. ⁴) auf. [So iſt zu leſen.]
alſo würff ihn.



Fig. 25.

arm auf dy agssel pringt so secz dich stark in
deiner tencken hant hinden zwischen [3]seiner
hie [5]gemalt stett so würfstu in für sich auf
mit eine fuß in dy kniepug [6]das get auch .z.

Ueb. 25: nur bei D., 19 St. [1]) vordern
von dir khört v. d. dein a. a. sein achssel —. [3]) s
[6]) g. z. b. s.

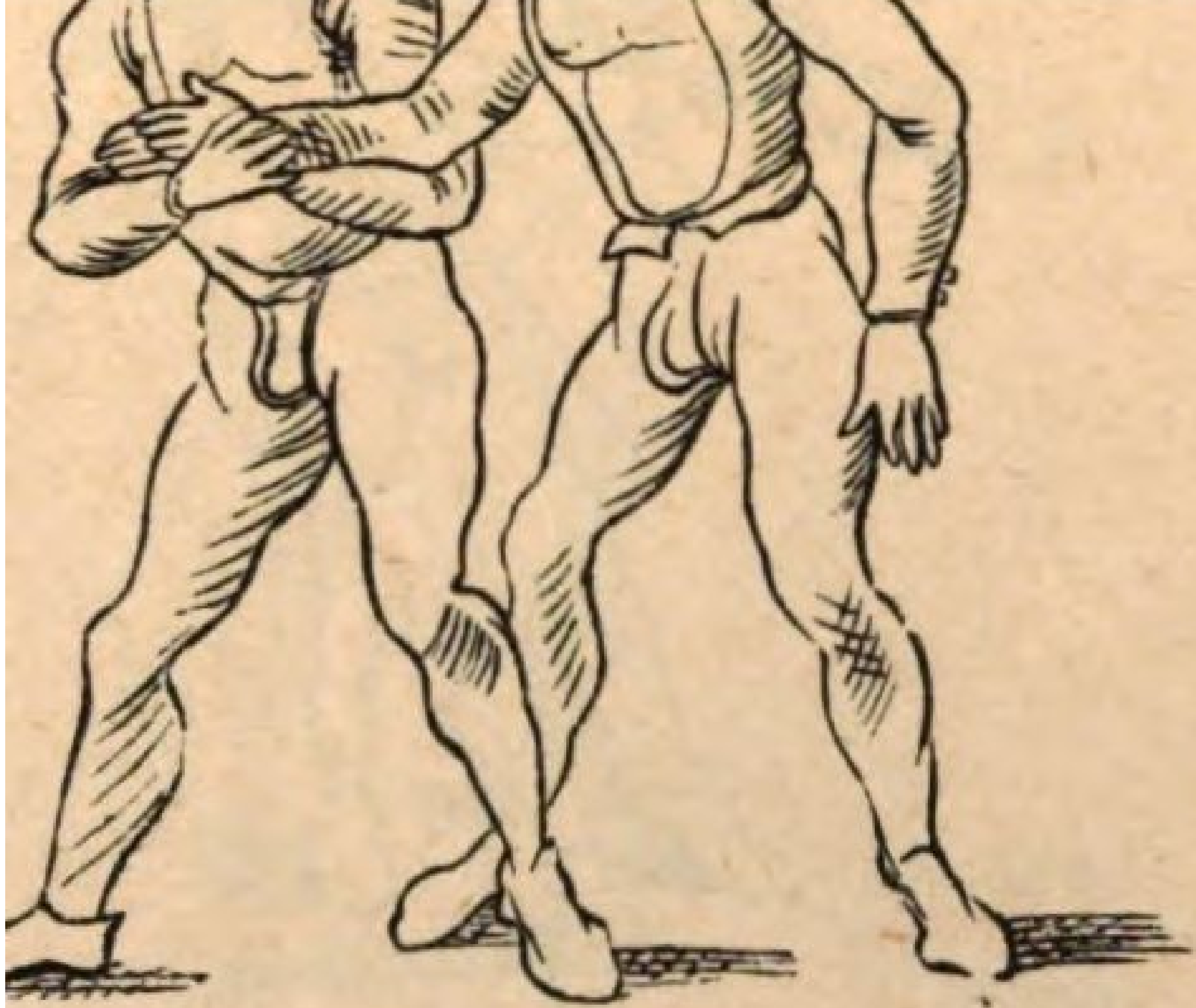


Fig. 26.

ſtarck in dein paid hent vñ [5] ſchlaipf dy hent paid
piſß an das glenck vñ zuck in ſtarck [6] nach dir vñ
gegen im an ſein [7] rechtñ elpogñ als hye ge=
dē arm̄ das get .z.p.ſ.

20. St. [1]) i. ſ. [2]) der. [3]) deinen arm in ſein
[5]) halt die hent bey dᶜ hüfft (!) fir —. [6]) an dich.
ls hie ſteht —. [8]) in.

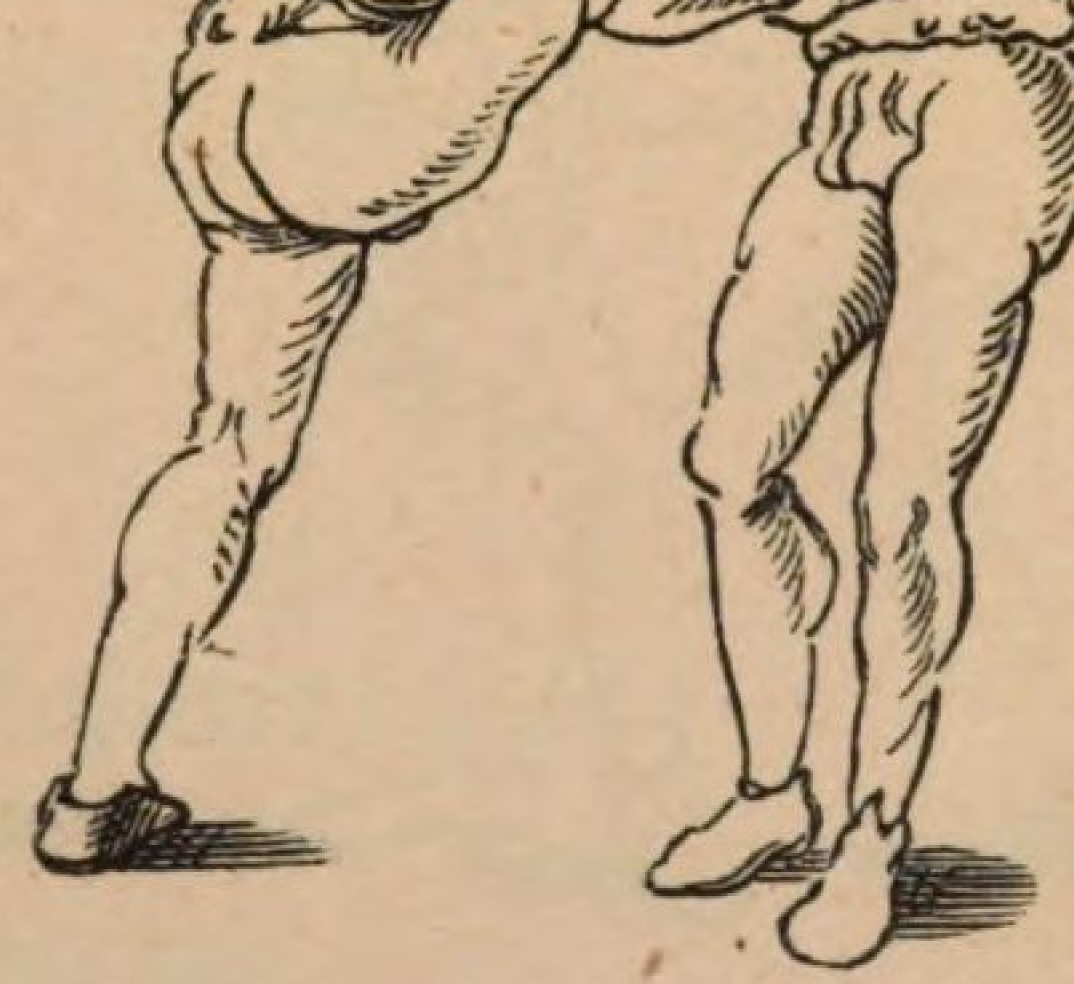


Fig. 27.

sterck an in vñ als pald er dich mit [4]gewalt z
einē fuſß auf [5]den nabel vñ val pald nider
deinew knie [6]nahot zw einander als hie gem
dich [6]auß vñ halt in starck pey denn hendñ
gesicht vallen[7] das magstu mit paiden fussen th

Ueb. 27: nur bei D., 21. St. [1]) wenn du
fast starckh ist, Greiff. [3]) grosser sterckh mit ihm ri
bauch. [6]) n. f. [6]) hin auß. [7]) D. g. z. b. f. —
schriftlichem Fechtbuch aus dem 15. Jahrh. heißt das St



Fig. 28.

prauchen mügst vñ wen dich [3]ainer dan mit gewalt
als pald er sich nider senckt nach der krafft vñ
tosß in mit [5]deiner knie ainem aussen an sein knie
so würfstu in auf den ruck das [7]zw paiden seitten.

und die übrigen. 1) gleichfassend, D. Die Uebr. wie oben.
Den übrigen fehlt dieser Zusatz. 3) dann einer, so nur D.
ie übrigen wie oben. 5) deinem khnie aussen, D. und DM.;
t. 6) g. f. D. 7) g. D., die übr.: vnd get —.



Fig. 29.

[4]ers wern̄ well alſtu in nu alſo in dy h
reſch [5]vor im nyder vn̄ ſtoſß in mit dem k
auf den pauch vnd var im mit paiden hend
hie [8]gemalt ſtet vn̄ würf in [9]an ruck das g

Ueb. 29: nur bei D.; 23. Stück. [1]) zuelauffs.
ers wehren vnd ſo du in ihn die höch verfüreſt, pu
oder bauch. [7]) vnd [!] vmb die fueß. [8]) g. f.

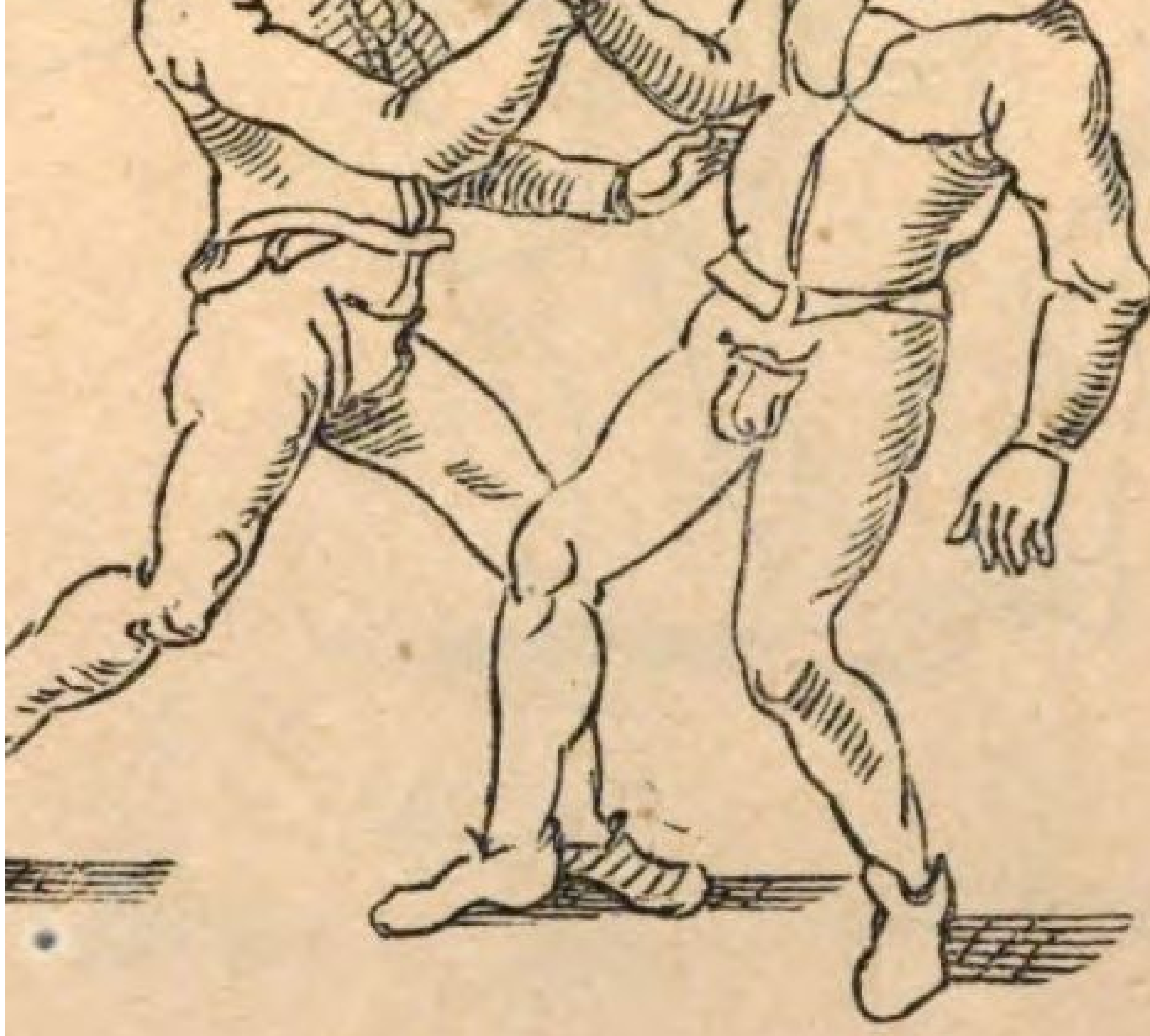


Fig. 30.

t deinē rechtn̄ fuß nach seinē tenck̄ knie vnd mit
n nach [4]dem tencken orn̄ so [5]zuckt er den fuß vn̄
slach in mit deinē tencken fusß an seinē rechtn̄
velt er pistu anderst snel daz g. z. p. s.

4. Stück. [1]) ringstu mit einem zulauff. So wart. [2]) Mit
rift eine Zeile; daher die Wiederholung „vn̄". [3]) wegkh
m rechten fueß vnd mit deiner rechten handt schlag ihm.
zeucht. [6]) g. f.

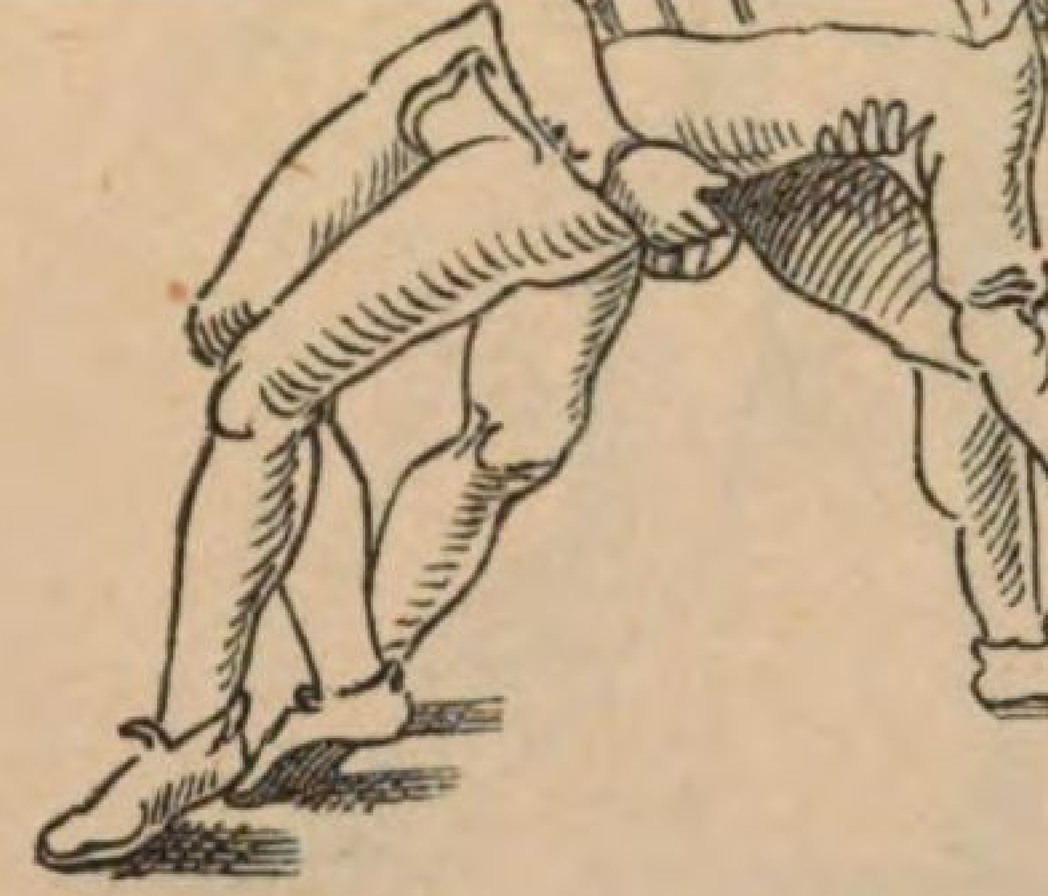


Fig. 31.

dir ob der erd hin neben seiñ vñ val mit
hinder seinē ruck vñ halt dein haupt auch h
vñ halt in mit der anderñ hant [4]vest so n
vñ weñ er dich zwruck würft so nȳ dir ei
[5]"b' das get zw paidñ seitñ.

Ueb. 31: bei D. 25. Stück; die übrigen
[3]) g. f. [4]) fast. [5]) ẏber f. D. Die Uebr. nenn
und „der drit fus"; letzteres Kunstwort braucht
gestützte Hand ist der „dritte Fuß"); Dürer's 81.
in: Truden (Zauberinnen) Fuß —!



Fig. 32.

kintpacken vñ tauch in starck von dir als pald
gen so greiff in dein rechte hant in das glenck
trit mit [7]dem rechtē fuß für in so würfstu in
Das get zw paidñ seittñ vñ ist gut für starck

übrigen abgekürzt. [1]) Ein stuckh gleich fassent, in den
er. [3]) Do. [4]) sein khinpackhen. [5]) aufhebt so greiff
[6]) g. f. [7]) den. [8]) wilt du so brigstu in den arm.



Fig. 33.

rechtñ hant in dein tencke hant vñ zewch
wercz als hie gemalt stet so prichstu im de
das [4]stuck da mit geprochñ vñ get zw pai
vñ pruch vñ nüczt es in vil stuckñ.

Ueb. 33: Dürer 27; die übrigen frei.
[3]) selb s. [4]) sedere [! vordern] stuckh mitt broch

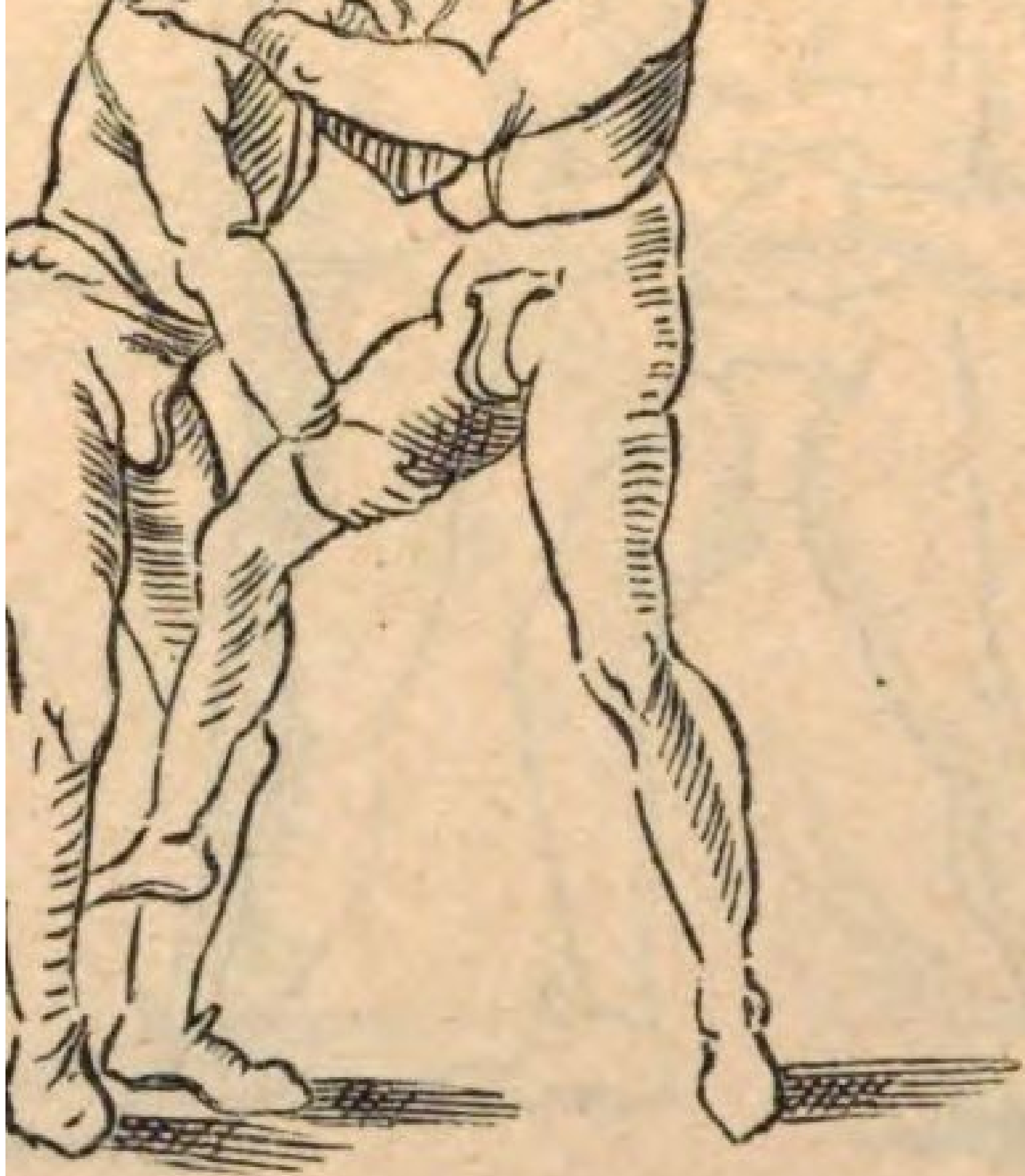


Fig. 34.

hint^c den kinpacken vñ mit der rechtñ zwischñ
das recht pain vñ heb in auf vñ tauch in obñ
gemalt stet das get zw paidñ seittñ.

8. Stück. [1]) g. s. fehlt D. [2]) vnd ist dir zu starckh,
[4]) hinder sich von dir, als hie steht, d. g. z. b. s. —.

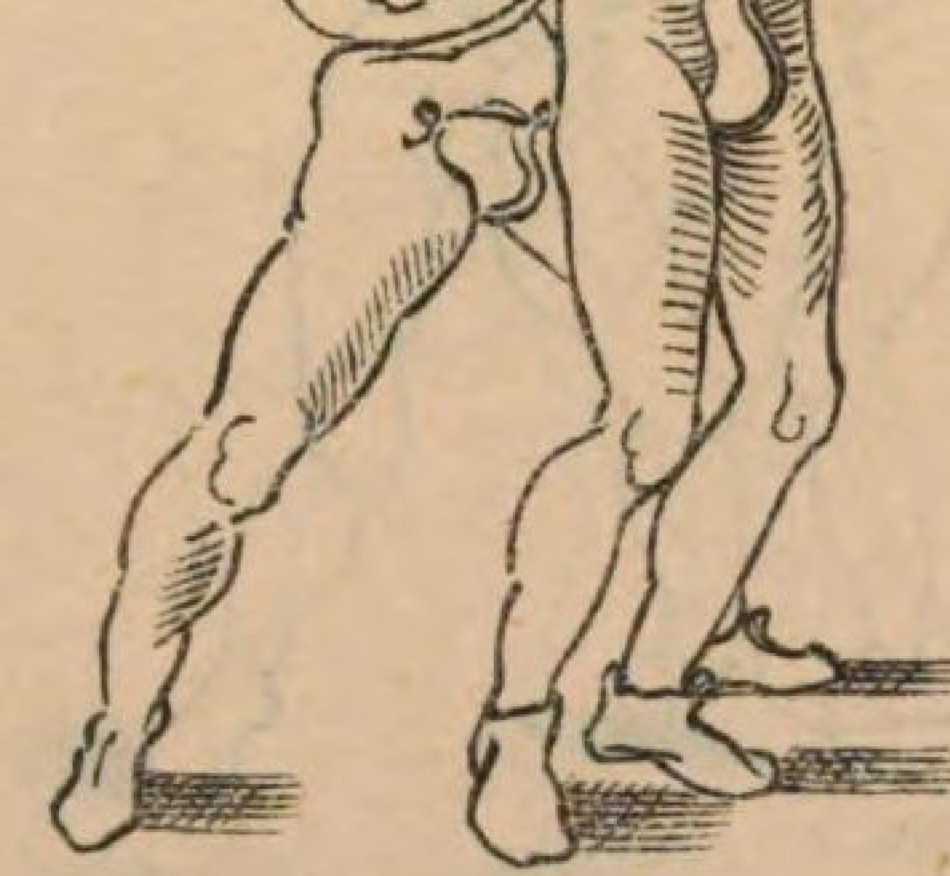


Fig. 35.

vnt̄ müg so [5]dir ain̄ das werd so greiff
dy nasen oder in das maul als hie [6]ge
pain vñ hütt dich das er dich nit peisß da

Ueb. 35: nur bei D., Stück 29. 1) a. v. f
steht nach „vassen" übergeschrieben „wil" 2) de
5) er dirs werth. 6) g. f. 7) dein.



Fig. 36.

ls hye gemalt ſtet vn ſecz im dein rechte achſſel
chſel ſo machtu in müed vñ [6]ſiech dy weil ob
iügſt vñ ob du im ein fuß [8]mügſt nemē das

as 110. Stück; die übrigen verändern frei. [1]) gleich
ther zu ihm druckhen will. [3]) fall. Das Obige „wall"
Schreibfehler. [4]) a. ſ. g. ſt. fehlt D. [5]) rechtz vchſen
ein weill. [7]) vortehil (!). [8]) nehm̄en mügeſt —.



Fig. 37.

tencke̅ seitn̄ mit der tencke̅ auf sein rechte huf
vast fürsich [4]dring so greif im mit der tencke̅
pain vn̄ heb in auf als hie gemalt stet so
paidn̄ seitten.

Ueb. 37: D. 111. 1) in armen. 2) erwehren.
4) dringt. 5) die. 6) auch f.



Fig. 38.

seiner füß als hie gemalt stet dar nach magstu
der auß dem hacken alstu dan vor [6]vnt[c] weist pist
ck da vast alle ringen an ligen [7]vn̄ ist nit pillich
chreib.

die entsprechende Nummer der übrigen umfaßt den Inhalt
. [1]) gleich fassens. [2]) pald f. [3]) die recht. [4]) sein
m Hüff, auß dem hackhen. [6]) gelesen hast, Das ist —.

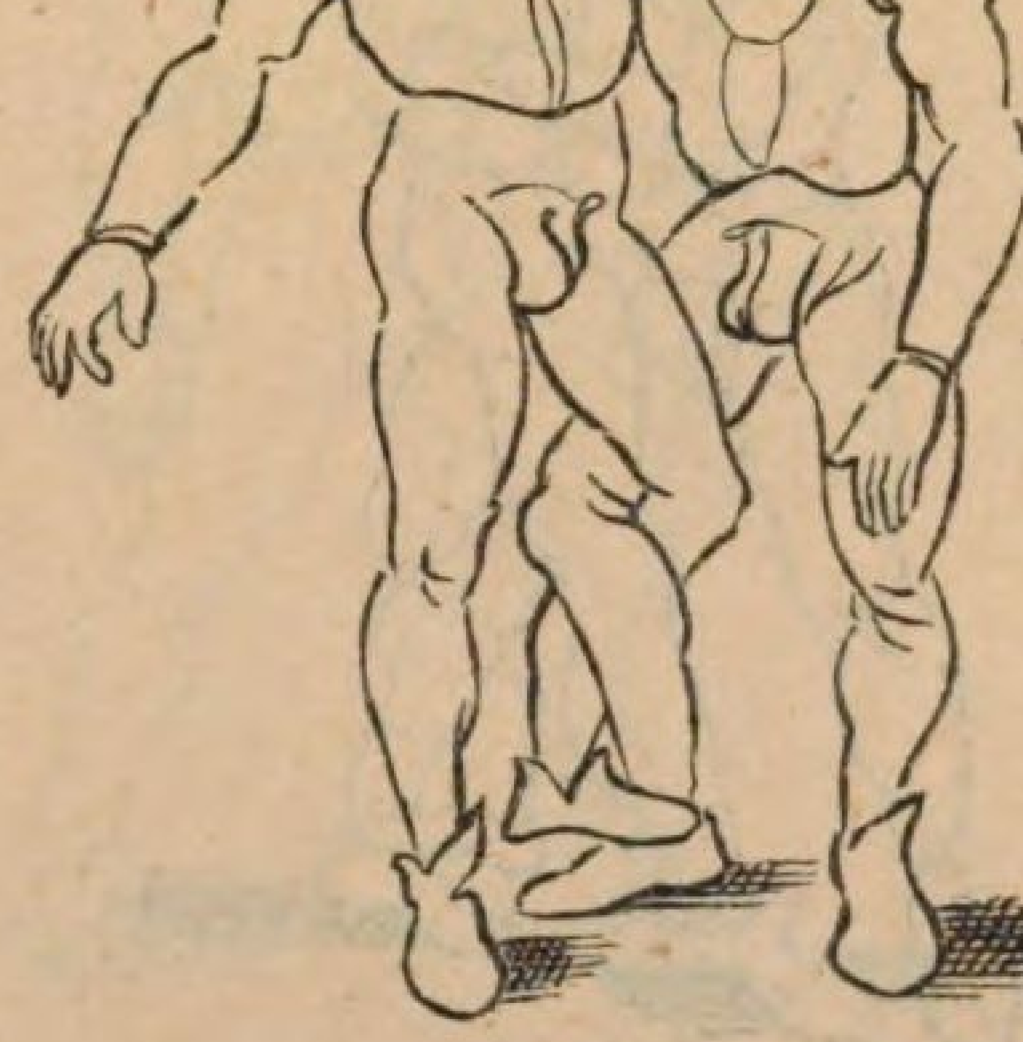


Fig. 39.

[3]vrbering ſo heb in auf vñ ſlach in mit den
ſeinē ledigen [5]fuß als hie gemalt ſtet ſo mu
zw paiden ſeitten vñ iſt nit woll zw [6]wentñ
kañ der hüet ſich woll dar vor ab᷑ ſeltñ.

Ueb. 39: D. 113. [1]) an hat geſchlagen.
ſpreizt]. [3]) vrberling. [4]) baiden füeſſen. [5]) fu
[7]) hackhlen.



Fig. 40.

er anderñ hant obñ över sein achssel vñ fasß in
e gemalt stet so prichstu im auß das er dich auß
dar nach such einē vortail wie du mügst pey einē
ñ [5]das zw paiden seittñ.

übrigen haben das Stück nicht. [1]) einschlecht. [2]) handt,
erden. [3]) will auf den h. [4]) a. h. g. st. fehlt. [5]) D.

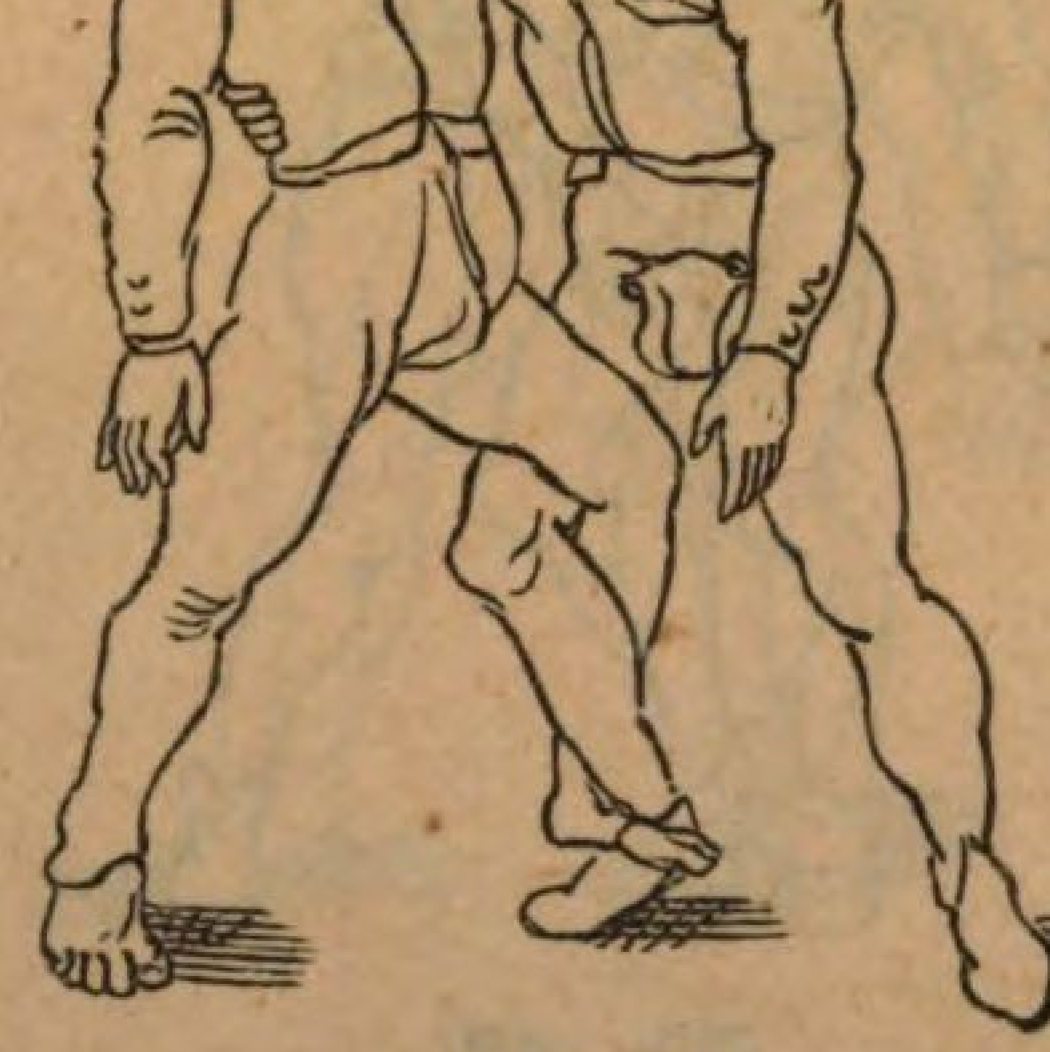


Fig. 41.

enpfinst so zuck den rechtn̄ arm̄ auß im vn̄ v
v̈ber [4]sein rechte achsel vn̄ ker dein tenckē sei
im dein tencken fuß ein in [5]den hacken als l
aber alle hufringen vn̄ hinter tretn̄ [6]als vor g
paiden seitn̄.

Ueb. 41: nur bei D. (115. St.). [1]) einem gl
[3]) Alßbalt du deß empfingst. [4]) seine. [5]) die Hack
ringen. [6]) treiben alß vor. [7] geb Gott zue baid



Fig. 42.

auf und trit im auf seinē ledigen fuß [3]als hie
ich pald [4]vorñ nider vñ stoßß in von dir vñ zuck
dem ¨gssen das get zw paidñ seitten [6]ꝛc.

16). [1]) wie in den. [2]) Stuckhen geschriben. [3]) als —
[5]) den achsseln. [6]) ꝛc f.

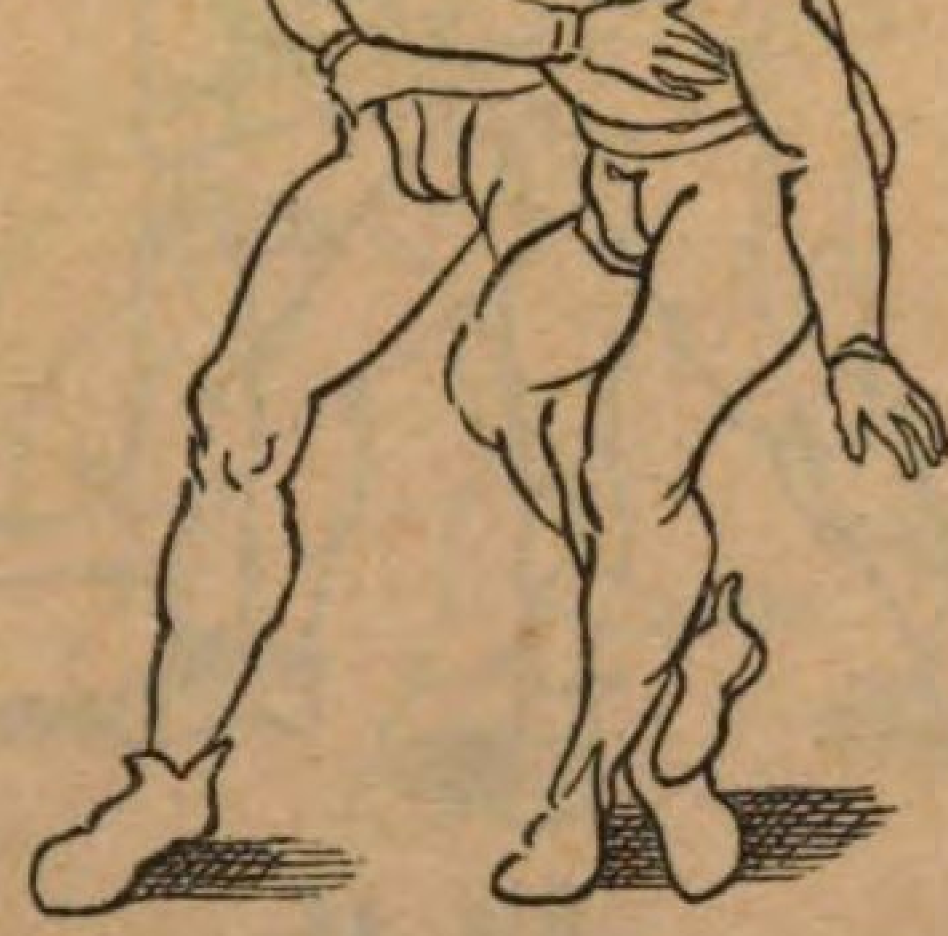


Fig. 43.

werffen als er ſich reckt gegen der erdn̄ ſo la
ſein [1]achſel gen als hie gemalt ſtet vn̄ reib di
greiff mit dem ob͛n arm̄ [2]nider gegen der er
arm̄ enczway vn̄ würft in [4]das g. z. p: ſ.

Ueb. 43: D. 117; die übrigen frei überarbeitet
reib. [2] vndten gegen. [3] den. [4] die übr.: auf d



Fig. 44.

ıd [4]vrbering ſo trit mit dem ſelbigñ fuß [5]für in vnd
gar in ſein ſchoſß [6]als hie gemalt ſtet vñ würff in
ñ halt dich ſtarck fürſich das er dich nit zu ruck ziech
ainē hant hindñ zw dem pain ſo magſtu in [7]deſt^c
zw .p. ſ.

die übrigen in abgekürzter Form. [1]) an haſt. [2]) darauf.
ng. [5]) für ihm. [6]) als — ſtet f. [7]) deſto.

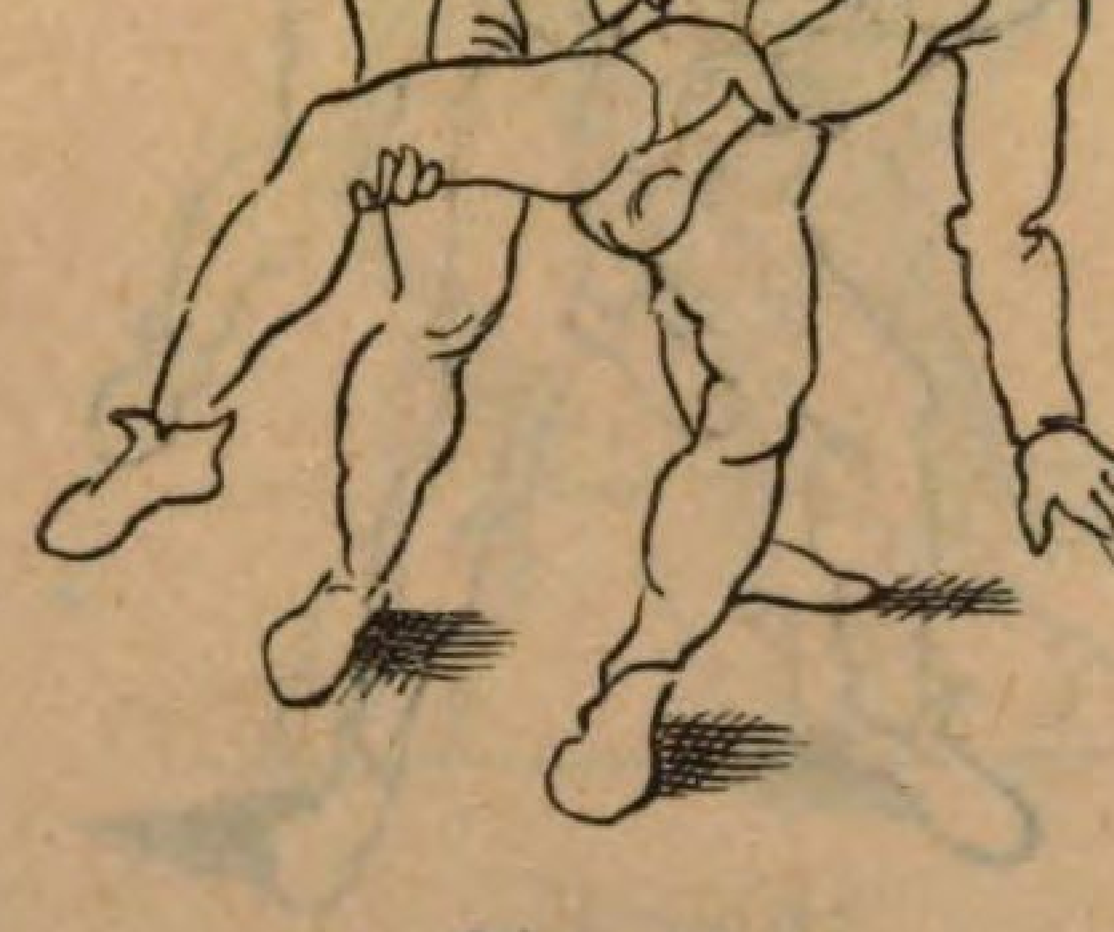


Fig. 45.

rechtñ fuß so greif im resch mit deinͨ rechtñ h
vñ heb in auf vñ würf [3]dann hie gemalt stet
hast ghebt so greif mit deiner tencken hant im
rechtñ [5]orñ so magstu in wͨffñ das get [6].z. p.

Ueb. 45: nur bei D. (119). [1]) den. [2]) nehmbe
in dann auf hast gehebt. [4]) seinen. [5]) ohr, vnd so.



Fig. 46.

der erd wil stossen so swing dich mit sampt seinē
deinē tencken arm hindn̄ [3]vn̄ sein tēcks pain vn̄ [4]faſß
ant obn̄ vmb den hals vn̄ heb in dan [5]auf als hie
dan dein paid hent in ain ander vn̄ lauf vm̄ mit
werd so würfstu in [7]an mü vn̄ an schadn̄ das get

D. (120. St.). [1]) in den schwunckh khumbt. [2]) schwung.
). [4]) stoß. [5]) auf, vnd schließ. [6]) damisch. [7]) ohne mühe,
g. z. b. f.



Fig. 47.

ſenk dich in die wag vñ reck im deinē rec
pain vñ vaß in mit dem rechtñ arm v̈bʼ
rechten v̈gſen als hie gemalt ſtet ſo magſtu
dem hacken vñ auſ der huf gend vñ magſt d

[1]) Die Uebungen der Wallerſteiner Handſ
Dürer.



Fig. 48.

ich mit gewalt auf hebñ wil er dich anderst werffen
ehept vñ werffen wil so greif im mit dein[c] tencken
vñ mit dem davm vaßß in pey der nasñ vñ dauch
nalt stet das magst mit paiden henden thun.



Fig. 49.

deiner tencken hant vest pey seinē ruck vñ
dem knie aussen an sein knie vñ greif im r
seinē tencken elpogen als hie gemalt stet vñ
würf in von dir das get von paidñ seitten.



Fig. 50.

knie vñ greiff mit deiner tencken hant nach ſeinē
it deinē tenckē hint͛ ſeinē rechten vñ dauch in mit
uf als hie gemalt ſtet ſo würffſtu in auf den rucken
kē hāt zu hilf mit der rechtē das get .z. p. ſ.



Fig. 51.

ſtoſſen oder werffen oder mit dir vm̄lauffn̄
paldu vᶜnÿſt das er dir einenn ſchadn̄ wil
ſtarck mit paiden hendn̄ auf ſein haupt vn̄ d
vnd druck nider als hie gemalt ſtet ſo ſtoſtu
in den potig das er nit redn̄ mag.



Fig. 52.

ch dan zw im zucken wil vñ dich auf wil heben so
paid arm̄ mit deinē paidñ hendñ vñ druck vast
n paid fewst in seinen magen als hie gemalt stet vñ
r vñ wart ob du in vnt͑ tretñ mügst oder ob du
st.



Fig. 53.

deinē rechten fuß auch vmb ſeinē tencke
mit ainer hant welches iſt auſſen vmb
naſen als hie gemalt ſtet vñ zeuch in hi
fuß für ſo würfſtu in auf dē ruck.



Fig. 54.

nÿdert zun im kumen magst so greif im ein
endings vñ bauch in von dir vñ vrbering reck
in rechte hant auf sein tencke pey seinẽ glenck vñ
echte als hie gemalt stet vñ faß dein paid hent
t dÿ arm̄ prechñ odᵉ er muß dich lassen.

vnd. [2]) Schreibfehler der Handschrift anstatt: sbingt;



Fig. 55.

dich werffen ſo greif mit deiner [1]rechtn̄
glenck vn̄ reib im den arm vmb vnd grei
elpogn̄ vn̄ heb in auf vn̄ ſecz dan deinē
ſtoß nid͛ das get zu .p. ſeitn̄ Das iſt d
ein yeder v͛ſten ſull wan es iſt ein v͛po

---

[1]) Corrigirt aus „tencken“.
[2]) „ „ „rechtn̄“.
[3]) „ „ „rechtē“.



Fig. 56.

auß prechn̄ [3]so greiff [4]im mit deinͨ hent von
hant vn̄ mit der andͨn hant ynnen und sleussß
ıls hie gemalt stet vn heb dich mit dem haupt[6]
ıit paidn̄ arm̄ seinen arm̄ [7]auf nachot pey den̄
ıs get auch zw payden seytten vn̄ ist gut.

origen frei abgekürzt. [1]) helt. [2]) dͨ rechten hand bei
n vndten bey der Joppen, khanst du ihm die hand in
r. So —. [4]) in mit deiner lincken hand von aussen
schließ beede hend —. [5]) in einander vnd heb dich —.
ach mit deinen beeden —. [7]) fast vbersich volget (!) bey
; D : so brichst du ihm das (!). D. g. z. b. s.

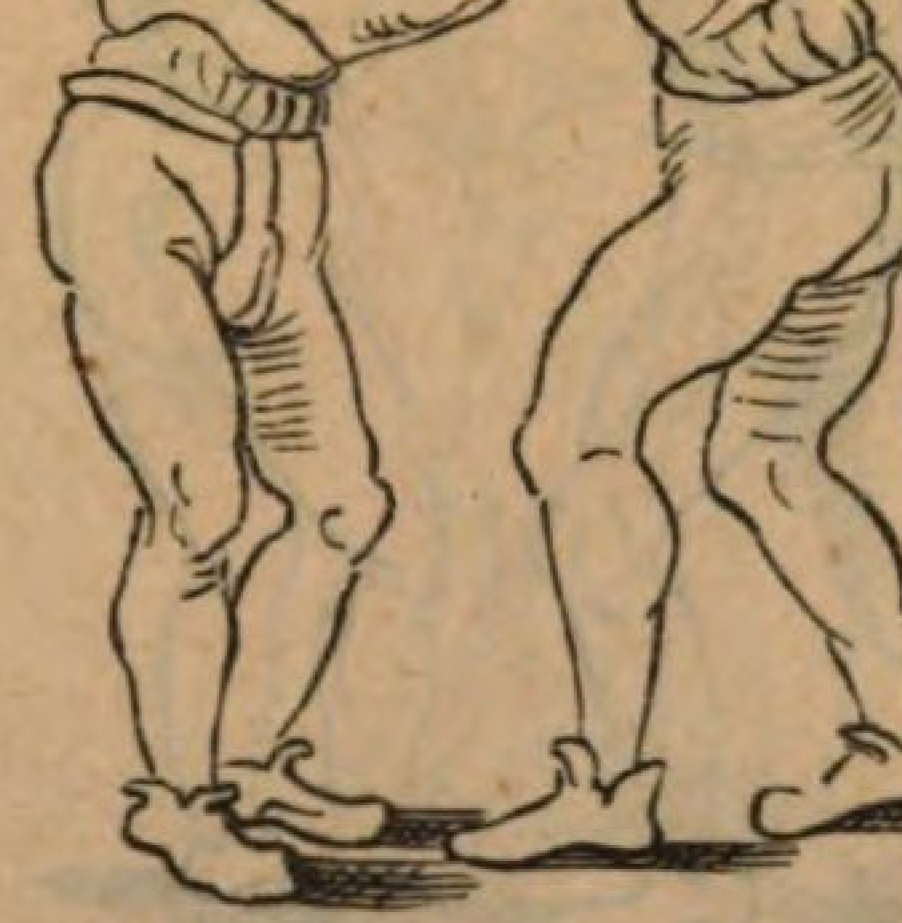


Fig. 57.

ein ander vñ scheub in ein weil von dir vi
dich vñ stoſſz [6]im mit deinē paydñ hendñ
hie gemalt stet vñ vall [9]im dan nach den
wart [10]wie du ein vortail vindñ mügst
ÿberlñ.

Ueb. 57: nur bei D. (63. St.). [1]) helt.
in —. [5]) den. [6]) in. [7]) auf f. [8]) a. h.
füſſen, als hie stehet. [10]) auff deinen vortteil, ob
d. g. z. b. ſ.

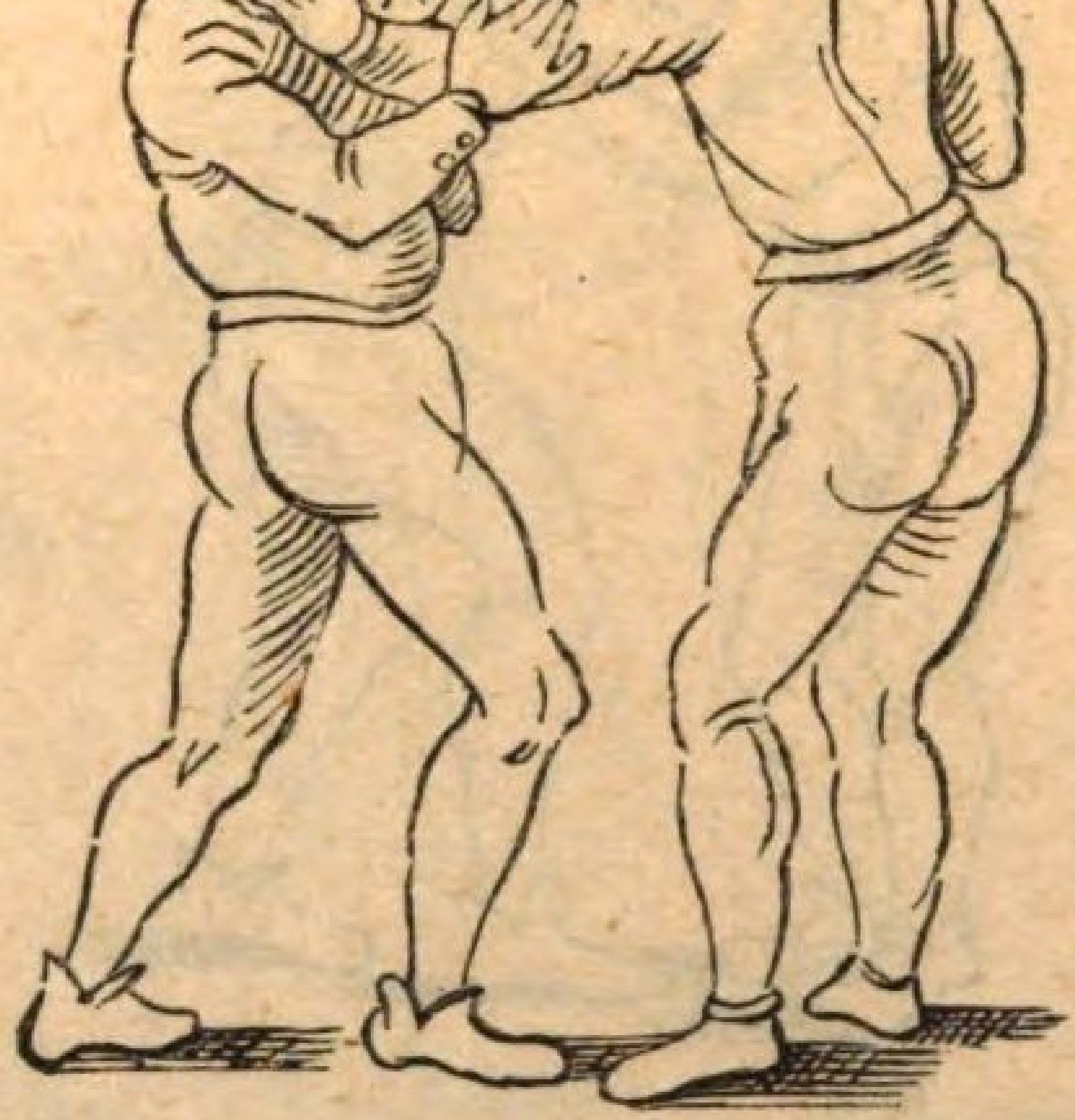


Fig. 58.

hñ so greif im mit dein[c] [2]tenckẽ hant an seinen [4]dein[c] rechten hant greif im vorñ an sein rechte ey dem goldir als hie gemalt stet vñ zeuck den im den arm̄ [5]an reckst vñ stoß [6]ymẽ in dem glid

eben ist: „sichß stuck an"; nur bei D. (64. St.). [1]) helt rm, vnd schiebt dich vast von ihm, das du im nit khanst [2]) rechten. [3]) lincken. [4]) der lincken greiff in vorn das d zeug den hindersich —. [5]) auß ruckhest. [6]) im von D. g. z. b. s. — Auch in der Wallersteiner Handschrift der Beschreibung; der Linke wird wie bei Dürer mit der



Fig. 59.

pald er dich alſo auf hept ſo greifmit deinē
auf vñ greif hinderſich nach ſeinē kopf vn
gemalt ſtet und würff in vber dein haupt
er her vber.

Ueb. 59: D. 65; die übrigen in einer and
61. Stückes umfaſſenden Abkürzung. [1]) henden
in ainer ſchydt (DM. ſchitt) oder ringen — D.:
dich hebt, alsbalt greiff. [4]) auff hinderſich, vnd
würff ihn. [5]) für dich. d. g. z. b. ſ.



Fig. 60.

dann inn hinderſich als hie gemalt ſtet ſo magſtu
lang dw [6]wild oder du magſt in hinderſich auf
es dan oft zu ſolichē kūpt.

[1]) nun ſ. [2]) hat. [3]) will d. h. ziehen. [4]) in
in halten wie —. [6]) willt, du magſt in auch auff den



Fig. 61.

das haupt also zuckt so puck dich pald vor
paiden henden zwischn dein fuß seinen fu
in starck auff so würfstu in hinder sich auf

Ueb. 61: D. 67. [1]) wen dich einer —.
du empfindtest, das dir einer das haupt also zeug
mit beeden hendten zwischen dein bain nach seinem



Fig. 62.

einem fuſz ergreift ſo ſtoſz im mit deinen paydeu
n ars als hie gemalt ſtet ſo velt er für ſich auf

dich [l. ſich] ainer alſo pugt, vnd will dir den fueß nehmben
ſt ſo ſtoß in mit beeden hendten ſtarckh auff ſeinen ruckhen

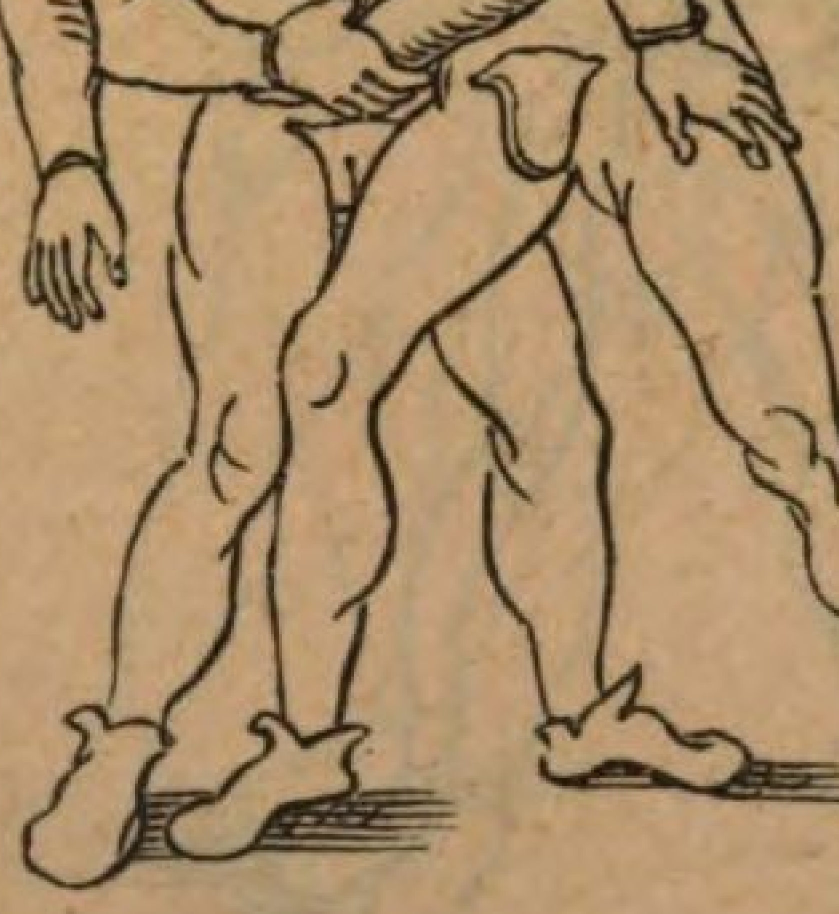


Fig. 63.

denn füſſen nit laſſen kumen ſo dauch
ſchultern hinderſich [4]vn̄ in dem ſelbn̄ ſ
hinder ſeinen [5]rechtē fuß als hie gemalt
ruck gleich als auf dᶜ twirch das get zw

Ueb. 63: D. 69; die übrigen abgekürzt.
khopf noch fueß wendten khanſt vnd magſt ſo d
4) v. ſ. 5) rechten So würfſt du in auff den



Fig. 64.

ch in dy twirch so vaſß in pey dem dawm oder
ger als hie gemalt ſtet ſo muß er dich laſſen vnd
uß dem glid prechn̄ vn̄ iſt ein vͨporgns ſtuck.

ie übrigen in freier Nachbildung. [1]) a. f. D. [2]) ſo
ß in bey den daumen oder finger, ſo mueß er dich dann
ihm abprogen werden. — Die übr. ſchließen: ſo prichſtu im
n verborgen halten vnd on not kainem thun.



Fig. 65.

der tbirch vñ ſleuſ auch dein feuſt über
ergreiffen mög vñ ob er nun ain ving' od
zuruck ſo gib im pald nach vñ greiff 2 m
in ſein glenck vñ 3 ker dich vor im vmb
hie gemalt ſtet ſo ſtoſtu im den arm̄ ab

Ueb. 65: nur bei D. (71. St.) 1) So d
ſo gib ihm balt nach. 2) im mit d' andern ha
gelenckh. 3) trahe. 4) ziehe im den arm
entzwey D. g. z. b. ſ.

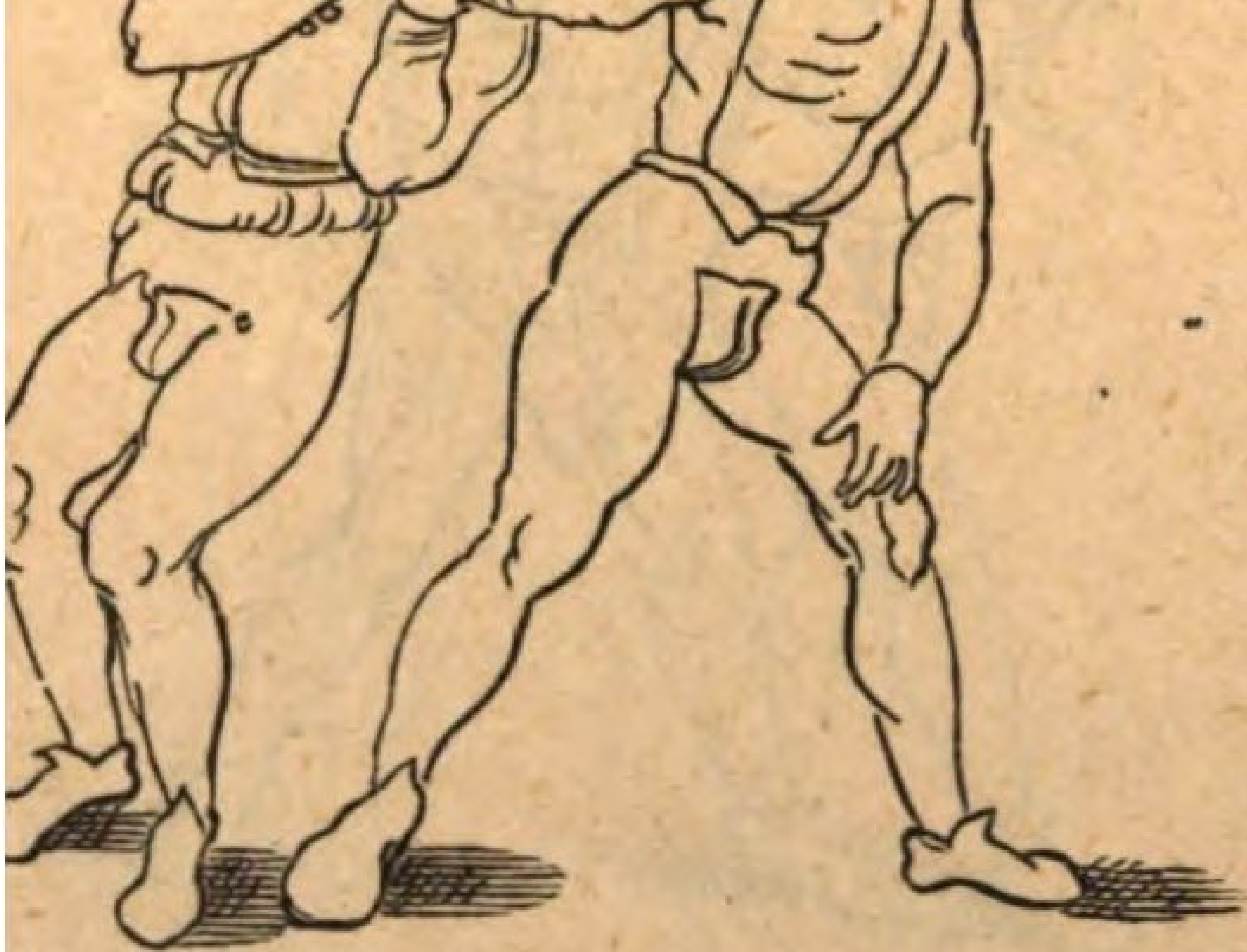


Fig. 66.

n dw siechst das er sich naigt nach dem arm̄ so zuck
zu ruck als hie gemalt stet oder stoſß in mit einē
cken das [2]in vil stuckn̄ nücz.

). (72. St.) [1]) So dir einer den arm öber die achssel
ossen, Vnd so balt er sich darnach neigt, so zuckh den arm
eß er fallen, vnd ob du willt magst du in mit eim fueß in
lusgelassen ist wohl: i st.

---

zuck
einē

chſſel
arm
eß in



Fig. 67.

als hie gemalt ſtet vñ ſecz im einē vi
oder grüblin dy vorñ an dem hals ſten
in da mit in den hals daſtut gar wee.

Ueb. 67: D. 73. Die übrigen frei abge
vmbfangen hat, das du khein ſtuckh treiben mag
goller vnd trückh in mit einem finger in dᶜ dre



Fig. 68.

gehaltn̄ wirt so dich nun ainer also vast so senck
iech ob du in mit ainē knie velln̄ mügst so weicht
einander so stoß in dan mit [4]ein knie [5]in dy
so let er dich.

74. St.). 1) Ergänze: so (wen) —. Dürer liest: So
st, als offt schärzweiß (!) geschicht, So senckh dich fast in
lst du in hindter treden, so weicht er —. 2) Im Texte
) einem. 5) an die hoden, so würst du ledig.



Fig. 69.

kopf gebst in das angesicht in der selben w
mügst als in dem [2]segstū stuck da hinden
dich fast so greiff in mit deineͨ tencken h
starck als hy gemalt stet so muessz er dich

Ueb. 69: nur bei D. (75. St.) [1]) So di
armen vmbfacht, So stoß in mit dem khopff in
hindtersich zuckhen, vnd hindter tribt mit einem fue
so greiff im mit deiner handt nach den hoden, so
(63. Uebung); oben S. 67.

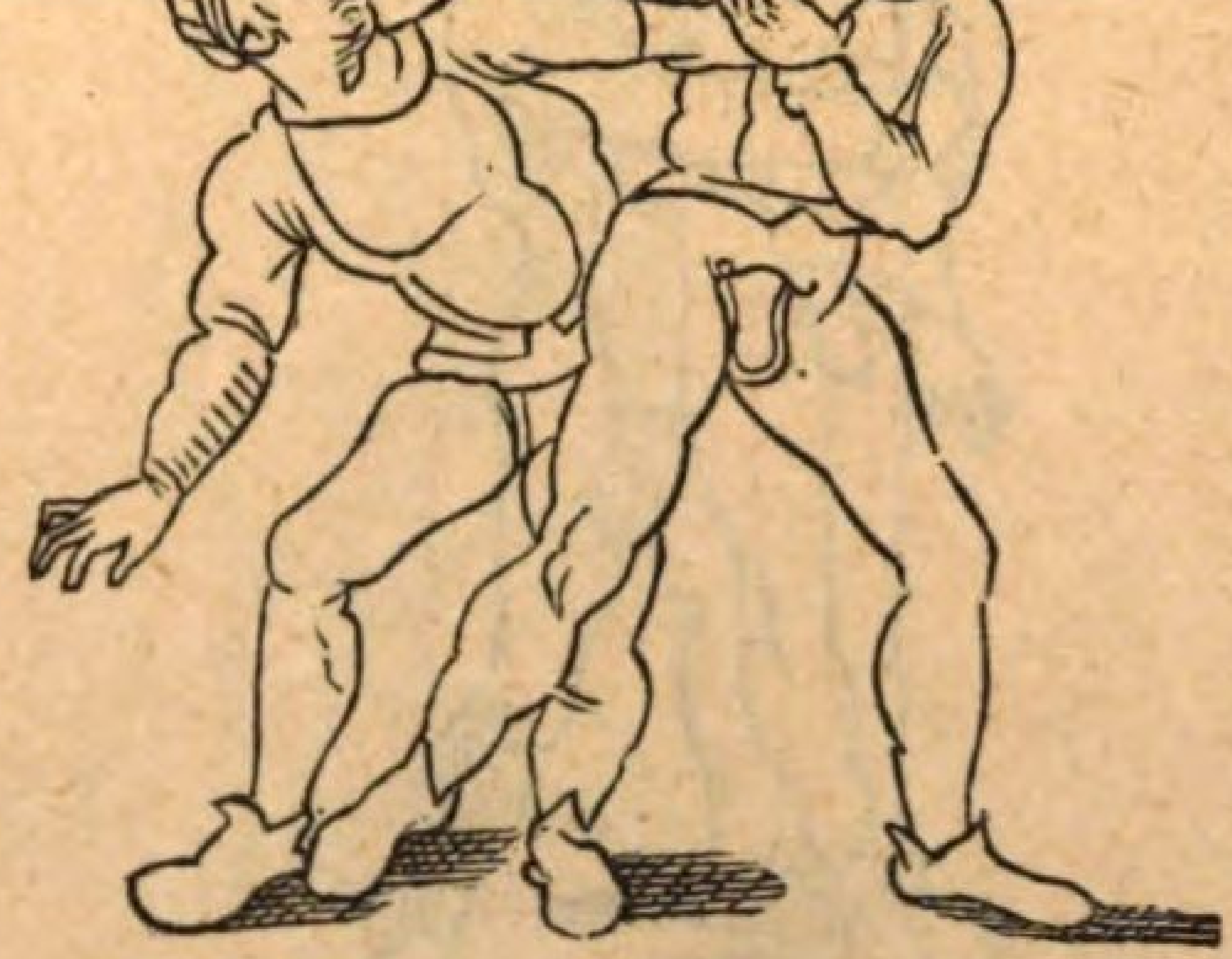


Fig. 70.

dich gegen im auf dein rechte seitñ vñ gee durch
ñ vñ greiff mit dͨ tenckẽ hant [2]in sein tencke hant
ñ mit [3]dem rechtñ auf in dy höch v̈bͨ seinẽ elpogñ
rechtẽ fuß [4]als hie gemͣlt stet.

Die übrigen sprechen von Fangen- oder Stechen-wollen,
[1]) fast dich einer hindten bey dem goller, so ther —.
rechten auf seinen elpogen. [4]) als — stet f.



Fig. 71.

dein rechte seitn̄ als welstu mit im red
reschlich vor nider vn̄ stosß in in denn
er an den ruck helt er dich dan mit d^{c}
seitn̄.

Ueb. 71: nur bei D. (77. St.). Item
goller, Vrbering gehe vmb auf dein rechte seitt
stoß in mit dem Khopff vorn in den Bauch so fel
mit der lincken hand so kher dich auff die andere



Fig. 72.

tencken elpogen als hie gemlt stet so muſ er dich
paiden .ſ.

die übrigen ähnlich. ¹) helt dich — goller. ²) ihm.
so mueß er dich lassen. D. g. z. b. ſ. — Die übrigen
iem Vortritt links und einem Stoße „auf das maul".

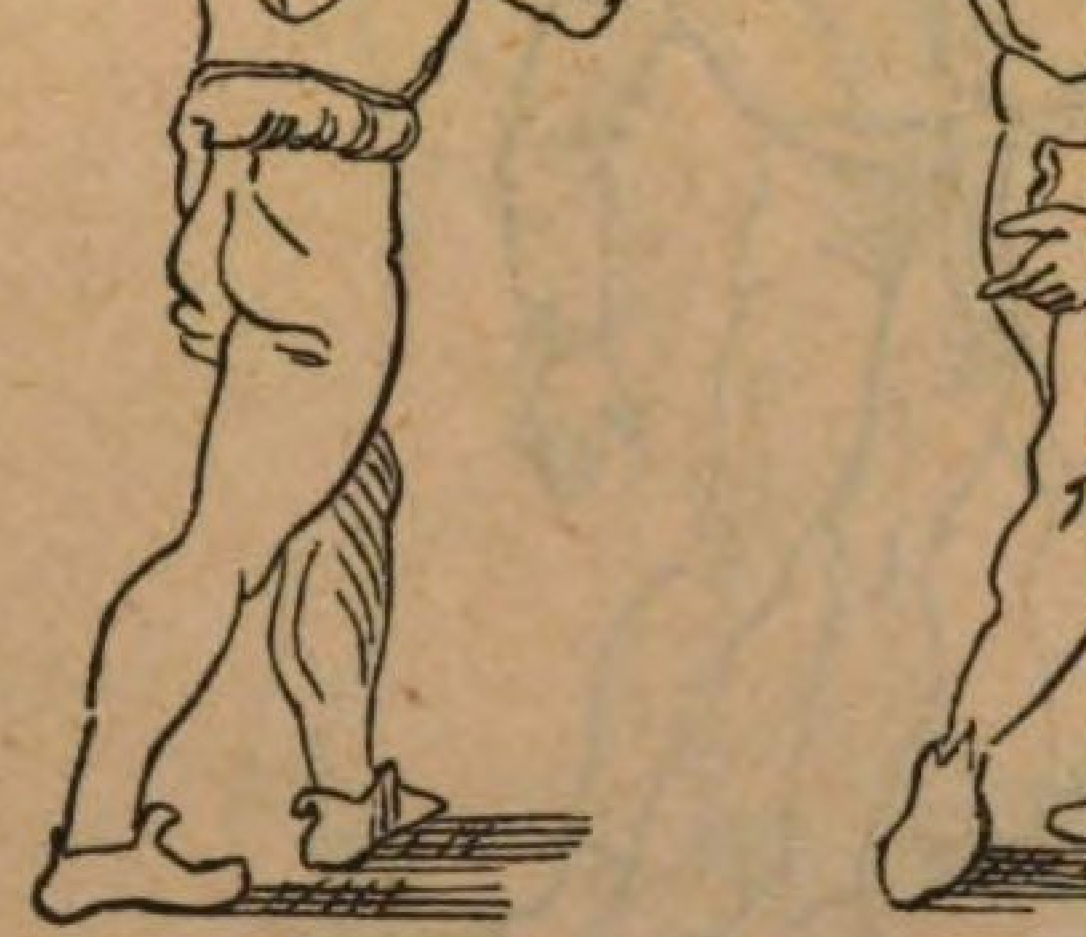


Fig. 73.

mit der fauſt gegen dem geſicht ſo var a
ſlach im zu ſeinͤ feüſt mit offenr hent als

Ueb. 73: D. 47; die übrigen faſt ſo wie o
mit dͤ fauſt zu den (!) geſicht, So ſahr auf mit de
magſt du in dann wol werffen alß du hernach fin



Fig. 74.

würf in ïbᶜ das [6]knie als [7]hie gm̅lt ſtet ſo
ɔrdſtuck thun.

übrigen ſprechen von Auffangen des Schlages mit der r.
hinter des Gegners r. Bein „in die zwirch" und einem
e 75. Ueb. [1]) mer — ſtuck ſ. D. [2]) einer in. [3]) deiner.
[5]) deinem. [6]) bain, oder k. [7]) hie ſtehet, vnd magſt
.



Fig. 75.

[8]zu vñ trit mit deinē tenckē fuſß hint' ſei
ſo würſſtu in [5]auch an den ruck als vor.

Ueb. 75: D. 49. [1]) ſo dich einer mit d' ſc
[4]) hie ſtehet. [5]) auf — ruck f. — Dem Bilde na
Arme ſchlagen wollen; es kann das oben beſchriebe
einen Schlag mit dem rechten Arme angewendet we



Fig. 76.

inʿ tenckē hant als [2]hie gm̄lt stet so pʿchstu im

D. (50. St.). [1]) schlegt dir einer mit dʿ faust nach dem
e stehet, so brichst du ihm den arm enczwey.

ſtu im

ch dem



Fig. 77.

[2]dein tencke hant vmb ſein rechtẽ arm v
ṽgſſen als [5]hie gemalt ſtet vñ gib im ein

Ueb. 77: nur bei D. (51. St.) 1) ſchlech
fahr. 2) dein hand. 3) ruckh. 4) lincke ṽ
ein verborgen ſtuckh treiben.



Fig. 78.

vñ puck das haupt vast [3]nider vnt[c] den tenckē arm̄
ıst ein mordstuck oder nach seinē rechtñ fuſß.

die übr. ähnlicher als D. [1]) wann dir einer zu schlegt, so
en faust gegen seinem hals; die übr.: vnden an sein godern
het, D. [3]) nider f. [4]) fahr ihm mit der rechten handt,
oder nach einem verborgenen Stuckh.



Fig. 79.

arm̄

egt, so
godern
handt,

nach den hendn̄ als well ers wern̄ so stoss
als hie gem̄lt stet so muß er an ruck valln̄.

Ueb. 79: nur bei D. (53. St.). Die Blattzä
der Handschrift steht oben rechts ij; das vorher
[1]) khriegt einer mit dir, vnd förchst er woll schla
beeden —. [2]) er auch auf nach deinen hendten, v
mit einem khnie in die hoden.



Fig. 80.

als hie gemalt ſtet ſo velt er.

D. (54. St.) [1]) ſchlecht dir einer nach dem khopff, oder
en hendten nach dem ſchlag, vnd ſtoß ihn mit einem fueß in
im den ſchlag, das er dir nit ſchaden mag.



Fig. 81.

, oder
fueß in

glenck vñ greif mit den vingerñ vmb sei
hāt vnden nach seinē elpogen alz hie gml
im den arm̄ [3]ab.

Ueb. 81: nur bei D. (55. St.). [1]) Schl
dein (!) schlag auf dein lincken hand in das gelen
hant vndten nach dem ellpogen. [2]) ziehe fast



Fig. 82.

tenckē an seinē elpogn̄ vn̄ heb [2]ymē ind höch als
:it mit dem tēckē fuß [3]für in so würfstu in vber
ı den arm̄ ab.

e übrigen fügen an den Anfang des 82. Stückes alsbald das 83.
dem maul So fach den streich auf dein rechten handt, vnd
andt an —. Die übrigen sprechen von Auffangen des Schlages
' — 2) ihme auf in die höch, vnd tridt mit deinem l.

ch als
ober

das 83.
t, vnd
chlages
nem l.

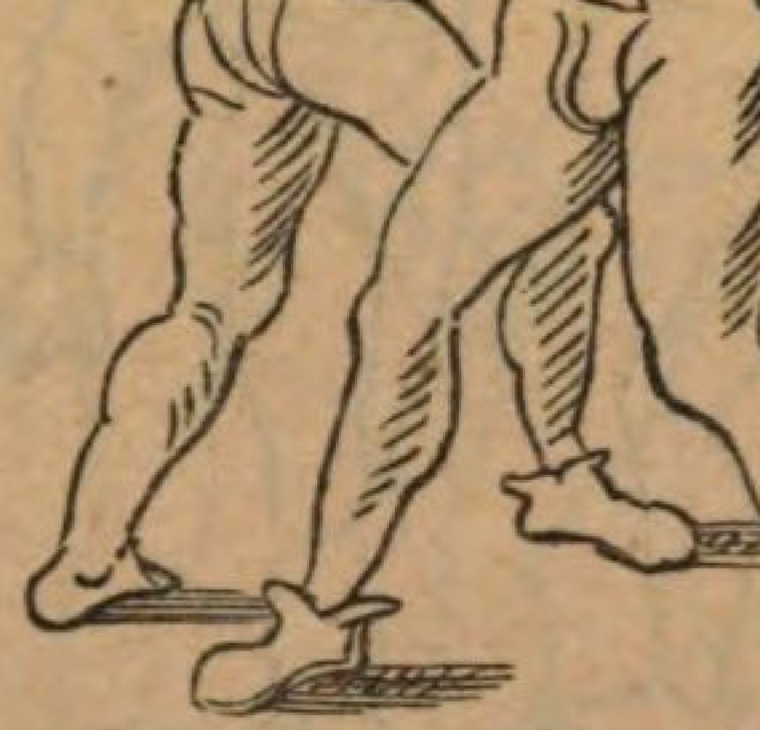


Fig. 83.

greiff [2]im mit [dein[c]] tenckē hant [3]hind
deinē rechten arm̄ vñ trit mit dem rec
als hie gm̄lt ſtet ſo prichſtu im den arn̄

Ueb. 83. D. 57. 1) Schlecht dir einer
auff dein rechte handt, vnd ſtoß in faſt zu
3) vndten vmb. 4) arm, vnd tribt. 5) rech
arm. — Einige der übrigen: „würgſt im den a

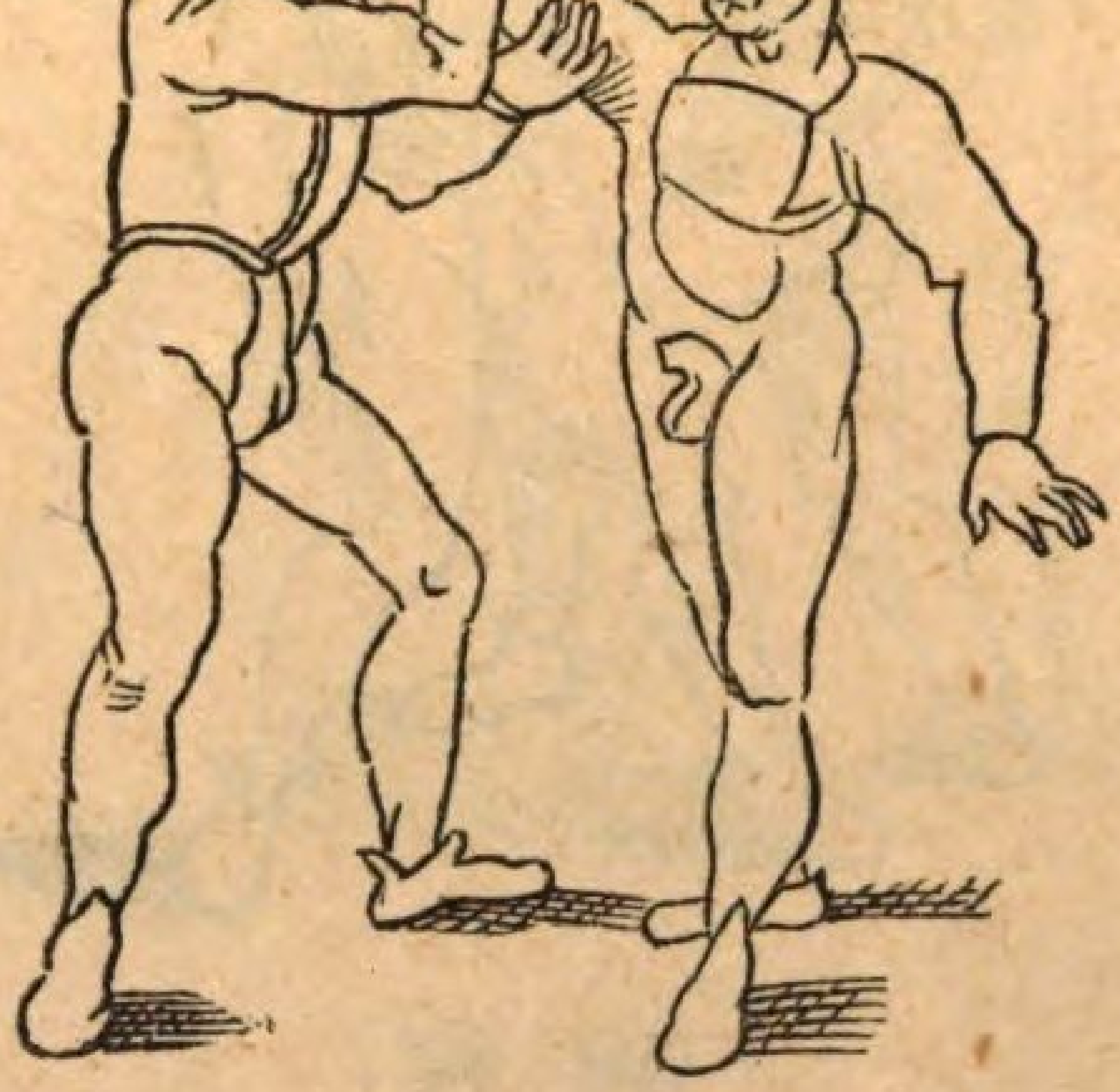


Fig. 84.

:in͑ tenckē hant vndn̄ an sein ²ügſſen als hie gemalt
den ruck.

D. (94. St.). ¹) ſchlecht dich einer zu dem maull, ſo fang
e handt, vnd ſtoß ihn mit. ²) üxen, vnd lauff faſt, vnd
mueß er fallen.

gemalt

so fang
ist, vnd

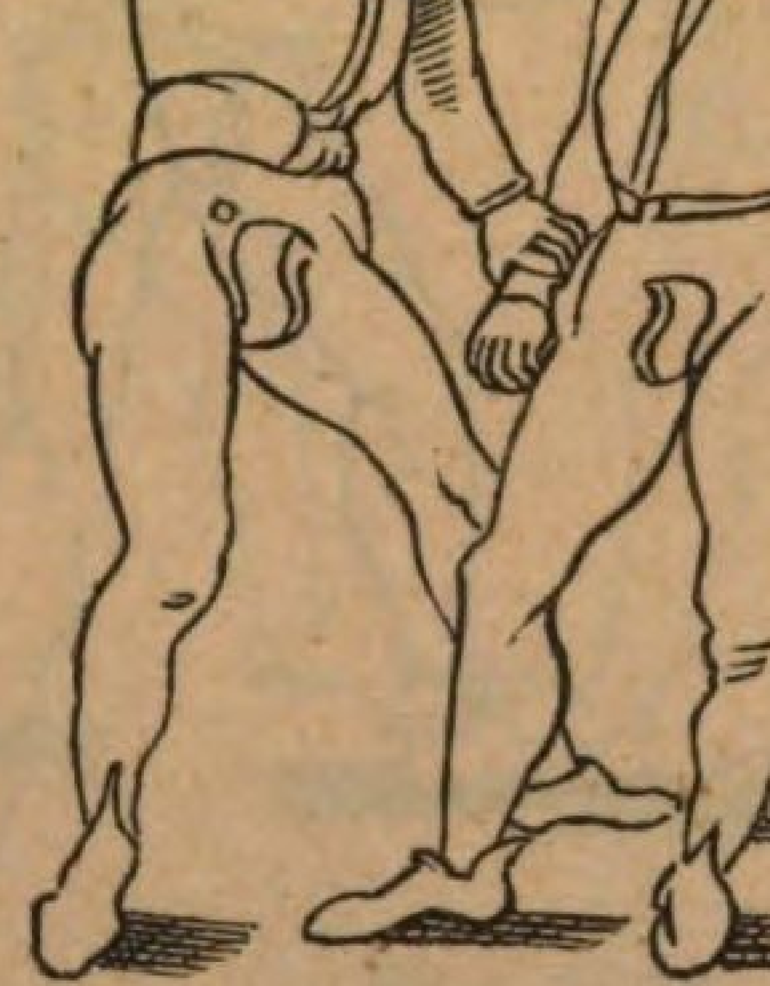


Fig. 85.

[„fuß“ durchstrichen] haupt an weg mi
fuß an seinē rechtē [4]fuß alz hie gem̄lt st

Ueb. 85: nur bei D. (95. St.). [1]) Kh
du —. [2]) dͤ. [3]) dz haubt hindtersich, mi
schlechst du ihn auf den ruckhen.



Fig. 86.

48 mm

nalt stet so muſ er dich laſſn̄.

D. (96. St.). 1) der dir zu. 2) zendt, so mueß. – „Zend“

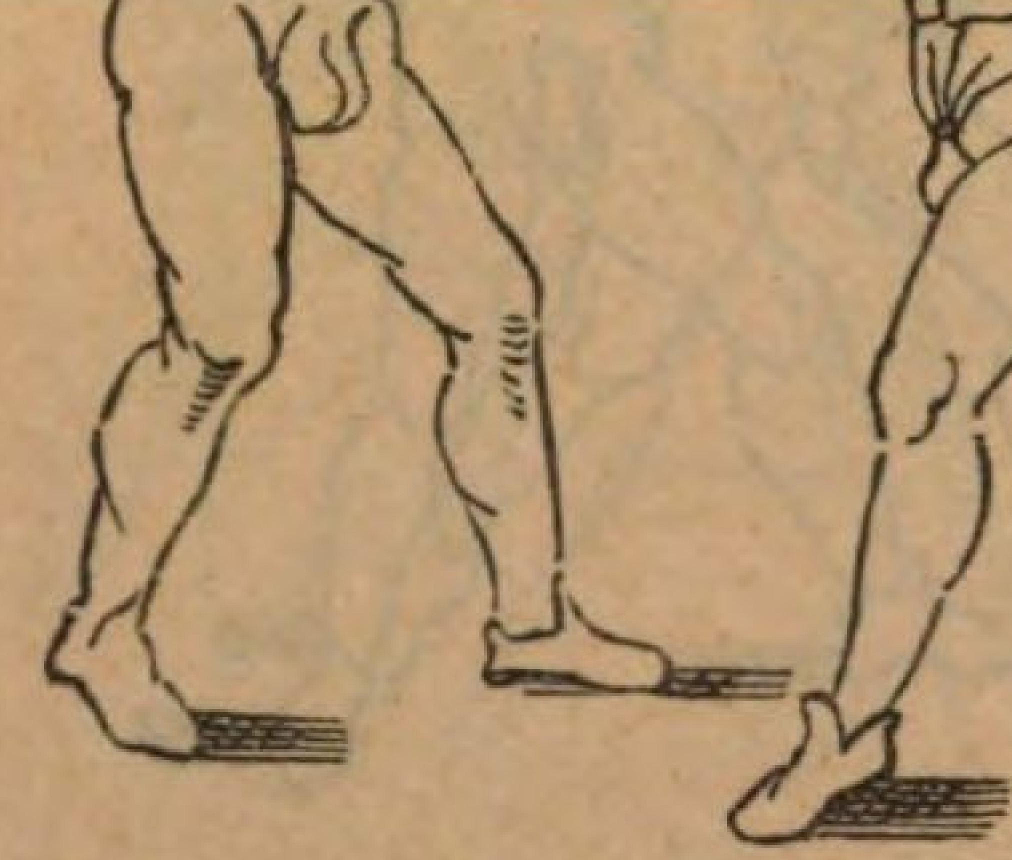


Fig. 87.

im in sein tencke hant [3] in denn tienr vñ
der rechtñ hant [6] in sein tencke elpogen
im den arm̄ ab vñ [8] pleibt nit ain har id

Ueb. 87: D. 97. Die übrigen betrachten
Haarfassen. [1]) Rauffest du mit einem, Vnd e
nit över khummen, So greiff. [2]) greiff f. D.
(glaich)" die übrigen. [4]) ihm sie. [5]) ihm
[8]) ihm bleib nit ain haar mit der hand. — Das

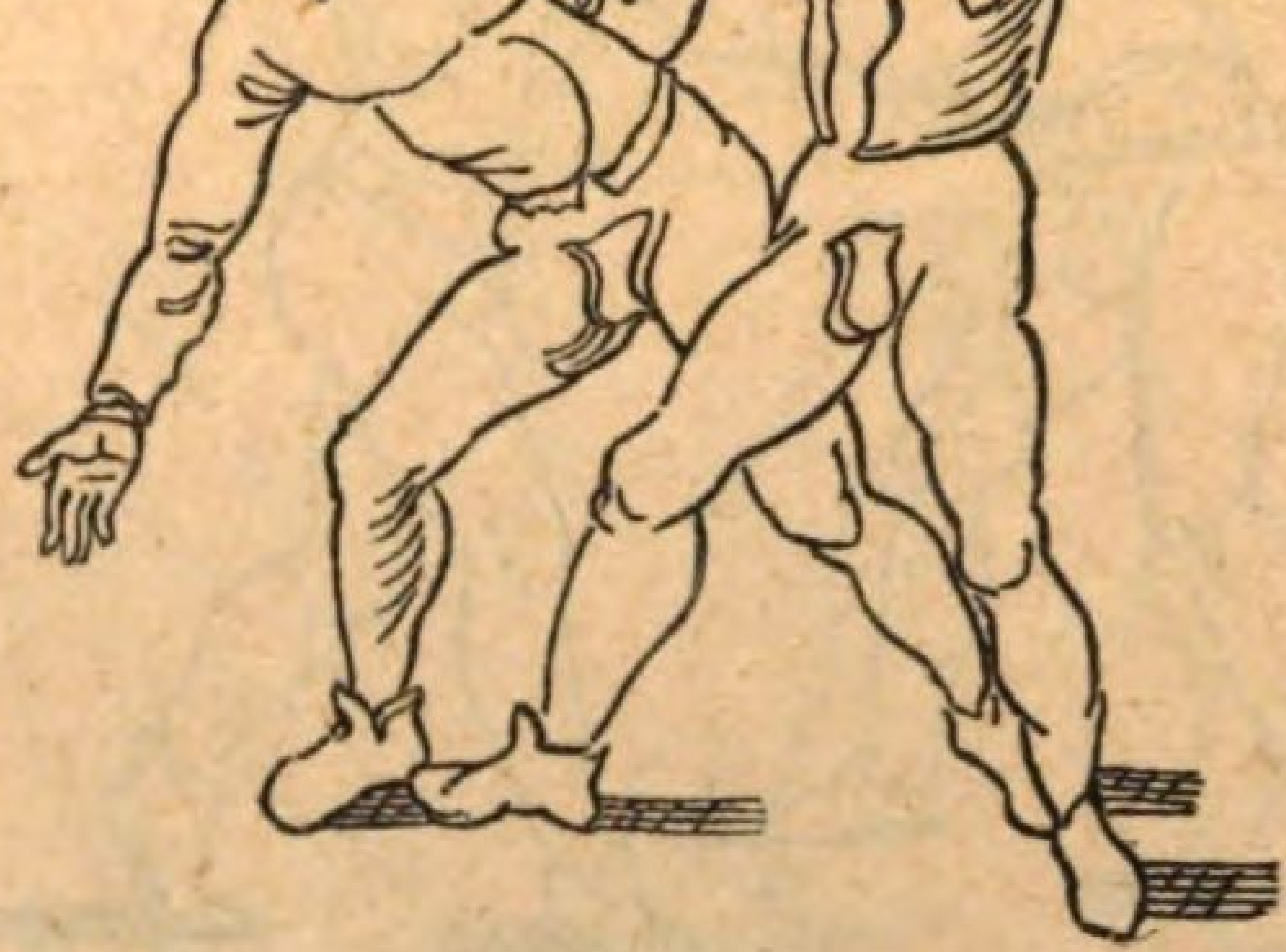


Fig. 88.

mauß vñ slach in dan mit der tencken hant auff
ñlt stet.

die übrigen Handschriften (außer DM.) enden mit
essen Schluß sie „finis" setzen. [1]) Wenn du mit einem ringst
n nagsten gemahlt stehet. [2]) im Text ist das Wort hindñ über
Wort „vor" übergeschrieben! [3]) die andern: wind im (seine
lrm). [4]) dein.



Fig. 89.

nagſten ſtuck da hindn̄ gemalt ſtet vn̄ de
ſy hie gem̄lt ſten ſo helcztu ſy an ſorg
kūpt.

---

[1]) Die Uebungen 89 bis 94 eingeſchloſſen fehl



Fig. 90.

vachn̄ müstn̄ so vasß sy also alz hie gemat [!]
[1]an sarg ein halbe meil vn̄ [2]hietn̄ sy holt paid

statt „an sorg“ d. i. ohne Sorge,
Beide Harnische an.

emat [!]
olt paid



Fig. 91.

angeſicht ſo zeuch im ſeinē tencken arm̄ hi
deinē tenckē fuß auf dẏ mauſ vn̄ ſlach im
als hie gemalt ſtet ſo helcztu in vn̄ er ſch

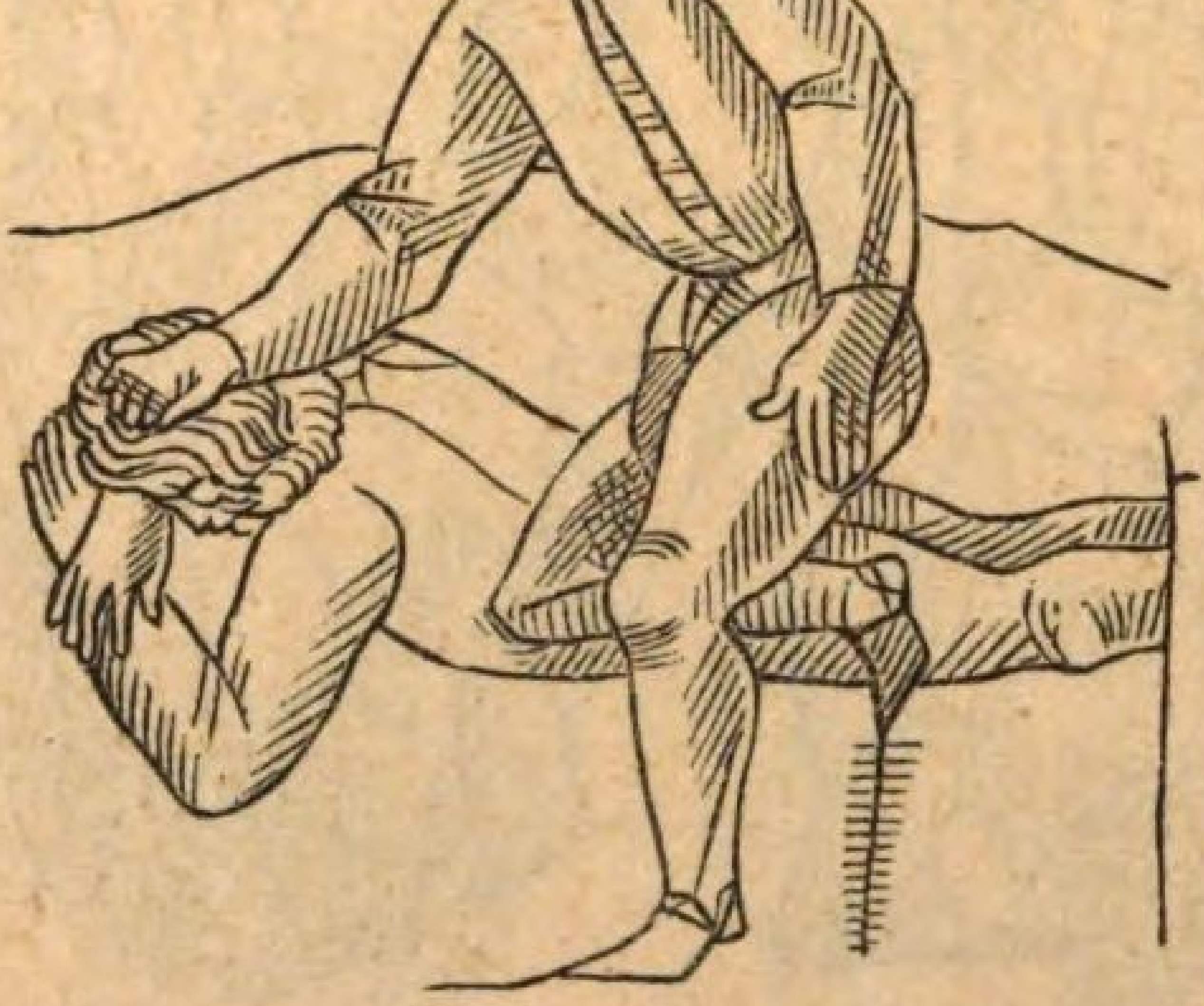


Fig. 92.

rechtñ hant vornñ pey schopf vñ zeuch in übersich so gemalt vñ ist ein gutz gsellñ stuck.

ersich so



Fig. 93.

auch ein große pein ob man ainem gerñ
gemalt [2]stenn dez geschicht oft nott.

¹) Der Text ist nicht in Ordnung. Ob anst
Sinn der wäre: wenn Einer (Leute, mit fremder Hi
²) lies: stet.



Fig. 98.

) im denn hals ab geschnittñ vñ schat nit.[1])

aubritterstücklein beendet die Wallersteiner Handschrift
n; Blatt 74 enthält eine Schreibeprobe von späterer Hand, die
vorden: „Item ob due einem paueren"; Bl. 75 f. sind Schwert=

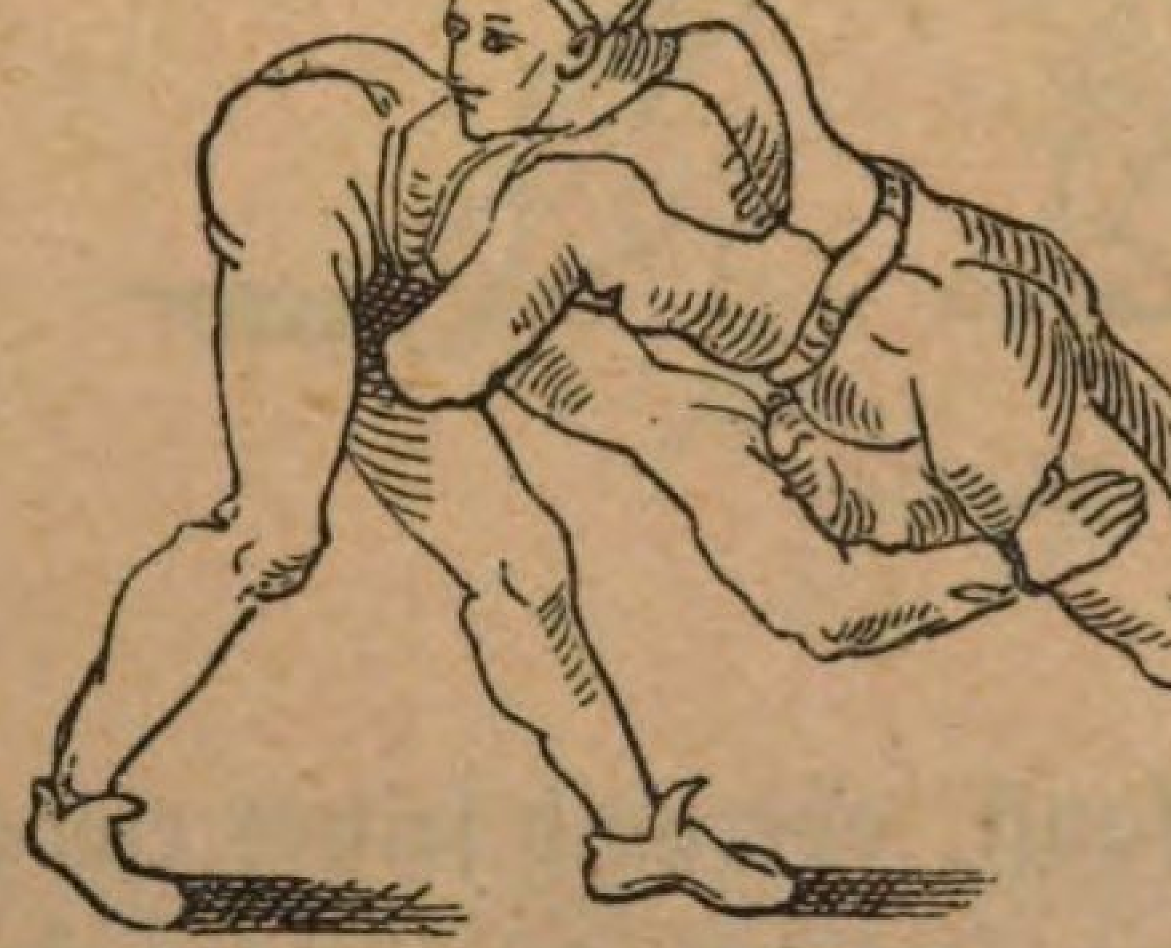


Fig. 95.

ihm mit beeden hendten vmb den leib, a
fast nider zu der erdt, vnd reckh dich fa
nit abgewinnen.

ndschrift
Hand, die
Schwert-

---

[1]) Dürer's Uebungen 30—45 eingeschl. fol
Ringstück (W. Bl. 45a). Dürer's 46. Uebung
den Wurf über den Kopf; s. die 110. Uebung, S



Fig. 96.

ſein rechte fauſt, oberhalb ſeines elepogen, vnd mit d᷑
er hand, vnd ſecz deinen rechten fueß dieff hinnein
d den andern reckh fluchs hinderſich hinauß. Vnd
haſt gefaſt, ſo windt dich auf dein rechte ſeitten
n den ruckh wölleſt, ſo würffſt du in. D. g. z. b. ſ.



Fig. 97.

gefast so halt in starckh, vnd gehe einw
spring mit deinen rechten fueß tieff hin
den rechten arm stoß in, in sein lin
rechte bain.

---

[1]) rechten, der Zeichnung nach. [2]) lies: v

98. Uebung.

(33. St., S. 67) Item der bruch över das stuckh. Alsbalt er das stuckh nehm̄en will, vnd will dich in die brust stossen, mit seiner rechten



Fig. 98.

handt, oder mit den elepogen, also balt begreiff im seinen rechten arm, vnd heb in över dein lincke achssel, doch das du in habst mit deiner rechten hand, vorn bei dem gelenckh, vnd mit der andern bey seinem ellpogen, vnd [1]in̄ wo du wilt, oder brich in den gar ab.

[1]) führe? wirf?

hten arm,
nit deiner
ey seinem



Fig. 99.

dz ern nehmben will, so laß in nit
auff vnd würff in auf den ruckh, vnd
sein lincken fueß nit zu seiner rechten
fest, so ist das Stuckh gancz. D. g. z.

---

[1]) Der sog. „dritte Fuß" ist schon oben S.
die 28. Ueb. aufgefaßt ist. Vergl. auch S. 11



Fig. 100.

vnd mit dem außbrechen windt im hinnein mit deiner
ein rechte achſſel, vnd ſtehe ein weill vor ihm ſtill,
mit deiner rechten hand deiner lincken zu hilff, vorn
nd ſpring mit deinen lincken bain hindter ſein rechts
n flux nach dem Zirckell ſo wirffſt du in auf den
b. ſ.

it deiner
ihm ſtill,
lff, vorn
in rechts
auf den



Fig. 101

windt, vnd mit ſeiner rechten hand der
fall mit deiner lincken hand an ſeinen
deinen lincken bain, tüeff hindter ſein f
Oder thue alſo. Wenn er den ſchwun
ein in die hüff vnd würff in darüber.



Fig. 102.

incken arm, vnnd ²mit rechten, vnd schreidt zwischen
em lincken vorn hinnein, vnd secz im vorn hindter
vnd an den enckhell, vnd fall mit deinem lincken
in sein khnie, so felt er an den ruckh oder spring im
iff.

geben. ²) ob der Text vielleicht — dem Sinne nach — so zu
rechten Hand komm der linken zu Hilfe, schreite zwischen seine
eine und setze ihm dasselbe (den Fuß) vor seinem Fuß und das
unten an den Knöchel seines rechten Fußes —?

zwischen
hindter
lincken
pring im

h — so zu
chen seine
und das



Fig. 10

dͤ ander oben, So gedenckh das dein
lige, vnd dein rechter ob seinen linckh
vmb, vn vrbering so spring [so spring

[1]) Ergänze (aus 104) etwa: deiner linke
drehend) und — wirf ihn. — Ueber den „Ba



Fig. 104.

n, vnd fall ihm mit deinen linckhen Khnie, in sein
d felt er an den ruckhen. Vnd alle Stuckh die auß
rden, die gehen zu baiden seitten.

in ſein
die auß



Fig. 105.

will außbrechen, ſo denckh das du mit d
bringſt, doch das der ellpogen öberſich
linckhen fueß, vir ſein linckhen fueß, vnd

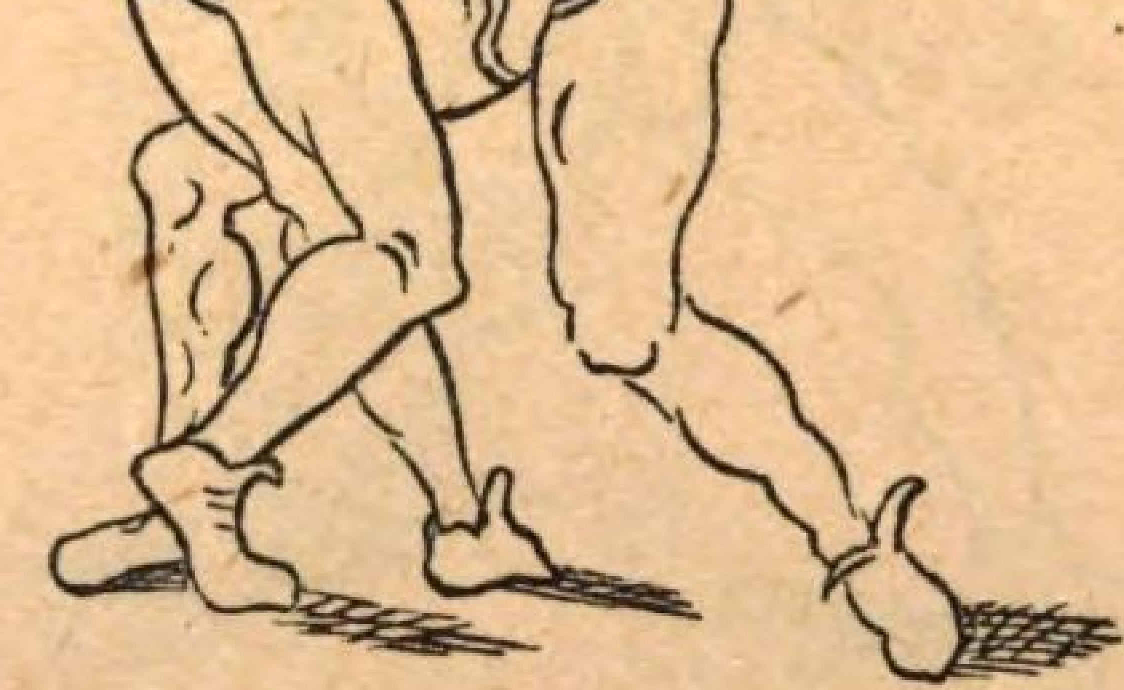


Fig. 106.

) sein rechten arm übersich peut, So halt in fest mit
, sein rechte, vnd spring ihm vndter sein rechten arm,
n handt fall ihn zwischen sein bain vnd stoß ihn auf
ırff ihn wie du wilt.

—? s. die 105. und die 108. Uebung.

feſt mit
ten arm,
ihn auf



Fig. 107

ſpringt dir ein mit ſeinen rechten bain
ſo wind deinen linckhen arm herauß, de
haſt, vnd mit deiner rechten hand khu
das glenckh, vnnd ſtoß ihn mit deinen
över das linckhe bain.

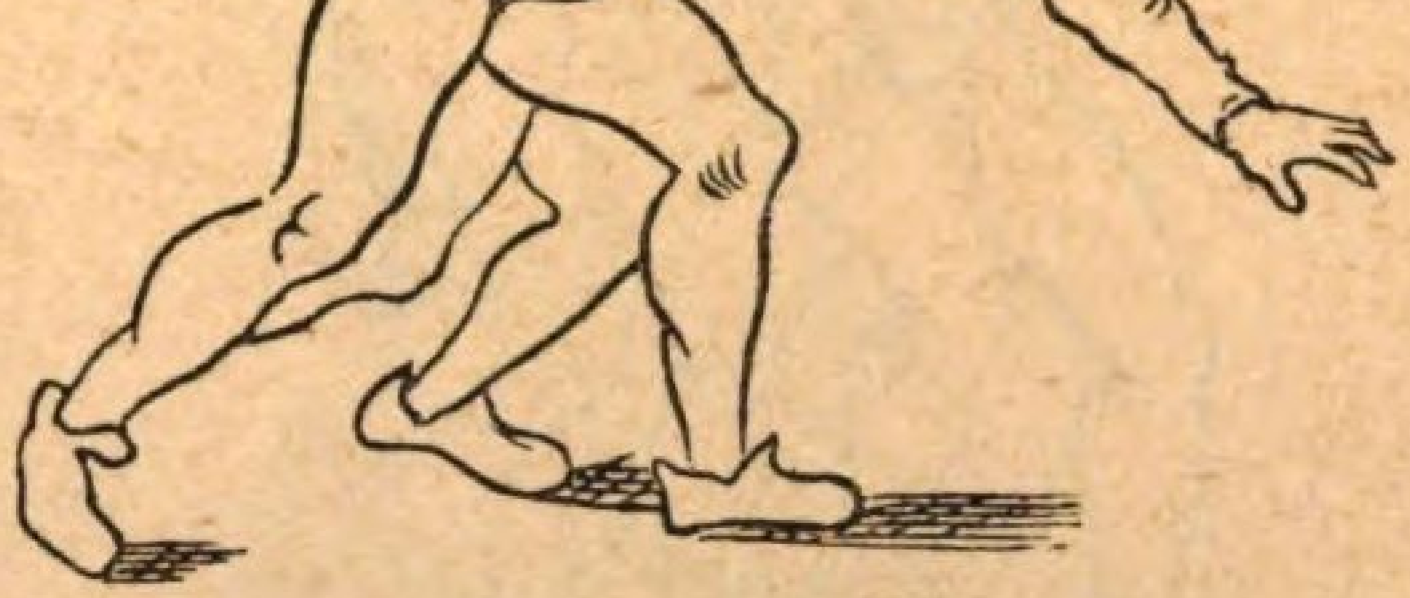


Fig. 108.

fall mit deiner hand ihm vmb den halß vnd spring
n v̈ber die hüff, d. g. z. b. s.

nd ſpring



Fig. 109.

vcebeling [!] ſo brich [ſo brich] deinen arm
ein, weil mit im vmb, vrbering ſo ſpring
arm, mit deinem Khopff, vnd mit deiner
ſeine bain, vnd faß in auf den ruckh vnd



Fig. 110.

vmb, vrbering so [1]schupf ihn übersich vnd fall ihm mit
n an sein bauch, vnd mit den beeden henden fall ihm
eß vnd würff in über den Khopff auß. Diß stuckh
. Khrößl gar wol. NB.

ieben, heben.

l ihm mit
fall ihm
Diß stuckh



Fig. 111.

deiner rechten ausserhalb seiner lincken, vn
seiner rechten, vnd stehe gleich mit deinen
vnd welchen fueß du einen für den ande
vnd stehe in deinen tridten vnd schnell mi
dester baß.

---

[1]) Die Dürer'schen Uebungen 78—81 einge
gedruckte Ringstück (W. Bl. 63a). Dürer's 82.



Fig. 112.

it deiner rechten handt prich im auß sein lincke hand
r rechten hand deiner lincken zu hilff, vnd begriff damit
vorn bey dem gelenckh vnd wenn du ihn also hast gefast
rbering vor dir hin vnd schlag in mit deinem lincken
echten fueß bey dem enckhell so feldt er an den ruckh.

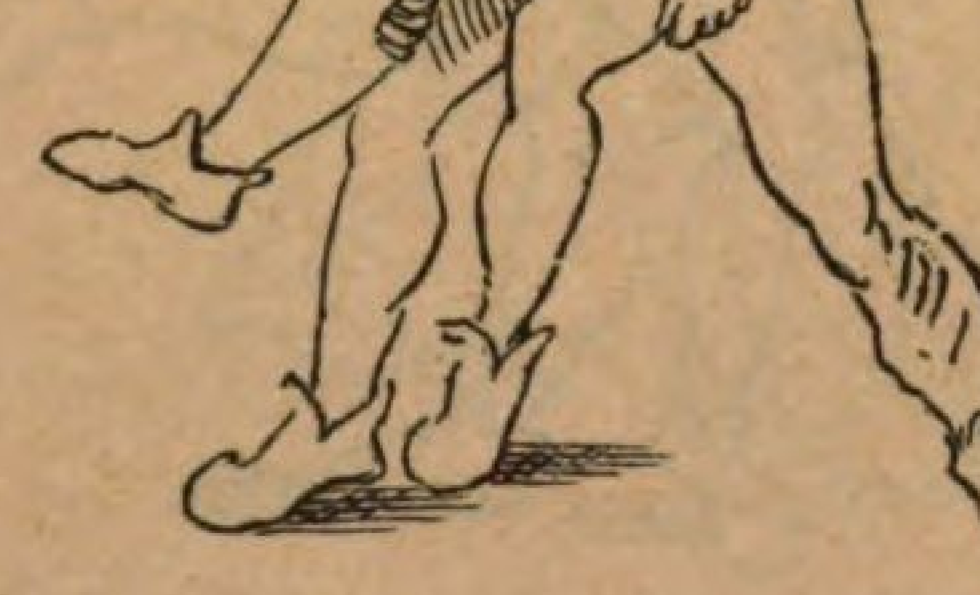


Fig. 113.

zuckh alßbalt vor ihm hin dann vnd ſpr
dieff hinder ſein rechten, vnd mit dem lin
den [leib] bauch, vnd mit der rechten hand
heb in auff vnd würff ihn. d. g. z. b. ſ.



Fig. 114.

t in gar starckh vnd fall mit der rechten hand auf die dich werffen will, so schwing dich flugs vmb vndter nd mit deinem lincken fueß khumb deiner rechten hand rfft du in über den ruckhen auß. Den magst du zu eiben ohne sorg, thuest du ihm anderst recht, es gehet, vnd das Stuckh haist man Trůtten fueß.

Haltung aufzuckt und hebt, die der Vordere der Figur 99 (S. 103)

and auf die
omb vndter
echten hand
agst du zu
t, es gehet

r 99 (S. 103)



Fig. 115

hand, vnd khumm zue hilff mit der
fast vndtersich, so mueß er dich lassen.

[1]) Auf die Wallerstein'sche Uebung B
folgen in Dürer's Handschrift die Uebungen
stück Dürer's s. oben S. 88.



Fig. 116.

andt hindten bey der ioppen, halt in starck vnd gehe
nd vrbering spring im mit deinen lincken bain hindter
vnd mit der rechten hand fall ihm vmb den halß,
vnnd heb in bey der ioppen hoch auf, vnd [1]den
dt er.

und gehe
n hindter
den halß,
vnd ¹den



Fig. 117.

deinen rechten fueß hindter ſein rechten,
fall ihm vber ſein rechten arm, vnd n
würff ihn öber dein linckh bain.

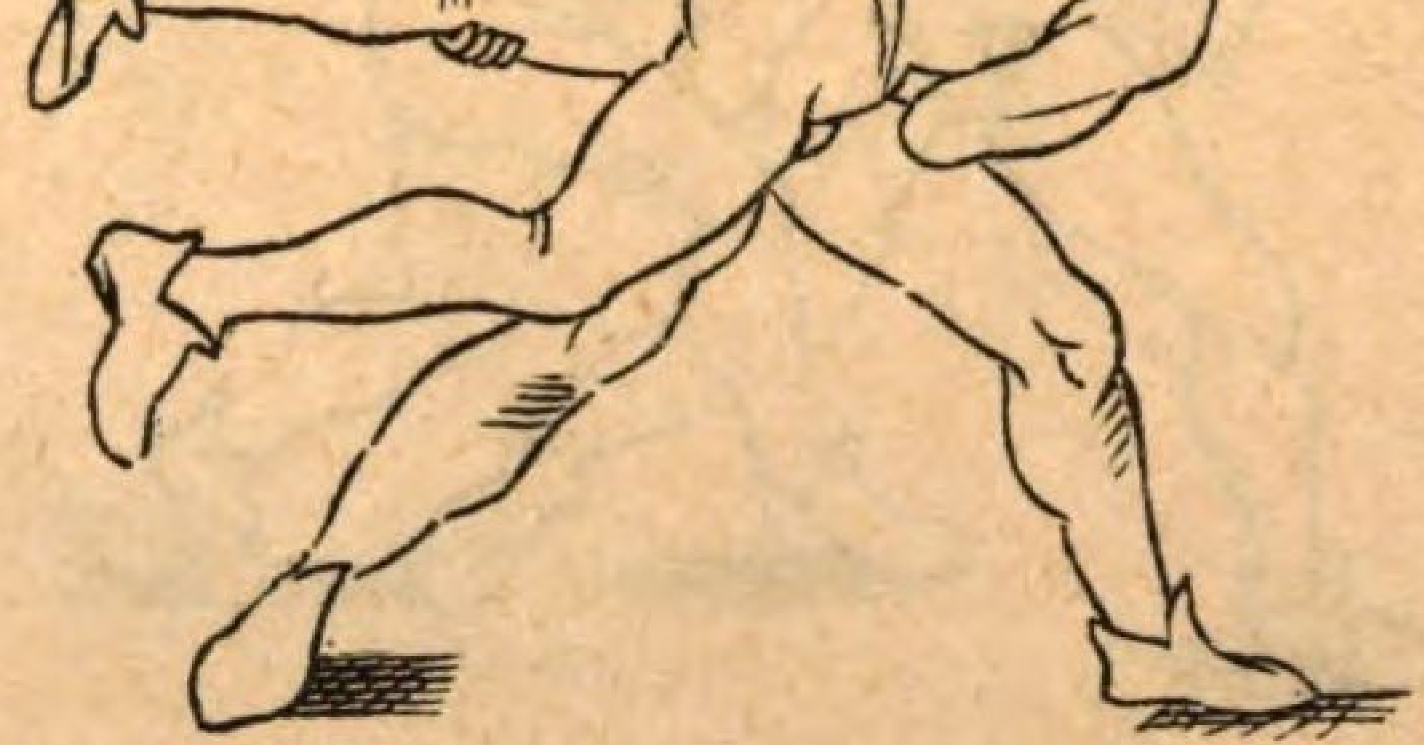


Fig. 118.

dem SPrung, den er auf dich thuet, so greiff ihn mit
ndt zwischen sein bein vornen hinnein vnd heb in auff,
ber die hüff.

ff ihn mit
b in auff,



Fig.

gleichen legers ſeyd, vnd ſo dich gedu
mög, ſo zuckh in flux auß ihm, vnd
vndterhalb ſeinen ellpogen, trahe in
lincken hand ſein rechten arm vnd
würff ihn.

---

1) d. i. liegt.

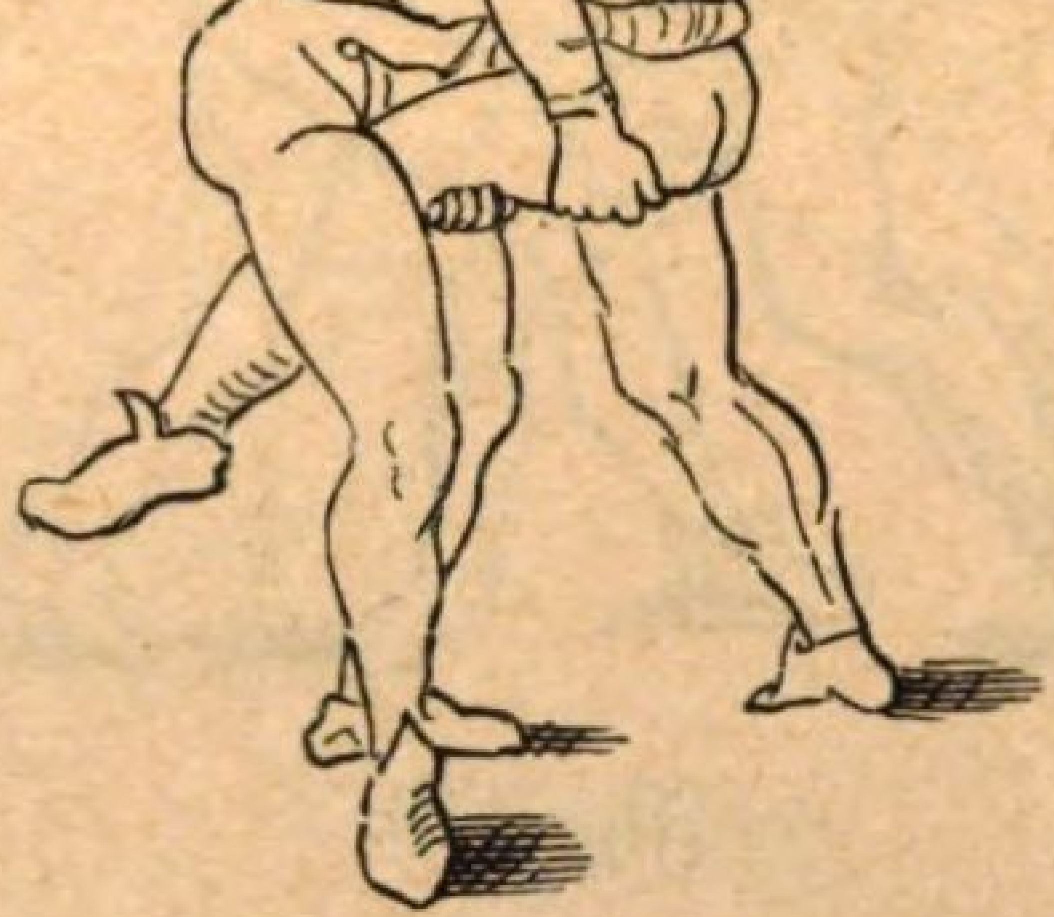


Fig. 120.

arckh helt, fall ihm mit beeden hendten oben vmb
dich lassen.

n ist: trittst ihm mit d. l. F. zw. s. Beine (vergl. Ueb. 38),
nit beiden Händen —, so falle ihm — um seine Arme u. s. f.

en vmb

Ueb. 38),
ne u. s. f.



Fig. 1

vnd gehe ein weil mit ihm vmb, die
ihm die recht hand vndten an seinen
einweil mit ihm vmb, vnd würff ihn

---

[1]) gegen einen Starken?



Fig. 122.

umb mit deiner lincken hand der rechten zu hilff, vnd
e hand vorn ihm glenckh vnd ruckh in fluchsß von
all ihm mit deiner lincken hand oben an sein rechten
r rechten hand aussen an seinen lincken fueß, vnd
rff ihn.

lff, vnd
hſß von
rechten
eß, vnd



Fig. 123.

rechten arm vmb den halß vnd mit d
zwiſchen ſeine bain, vn vmbſchlag ihm
bain, vnd vrbering dring ihn [3]dann ſo

1) wild: iſt hier noch einmal hinzugeſetzt.



Fig. 124.

er an den ruckhen. Oder fall ihm an die hüff, oder
s treib dann als vor an geschriben steht.

99—103 eingerechnet schließen sich in der Dürer'schen Hand-
S. 92 abgedruckte Wallerstein'sche Uebungsstück (Bl. 70b) an.
s. oben S. 10.

hüff, oder

'schen Hand-
Bl. 70b) an.

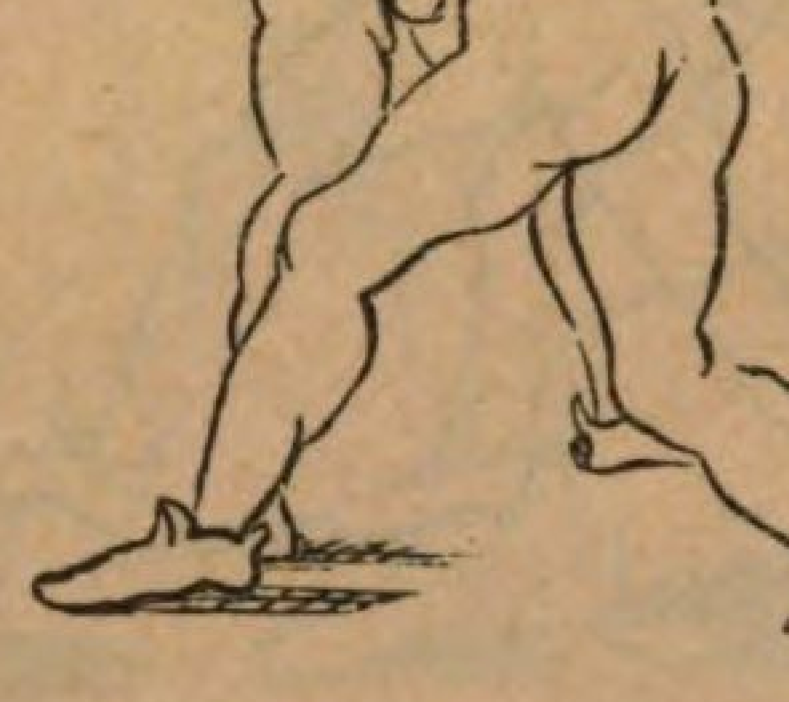


Fig. 125.

arm vndten vmb den halß, vnd mit de
vnd truckh in fast von dir, so mueß er



Fig. 126.

h vnd halt in starckh, Vrbering fall mit deiner lincken
n zu hilff, vnd nimb ihm sein lincken ellpogen vnd truckh
n hand von dir, vnd mit d' [1]rechten zu dir, vnd schreit
n bain für, so feldt er über das bain.

iner lincken
vnd truckh
, vnd ſchreit



Fig. 127

der rechten an ſein lincke, ſo mueß er
Hand in ſein rechte vnd [1]öber mit dei
lincken arm bey dem glenckh vnd [2]reiß
mueß er laſſen.

[1]) fall? [2]) reib (d. i. drehe) — ?



Fig. 128.

lincken bain, ihm hindter seinen rechten fueß, vnd fall
in, vnd würff ihn wegg.

ß, vnd fall



Fig. 12

vnd vbering so brüch ihm mit deiner
fall mit dͤ rechten handt ihm an sein
ein weil mit ihm vmb, vnd so er will
ihm fluchß nach mit deiner rechten han
bain, Vnd mit deiner lincken handt
sein rechte handt vnd heb in auf, als

---

[1]) Die Uebungen 106–109 eingeschl.:
auf das oben S. 11 abgedruckte Uebungsstück
oben S. 40 (W. 45^{b}). [2]) d. i. halte.



Fig. 130.

ḧm ſein arm auß, mit deiner rechten hand, vnd ſtoß in
auß mit deiner rechten hand [1]im zwiſchen ſein bain
:n vndten an ſein lincken fueß, So felt er an ſeinen

[2]) linken?

d stoß in
sein bain
an seinen



Fig. 131

gehe mit ihm vmb vnd stoß in mit dei
ars, vnd vrbering so heb in auf vnd g
wird, vnd würff in vber dz linckhe bai

¹) andere oberhalb?



Fig. 132.

arm als hernach gemalt stet vnd druckh in sein arm
d gehe mit ihm vmb Vnd welcher fueß dir dᶜ nägst
deinen bainen hindter denselbigen fueß, vnd dring in
er an den ruckh fallen.

n sein arm
ir dᶜ nägst
d dring in

Meisters

(der ein getaufter

Text der Wallersteiner Hands
mit den Ergänzungen der

pruchen komen [9]Darnach ſoltu mercken
Ringen [11](vnd allenn gleichn̄ ſol mā mi
ringen vnd In allem vorringen [13]war
ringen wart der [14]wog [15]vnd [16]In all

[Die Ausgangsſtellung z

Item wenn du mit einem Ringen
albeg das du In faſſeſt mit deiner li
rechten armes vnd mit deiner (85ᵇ) re

---

¹) G.: Yeczund hernach ſo hebt ſich an di
gemacht hat Ott der eẏ taufſter Jud iſt geweſn̄.
ringen hat gemacht ein taufſter Jud genant
ringer. — B. Hie heben ſich an die Rinngen
lichen Furſten von Öſterreich Ringer geweſen.
= gnädig ſei].

Einleitung. Vgl. oben S. 3 f. B. üb
ſein WS. ²) iſt G. B. ³) Im Text ſte
behenndigkeit M. ⁴) abgevng (Abgebung), G.
⁵) ſchritt [!], WS. ⁶) ſo ſol man, G. — B.
— komenn G. nit zu bruchen (WE. brauchen) leſt
komen, WS.; leſt nit zu bruch, B. ⁹) dann mek
Bl. 69ᵇ auch ſoltu —. ¹⁰) den, nur G.
ſie in den Text aufgenommen ſind; ſie fehlen
Bl. 96ᵇ dagegen (wie bei WE.): vnnd ſol
oben. ¹²) ſol man, G. B. ¹³) ſo G. ¹⁴
¹⁶) czu allem, G. ¹⁷) ſo G. M.: Bl. 96ᵇ ſo

*) Dieſer Abſchnitt fehlt nur in G. — DM.
B: Ein ler. S. oben Fig. 111 S. 115. ¹) dẏ

2.

nders auß [2]den vassen. Heb Im auf [3]den lincken arm
n hant vnd [4]far Im mit dem haubt [5]durch den arm
Im den über [7]deinen hals vnd mit [8]der lincken hant

WS. fass in B. [3]) dan WS. [4]) das Folgende bis: vast zu dir
du in, WS. [6]) so her nach M. [7]) sein WS. [8]) wellich dich
S.: welche dir gefallen. — S. die Abbildnng dieser Stellung, S. 115.
ibt: das erst ringen. DM.: das erst fassen. B.: auf dem fassen
[1]) D. e. st. fehlt S. — G. beginnt: Wann du In also —;
—. [2]) in f. M. B.: ime also gefasst hast, mit der linckhen hannt
rechten Arms, vnnd mit deinner rechtn rechtn hannt vorn bey seiner
[3]) auß seinē r. a. G.; B.: aus seinem r. a. (aus der maus) —
Verbesserung des W. Textes: auf sein r. a. [4]) M. greiff.
rte ist aus G. aufgenommen; unser W. liest: In vnnter seiner
WS. wie G.; M. wie W.: vnd̕ sein r. h. dan du. S. liest auch:
f dy vnnder —. B.: begreif ime damit balt seinen rechten elbogen,
ı —. [6]) Meine Verbesserung „linken" (mit W. lesen G. S. &
tigt die Sache und die 8. Uebung. [7]) dan WS. [8]) der r. (deinr
WS. [9]) so du S. die du WS. dan du M. [10]) dein [!], nur
3.: vornen mit gefasst, da stos ime sein rechtn arm mit von dir.
. ve̕ruckstu S. (WS.); veringstu, M. B.: veruckhstu ime den,
beabsichtigte Bild fehlt jedoch.
ibt hier: Ein anders, und läßt später diese Worte fort. G. Ain
n —. B. Eein Wurf auf dem erstn fasen. [1]) B.: Wann du in
rst fasen anzeigt, Nemblichn seinen rechten arm in der maus mit
vnnd mit deinr rechten hant, seinn lincke vornen, So heb ime
lle übrigen. [3]) sein, B. die [!], M. [4]) ge S. schleuff mit, WS.
. [6]) dan vber, S. (zeuch) denn, B. [7]) den, M. WS. [8]) deinr

lincken arm
h den arm
incken hant

: vast zu dir
) wellich dich
lung, S. 115.
uf dem fassen
In also —;
inckhen haunt
orn bey seiner
der maus) —
4) M. greiff.
vnnter seiner
S. liest auch:
chten elbogen,
esen G. S. &
der r. (deinr
dein [!], nur
mit von dir.
stu ime den,

ort. G. Ain
Wann du in
er maus mit
So heb ime
uff mit, WS.
S. 8) deinr

zu hilff und halt 4 vest mit (Bl. 86b) d
seinen arm 5 auf dein rechte seitte So

5. Br

1 Item wer dir durch 2 get 3 dem
ringē 4 In welches du wilt.

---

linckhen begreif, B. 9) knyepug (und kniebu
dein ruckh wie hie gemalt, B. —: das Bild

3. Die Ueberschriften (Aber ain ander
jetzt ab nicht mehr vollständig an. In B.
der Ueberschrift: Aber ein ringen auf dem
(tenckenn a.) G. 2) die nächsten 7 Wörter
lincken vnder In sein el. S. — DM. wie oben
G. 5) B. — fügt hinzu: ime denn arm.
7) fuß f. B. 8) auß — fuß f. WS. 9)
— B's. nächstes Stück entspricht unserem 12

4. B. überschreibt: aus dem erstn fasn
nen: Halt Im (die übr.: in) vest —; S. läß
aus. 2) B.: sein rechtn arm mit deinr
rechtn zu hilf —. 3) G. allein schiebt ein:
vnd greiff —]. 4) sein arm, B. In [!],
6) ab DM.; B. an, wie hie gemalt [das Bild
dein lincke seitn. — Mit diesem Zusatze ist
abgethan.

5. G. überschreibt: Also prich das vor
Stück ihre Plätze getauscht haben): Also pr
WS. und B. 2) so verbessern die übrigen
B. da gee —, 4) B. welches.

Item wann die einer hat gefaßt dein lincke hant mit
ↄ will mit seiner linken hant vnten durch [5]farn an
pogen vnd will dir den [6]v̓rencken oder wil seiner rechten
:en vnd sich durch den [7]arm [8]wenden [9]die weil er mit
rechten zuhilff greiffet oder [10]nach dem elenpogen In
Im mit deinem rechtē arm [11]oben über sein lincken In
n vnd faß In In d̓ [12]wüst vnd spring mit [13]deinem
:er sein lincken [14]fuß vnd würff In auß dem [15]lincken
:chtes pein ꝛc.

9.

ifft dir einer oben In die arm mit sterck vnd hat
wil dich [2]dringen So far mit deinem rechten arm

: in DM.: Ainn andrer pruch. WS: Ein anders. [1]) Item f. G.
ſt G. (WS). [4]) den, nur M. [5]) sein, nur M. [6]) Nur
) prichstu Im seinn Fürnemen. Magst Im auch Im werffen sein

G. (WS. B.) [2]) d. f. S. und B. — den, G. [3]) tencken, nur
B. [5]) lincken f. nur G. B.: linckenn vber dain —. [6]) lingg,
, nur B. [8]) ṽbersich, nur WS.
:eibt: Ain ander stuck; Ein anders, WS.; DM.: Vnden durch
ıck pricht alle ringen die von ersten an geschriben sten. [1]) Item
. [2]) dich, S. [3]) sein (!), G. [4]) hant, G. [5]) greiffen,
[6]) S. M. und B. wie oben; G. und WS. verruckeñ (-ckhen).
M. und WS.) ist aus den übrigen Handschriften aufgenommen.
[9]) so mergk, B. [10]) damit n. d. e. greifft B. [11]) aber
ndiglich vber seinen B. [12]) wuest, G. u. B. wuste S.; wieste WS.
fuß f. B. [15]) lincken f. G. und B.
: dich e. obenn an in den armen m. st. vnd helt, G.; DM. wie
ſt dich einer an neben — — helt. [2]) ringñ, nur G. daugen, WS.

[1]Ite helt er aber [2]die hant zu
deinē rechten fuß [4]hintter seinen linck
die [5]kniepiegung seins lincken fusses
rechten hant stoß In obē von dir So

12. Aber ein

(Bl. 88[a]) [1]Item helt dich einer
Im ringen wilt So greif mit deine
vnd begreiff [3]sein lincke hant [4]pej den
dein lincke seitten vnd mit der rechten
lincken elenpogen 2c. [Vergl. S. 109.]

---

3) vō, nur G, 4) pain (!) G. vorn f. W
DM.; henden vast an die brust, WS.

10. DM. überschreibt: Auf die Finger z
noch in WS. 2) In fehlt allen; WS.: begr
G. Ime, WS.

11. WS.: Bruch. 2. 1) Item f. G.
die handt. 3) der G. 4) vnd' sein —

12. 1) B. (135b): Wann du mit einem
den armen, So greif —. 2) Im den arm
zeug auf die linckhe seitten, WS. — bey dem v
den fingern gefast hast, Vnnd mit deiner recht
lincken, wie hie gemalt, [das Bild fehlt jedo
mit deinem rechtn vues auf sein recht seitn
gewicht, G.

ten vnd begreiff Im ſein rechten fuß mit deiner rechtē
knieꝑiegung vnd [7]zuck damit zu dir vnd mit der lincken
oben von dir So velt er.

15.

dir ainer [1]begriff dein lincke hant mit ſeiner lincken
[2]mit der rechten das gewicht vnd [3]ſtöſt dir [4]den lincken
auf [5]ſo wend dich mit dem haubt dar- (Bl. 89[a]) durch
t dem rechtē arm In ſein lincke wüſten vnd ſpring mit
fuß [6]hintter ſeinen rechten vnd würff In über dein

—

ſchreibt: Greift dir einr nach deiner lincken mit ſeinr lincken hannt.
ſeinr rechten das gewicht peym elbogen. Hinzugefügt am Rande
ſten Vor geenden Stugs Bruch. 1) vnd dir f. WS.; dir f. G.
ſt gemalt [!], vnnd dir alſo nach den fingern greift, v. m. d. r. d.
2) dem ving̾ G. (WS. dē fing̾). 3) dem var G. WS. B.;
4) wuegſt G., wueſt WS., wuſt DM. B.: anſtatt „In die wüſt“:
5) vor ſein payd fueß, G. und B. anſtatt „für“. 6) B.: vnnd
ein rechte huf, wie hie [nicht] gemalt iſt.
— pruch f. G., WS. und B. DM.: ain Poſſerer —. 2) begreiffen [!]
hadt, WS. 3) m. d. r. dir, WS. 4) pey — elenpogen f.
ſein wueſt, B. 6) Jne d̾ kniepug, WS. 7) ruckh, DM.
9) In f. G. und WS.
fft, G., WS., B. und die übr. 2) dz g. m. ſeiner r. WS. 3) ſtoſt
.; die übrigen wie oben. B: (gewicht) Stost er dir denn den.
ernim dein linckhe [„ſo far“ iſt durchſtrichen!] hoch auf, vnd WS.
aufgenommenen „v n̄“ des Textes lies: ſo! G. (B.): ſo went, S. ſo
nur WS. 7) rechten huff G.; rechte hyfft S. 8) B. ſetzt hinzu:
der rechten hant am pein in dem durchwenden vnd ruck in nach dir.

ſeiner lincken
: ⁴den lincken
Bl. 89ᵃ) durch
nd ſpring mit
In über dein

ir lincken hannt.
fügt am Rande
WS.; dir f. G.
, v. m. d. r. d.
var G. WS. B.;
„In die wüſt“:
⁶) B.: vnnd

²) begreiffen [!]
— elenpogen f.
⁷) ruckh, DM.

r. WS. ³) ſtoſt
r dir denn den.
h auf, vnd WS.
): ſo went, S. ſo
⁸) B. ſetzt hinzu:
ruck in nach dir.

Item oder ſtos ¹In mit deiner
²über ſich vnd wend In alſo von dir

19. Aber ei

Item wann du dich mit einē ge
dich ¹dann loſe So ſlag ſein rechte
oben nider vnd far Im ³damit vnden
In hinden vñ halt In veſte vnd ⁵zuck
In außwendig In ⁶ſeiner rechten kniep
auff die lincken ſeitten ⁸vnd das get zu

---

16. Das 16., 17. und 18. Stück ſtehen
dem 7. Stücke unſerer Zählung. ¹) S. (Bl.
²) thu, G. ³) der dan dich loß, S. er dich la
⁵) ſinem kinckenn ſo — S.

17. ¹) Mergk wann dir ainer greift m
ſo — B., wo das 17. und 18. Stück zuſamm
greifft an die pruſt, G. griff vorn, S. ³)
G.) reibe — hant fehlt B. ⁴) Im f. nur DM.
Oder ſtos im — (18. Ueb.).

18. Ueberſchrift nur in G.: Ain ande
übr.; WS.: ſtoß mit. ²) ſchlecht vberſich a

19. ¹) dann f. nur G. ²) mit Ir
⁴) Rechten ſeitten, nur DM. ⁵) zeuch zu dir
In werffen auff dein tencke —, nur G. ⁸)
WS. endet hier mit dem Zuſatz: Et sic ill
⁹) zu fehlt B.

Item wann du dich mit einem gefast [1] hast pej den armen
en stet vnd [2] gener ist [3] starck vnd [4] druckt dich fast zu Im
den elenpogen an die kelñ vnd druck [7] In damit fast [8] das
t die du oben hast So muß er dich lassen. [Vergl. S. 129.]

22. Ein ander gefertt.

dich einer hat gefast [2] vntͤ deinen armen vnd [3] trucket dich
it sterck vnd tut dir wee So brich [5] dich also von Im:
beden [6] dawmen In die augen oder [7] vnttͤ sein kinpacken
dawmen In [8] sein kelen so muß er dich lassen. [Vergl.
.]

---

schreibt: Das sind dy ringenn czu leyb. DM.: Die leyb Rinngen.
1) dem arm S. seinē armen (!) G. 2) druckt, nur G. 3) vest,
n czu nachst ist geschriben, G. also vest, als vor g. — S. B. (Bl.
Ueb. 20 und 21 ein Stück: Wenn du dich mit ainem gefast hast das
unther seinem arm hast vnnd die andern oben vnd er dich auch also
vnnd druckt dich zu im so setz im den elenpogenn an der hant die du
ll vnnd druck in domit vast so mus er dich lassen.
als vor — G. 2) geuer S. ainer G. Ihener M. Jenner DM.
) dringt vast S. 5) mit sterck vnd thue dir we, schiebt nur G. ein,
6) dy elbogñ in das hertz oder in dy chel, G. 7) In f. G. und
ß Er fallen, M.
Ueberschrift in G. und DM. B. (131b): Ein ander pruch. 1) Merck
2) vnnd d. DM. v. denn arm B. 3) ruck S. 4) mit — wee
. setzt anstatt „mit — kinpacken" die Worte des vorigen Stücks: so
pogen an die kellen vnnd truckh damit vast —. B.: kinbacken oder in
) dich f. S. 6) dümenn S. 7) vnder S; D. 8) dy chel, G.

25. Aber ein l

[1] Haſtu dich aber mit einem gefaſ
dich dann loſe [2] vñ drucket (Bl. 91[b]) d
[4] die du vnden haſt Im auf die an
kniepiegung vnd [5] heb damit auf vnd
[7] far Im oben für [8] den hals, Vnd ſ
felt er.[10] [Vergl. Fig. 34.]

26.

[1] Haſtu dich aber mit einē geuaſt
dem arm den du vnden haſt vō vndē a

---

23. B. (140a) faßt unſere 23. und 24.
dich mit ainem gefaſt das du ein hannt vnth
dich auch alſo ſo far im —. [1]) S. ſtellt: a
f. DM. [2]) ſein k. B. [3]) G. fügt hinzu: an
wie hie [nicht] gemalt, Vnnd ob dir einr das

24. G. überſchreibt: Ain widerpruch. D
v. — M. (!); denſelben elbogen Vnnd druckh
S. [5]) vnd w. [ſo!] in, B.

25. [1]) Item haſtu mit — S. B.: Haſtu
[3]) czu Im, nur G. [4]) ſo: nur M. [5])
[7]) vnnd, nur M. var im für den hals B.
[10]) B.: wie hie [nicht] gemalt.

26. In der Wallerſteiner Handſchrift fol
in M. u. DM.; die ausgefallenen Stücke gebe ich
Codex. [1]) Item haſtu aber dich S. Haſtu dich
vnnten haſt vnnd die annder oben, Vnnd er dich

ich [6]bey dem arm dar vber ruckenn So [7]czuck den tenckenn
)er dich auff czu ruck vnd vaß Im da mit seinē rechtē fueß
vor In dy prust so velt er.

29.

ainer ferr hinttenn begreifft vber dein achſlñ vor vber mit
dye [2]pug seines elbogs an der seytenn [3]do der fueß [4]an
mit der andᵉn hant hilff czu [5]dir truckenn auff dy seytñ

---

ntt der hant, S. B.: mit deinr anndern hant deinr obern hannt zu
it dich von im. [5]) fast S.

Fehlt in B. [1]) Item ob S. [2]) will S. [3]) will vmbwinden S. [4]) fallen S.
— Der Dresdner Codex Nr. 241 behandelt Bl. 66—77ᵇ eine Reihe
, die mit den obigen Stücken nicht übereinstimmen; es folgt dagegen
Ueberschrift: „Hie heben sich an andere gutte ringen vñ brüch" alsbald
. — S. überschreibt nur „Ein bruch". [1]) Item w. S. D. Merckh,
[2]) ietlich S. lecherlicher (!) D. B.: (wider) hastu dann d. l. v. f.
-. [3]) er also gesceid D. gescheide S. gescheit vnd schreit dir mit
[4]) Von mir in den Text gesetzt anstatt deynē. synem S. sinem D.
D. B. läßt nach „tencken" das Wort „fueß" aus. [6]) mit beyden
— S. bey den armen, D. und B. [7]) ruck (S.) dinē fuoß D.
rust S. D. — B.: domit oben für prust —. In B. folgt unmittelbar,
, unser 31. Stück.

In DM. kommt dieses Stück auch vor, aber erst nach mehreren anderen,
eberschrift: „Eiñ hiñders Vbergreyffen". — In M., dem dieselben Stücke
fehlen, beginnt Bl. 69ᵇ eine andere Bearbeitung des Ringens, in
29. Stück überarbeitet sich findet; WE., dem das eigentlich Ott'sche
tspricht diesem Theile des M. — DM. folgt der Bearbeitung des M.
Item S. Item ob er dich dahinden Begreifft vber die Achslen far
it — DM. (M. und WE.) [2]) waich, nur D. den bug, WE. DM.
VE. [4]) an f. allen. [5]) dir doch auf die s. WE. DM. M.

ine rechte fueß

n vor vber mit
der fueß [4]an
auff dy seytn̄

r obern hannt zu

den S. 4) fallen S.
6—77b eine Reihe
; es folgt dagegen
vn̄ brüch" alsbald
. S. D. Merck,
dann d. l. v. f
nd schreit dir mit
nem S. sinem D.
6) mit beyden
S.) dinē fueß D.
folgt unmittelbar,

mehreren anderen,
m dieselben Stücke
des Ringens, in
eigentlich Ott'sche
arbeitung des M.
die Achslen far
bug, WE. DM.
f. WE. DM. M.

[1]Item oder mit der andern hand
ölenbogen für sich [4]gedret vnd hinden

30b.

Item [1]gelest mit der rechten han
vnd [2]auf geschlagen mit der lincken h
in dein linck hand vnd fas im sein
damit nider.

31.

[1]Slach auß mit dein᷑ rechtn̄ h
mit der hant czwischn̄ dy pain vo

---

6) Anstatt „genn dem" in den Text aufgeno
In S. fehlt das Wort. 7) in mit der ain ha
in: alle! — dy triselen, S. — die brust (!) W
fiessen (!) WE. (DM. M.) 10) sines vff (vs —
WE., DM., M. 11) gespar S., alle übrigen

30. Fehlt nur in G.; hier ist es aus
ändern: Item auf geslagen mit der rechten han
mit deiner l. hand sein recht arm vbersich ge
ruck vnd geworfen vber dein linck bain. 1)

30a. DM. überschreibt „Notta". 1) I
3) seinnem DM. (M.). 4) gedrewet DM.

30b. 1) begreiffest, nur M. 2) vns a

31. Aus G. 1) Item aufgeschlagen mit der
M.] far durch, WE. DM. M. 2) vnd im mitt der

amit überſich. ſo mag er dich nicht [6]gewerffen.

34. Aber ein Ringen.

Item ob dich einer bej [1]ein͑ hantt [2]begriff vnd [3]wolt
nit ſeinen beden henden vnd [5]het dich gefaſt pej der
nd wolt dich rucken auff ſein rechte ſeitten ſo las dein

---

dem wames, nur D. 4) by dem. D. 5) armen, B. 6) alſo, B.
ck vnd far für ſich auf das haupt geſtirtzt oder hinder ſich ge-
M.), die damit auch das nächſte Stück abgekürzt wiedergeben. — In
Stückes ein: „Ocha", eine Interjection des Zweifelns an dem
ückes? 8) mit der lincken band, B. 9) wie hie gemalt, ſieheſt:
s folgt unmittelbar (Bl. 141b) unſer 34. Stück.
Fehlt D. 1) Itenum (l. Iterum d. h. ferner) das, S. 2) peyd
S. 4) ſinen paydenn, S. 9) oben Hyn weck, S.
Stück folgt in W., und dem früheren Ringabſchnitte des M., wie
mittelbar auf das 25. Stück. — DM's. erſtes Stück des Bl. 12a iſt
Stück derſelben Seite iſt aber nicht unſer 33. DM. — nicht aber
tere (Dürer oder W. 1 ähnliche) Ringabſchnitt des M. — giebt
ch wieder, aber ſchon Bl. 7b DM. hat nämlich ganz dieſelbe Lücke
W. und der erſtere Theil des M.; DM. Bl. 7a endet mit unſerem
7b beginnt mit unſerem 33. D. überſchreibt (Bl. 79b): Ain bruch
ſo dir aine͑ mitt der rechten hand durch die bain fört. B.: Bruch.
2) dem wames, nur S. (Juppen DM.; vppen B.). 3) haubt
is B. (hewpt G.); es fehlt ferner noch in S., und DM. M.: ſo
—. S. Ueb. 37. 4) von ſ. DM. 5) mit deine͞ paydenn armen
G. (S. B.) 6) werffen. D. DM. B.
dert den Eingang des Stückes, wie folgt: Ob einer mit beden
dein lincke hannt vnd wolt dich rucken —. 1) der, nur G.
die üb.). 3) wolt ſ. D. 4) S. wie oben; G.: nebm̄ ſein ruchkn̄;
en; DM. vber ſich ziechen mit. 5) hat, nur G. 6) In S. fehlen
rter (bis wieder zu „hant"); er geht alsdann weiter: von oben —.

ſo ſchrenck In wider mit der lincken.

ff vnd ³wolt
efaſt pej der
n ſo las dein
B. ⁶) alſo, B.
hinder ſich ge-
edergeben. — In
eifelns an dem
gemalt, ſiehſt:
as, S. ²) peyd
S.
tte des M., wie
des Bl. 12ᵃ iſt
M. — nicht aber
es M. — giebt
nz dieſelbe Lücke
det mit unſerem
79ᵇ): Ain bruch
ört. B.: Bruch.
B.). ³) haubt
nd DM. M.: ſo
paydenn armen
einer mit beden
¹) der, nur G.
ebm̃ ſein ruckn̄;
⁶) In S. fehlen
: von oben —

37. Aber ein

Item ſlag auß mit beden hende
In ²die kniepiegung vnd zuck zu dir
oben In die pruſt vnd würff In zu

38. Ein

Item faß In oben pej dem hal
vaſt oben auf In vnd dritt wol ²zu
keinen ⁴begreiffen ⁵mag So ⁶truckeſtu

---

⁷) v o n, G. B. ⁸) durch ſin lincken D.
r. vnd, nur D. B.: (faß In) in ſeiner rechten
¹²) wol (vmb ym S. G. allein ſetzt hinzu: h
35. DM. Bl. 8a. ¹) oben durch mitt
³) hand, D. ⁴) twing G. ⁵) B. allein: nin
ſeinem rechten ebogen (!) B. ⁷) rechten, n
36. B. (142ᵇ) überſchreibt: Widers S
tenckenn [es geht alsbald weiter, Stück 37: ſ
D. B.: dem ſchrennckh m. d. l.
37. DM. Bl. 8ᵇ. B. überſchreibt: Mer
knyepug, G. in ſein beede kniebug — B.
[aus „dir" verbeſſert] pruſt G. D.: für die
velt er. —"
38. ¹) dem uchßenn, G. der Vchſen, DM
ruck, G. B.: (zu ruck) das er. ³) er f. D.
wie im vorgenden, ge. (ſo!) — ⁵) müg D

41. Aber ein ringen.

dich einer pej (Bl. 93b) der [1]gürttel So [2]sencke dich n er dich erhebt So [4]wend dich vmb [5]vntter Im vnd rucke.

42. Aber ein ringen.

mit der rechten hant durch vnd [1]slag In oberhalb r waich vnd [3]far mit der lincken hant oben [4]über sein d [5]slag dann dein rechte hant Im gelencke vnd halt die In auff vnd [7]mit deinem rechten knie erheb Im sein würff In für dich ꝛc.

)a. [1]) setzt S. vorsetz B. [2]) ruckh DM. B.: zeuch ine m. deinr.
) encklñ G. [5]) m. d. l. f. fehlt G. B. stellt den ganzen Satz um:
d. l. fues niden an denn ennckl, seins rechtn fues, vnd ruck.
tem S. (anstatt Oder). [8]) mit der, G. [9]) aber zu ruck S.
r Zusatz: Oder fall ime mit anschlahen des fues in die kell, wie hie
)ber rucks. — Das beabsichtigte Bild fehlt jedoch auch hier! —
ich einer laß, G. Halt d. e. bloß, D. B. Helt d. einnr los.
hannt, beyn fingern, vnd schlag auf mit d. rechtn — B. [3]) In
r G. [4]) vest, nur G. [5]) rechtñ G. (S. B.). [6]) vach, G.
brust (!) D. [8]) vnd, nur G.
)b. [1]) dᶜ gurggel (!), M. gurtl, B. [2]) swar, G. truck D.; die
[3]) wann s. D. [4]) dree G. drä dich — B. wend vmb, D.
[6]) schranck, G. D. B.
lgt auf 41 gleich 43. B.: Gee im mit. — [1]) vach G. fach B.
vor G. var im B. [4]) durch sin rechtē vchsen D. [5]) vach
. [6]) In — erheb s. S. [7]) mitt dinē rechten arm, nur D.

[2]sencke dich
ter Im vnd

n oberhalb
[4]über sein
vnd halt die
eb Im sein

ine m. deinr.
zen Satz um:
es, vnd ruck.
er zu ruck S.
e kell, wie hie
ch hier! —
d. einnr los.
— B. [3]) In
[6]) vach, G.

. truck D.; die
wend vmb, D.

ch G. sach B.
D. [5]) vach
rm, nur D.

drucken. [S. VI., 3 und Fig. 125.

46. Aber ei

Item wann du vnden pist mit
fassen, bej der kel [2]oder pej dem kin
[3]ruck prechen Aber du must wol mit

47. Abe

Item pistu mit dem lincken arm
In die kelen vnd schreitt mit [3]dem
vnd druck In darüber bej dem hals.[5]
[6]Item würff In auß dem fuß

---

43. DM. Bl. 10a. — Das Stück fehlt
[3]) den S. B.: mit be —. [4]) din D. de
D. — huf, wie hie ge:, B. (Ohne Bild!)
44. [1]) aber aine D. [2]) fert vnnder
nur G. [4]) beden f. B. [5]) vnd — elenpog
hie [nicht!] gemalt ist, [es folgt ohne Raum
45. F. nur G. [1]) im in die kel fal
er die arm vnndn hat, vnnd zu ruckh —.
B. folgt unmittelbar: (— drucken), aber wa
46. DM. 10b. Fehlt G. [1]) magst i
vber denn hals wol vbersich ruckh prechen (!)
Ode — D. (B.).
47. [1]) vnder D. [2]) dem rechtn G
hindersich vnd truck D. [4]) sein den G.
fallen oder wirff In auß — DM. B. stellt u
gemalt [!] Item wirf —. [6]) vnd wurff
Hiermit endet (Bl. 42b) M. DM's. nächstes

ein rechte mit deinr linckhen hannt vnnd dräs auf dein
ee im durch mit deinem haubt, vnnd trit mit der(!) rechtn
in im den rucken an, Vnd buckh dich, vnd erwiſch vnd
er rechtn hant, ſein lincks [bain] (146ᵃ) bain, vnd zeuch in
er hant do du in erſtlich gefaſt, vnd in dem bucken wirf
wie hie gemalt, mit ſöllichem faſſen magſt ain hintragen.

50.

iner mit dem heubt [1]durch varn [2]wil vñ wil dich
verffñ [3]vach In [4]mit dem ſelbigñ arm pey dem hals
czu dir vnd leg dich mit der pruſt obm̄ auff In vnd
[S. VI, 7 und S. 23.]

n ſtehenden Seitenſchluſſe endet in der W. Handſchrift des
n; auf der nächſten Seite (Bl. 95a) geht es fort: „Item zu Roß mit
In G. fehlt das 48. Stück. Abgedruckt iſt es oben aus S. — B. über-
auf der mith [d. h. Mitte]. [1]) durch ſein arm gefarn biſt, B.
ol erheben magſt, ſo faſs in bei der mitt, Vnd ſchleus B. [3]) ringer D.
Fehlt in B. [5]) vnd — auff ſ. D. B.: (auf) dein linnckhe ſeitten,
n vmb, vnd wenn du dich aines mit im vmb gedrät haſt —.
[1]) B. faſt vnnd alſo —. [2]) ſecz die elnbogē in D. [3]) auff
fehlt S. D.: zu behent(!) vnnd (vnd S.) das. — B.: (von dir)
[5]) din lincker S. B.: dein lincker vus zu —.
ufgenommen. Das Bild fehlt! — In dem Dürer-Egenolph'ſchen
ißt die Uebung einfach „Hintragen"; in den Ringerfiguren der
(G.) von 1443 wird der von dem ſtehenden Ringer rücklings
agene an der rechten Hand gehalten. Das Bild hat die Ueber-
bich durchſliffen ruck an ruck."
B. überſchreibt: Bruch widers durchgeen. [1]) den arme S. B.
. D. [3]) ſo fach S. B. [4]) mitt dinē arm, D. B.: mit deinem
pei dem kopf, oder hals —. [5]) Swere S. ſchwer D. B.

er (!) rechtn
erwisch vnd
nd zeuch in
hucken wirf
hintragen.

wil dich
dem hals
iff Jn vnd

schrift des
n zu Roß mit
s. — B. über-
efarn bist, B.
3) ringer D.
nnckhe seitten,
t hast —.
D. 3) auff
B.: (von dir)

Egenolph'schen
erfiguren der
ger rücklings
at die Ueber-

arme S. B.
mit deinem
er D. B.

er dich oder [6] machstu Jm den arm beg

54

Vast dich ayner hintn̄ bey dem
dem [3] hewbt vndenn durch sein arm

55

Ob dich ainer [1] vest vast pey p
im den rechtn̄ elbogn̄ auff vnd [2] dr
[3] wuechst. [S. VI, 12.]

---

51. Aus S. Fehlt G. [1]) hinden f. D.
[3]) haust keret oder gewendt vnd hept dich
behend D. [4]) yber sein arm, B. [5]) oben,
einr hant bey einem bain fassen nidn. Unm
beym Glolter —; unsere Uebung 53. [7]) v

52. Aus G. [1]) aber dich S. aber
sinen arm vnder dinem arm, D. [3]) aus
finger, D. [5]) loßen genn S.

53. Aus S. Fehlt G. [1]) v. fehlt
[3]) dich D. B. dich vest. [4]) hinden durch si
du in den da vngefär begryffen (!) D. —
erstn tail vom ringen gemalt siehst am .3.

54. 54 u. 55 aus G. Jn B. stehen d
schrift. [1]) so f. D. [2]) g. J. fehlt D.

55. Jn B. die ersten Worte als Ueber
für der Brust (So stos —). [1]) fast [dur
henden vasset vor. [2]) truck (!) D. [3]) wi
inn der wuest. — Jn B. folgt hierauf glei

paiit mit der rechtn hant vnd ruck in nach dir.

58.

nē [1]hast gefast mit deiner tenckenn hant in der [2]mauß
ıs vnd [3]drucks in da mit [4]ze ruck [5]wann er dir dan
ein⁻ rechtn̄ arm vō aussm̄ vber [8]dein tencke hant vnd
hendt vast [10]am sein prust so var Im mit dem selbn̄
htew seyten vnd senck dich nyder vnd spring mit deinē
der [11]den rechtn̄ fueß vnd greiff [12]Im mit der [13]rechten
pug vnd wirff In von dir [14]rc. [S. VI., 13.]

Fehlt G.
[1]) gewendest so S.
) gefasset hast S. B. setzt „gefasst" an den Schluß des Satzes (— arms
!) S. [3]) truck in, S. druckhst in, B. [4]) vnd ruck vngern wan (!) S.
D. B.: felt er dir dann mit seinr rechtn hant, von aussen Yber,
—. [6]) vber fellet S. überfölt D. [7]) aus „deinē" verbessert.
r. [8]) verbessert aus „sein". din, S. und D. [9]) truck sin hand D.
[10]) an S. B. [11]) sinen S. und D. sein rechten, Vnnd — B.
rechten (D.) hant sin knyepug S. Aus dieser Lesart ist anstatt
t: rechten in den Text aufgenommen worden. — B. liest auch:
) Finis, S. B. schließt: — wirf in vor dir nider wie hernach g:
finis des andern puchs
Vom Ringen, das .M. Ott
dem .g. g. gesetzt.
dieser Handschrift endet.

der [2]mauß
er dir dan
e hant vnd
t dem selbñ
g mit deinē
der [13]rechten
13.]

Satzes (— arms
gern wan (!) S.
n aussen Yber,
n ē" verbessert.
ruck sin hand D.
en, Vnnd — B.
art ist anstatt
B. liest auch:
wie hernach g:

Johannes L

Aus der Handschrift des Germ
Nr. 3227a vom Ausgang

(Bl. 87ᵃ.) ¶ Merke. ringen in czu
meist lichtnaw's, vnd das ist gar
ist sein [6]zete gewest, dorvm das is ni
lezē, ¶ [7]Das erste geverte gut ist.
wo. [8]her gevalle alle mol., höer was
merke, daz du [9]en stozest von dir,
schreiten, stozen vnd winden, mache
czū zeitē, peide peyn vorsetczē, vnd hen
zo winde. deine hende vm syne, vn
vnden. öberal, do mite machstu im
greift harte, zo machstu, vnd salt ni
hende legē die twere [legē,] ober syne.
dyne hende von eynander czücken, vnd
dorof gen sechs vallen [10]ader wezē, al
wy du selber wilt, vnd las dy hende
selber wilt, zo ist es als eyns, Do
mögst öm greiffen vnd dyne hant. ar
vorsetcze, zo wirfstu en ober daz selbe
ander get noch dem broche, alzo daz

---

[1]) lies: klugheit. [2]) Das Folgende
staben. [3]) Es folgt: De furtu (!) und fol. 86
[4]) Wesen und Verfahren. Vergl. S. 146 Ueb. 2
„z" steht oft in unserem Texte anstatt „s";
merke" so merke u. s. f. [7]) Man achte auf die
er. [9]) ihn. [10]) d. i. oder (Wesen, Uebungen).

ſetcze͂, ader loſſen, wy du wilt, ¶ Das ſibende iſt, das
dynͨ eyne͂ hant in ſyne arm gereichen, vnd mit der eyne͂
greifen, vnd mit dyne͂ eyne͂ fuße, ſyne͂ fus ſtozen, an das
hin greifeſt, zo vellet her of das antlitz, ader magſt das
der in ſetcze͂, zo wirfſtu in of den rücke, vnd brichſt im den
chte iſt als das do [5]ilczu͂t geſprochn͂ iſt, [6]zonder daz her mit
angreifet, vnd den elboge͂ [7]auſ wen͂ig. hin lenke, vnd mit
t, an ſyne ander ha͂t do vorne vnd ſtoz in of eine ſeite
was aus dem erſte͂ gen arm das mey͂ ich hernoch ſage
as du in alle͂ geverte͂, das ſelbe pey͂. ſalt vör ſetcze͂, von
der mit weler hant du in wilt neder werfen, Vnd in allen
ma͂ dir vorſetzt, mit ey͂. pey͂, das ſelbe ſaltu mit dyme
iſch. hin weg [9]ſlon, vnd ſtoz ſnelle. obe͂ mit den hende͂ ober
her in alle͂ vorſetcze͂. ¶ Och mag das .daz [10]neſte ſyn, daz
pey. der eyne͂ hant, vnd leſt im dy ander gen, mit eym
vnd dich mit ſynͨ hant vm͂ gekart, vnd neige ader prich
das pey͂. zo vellet her ſere, ¶ Das ander breche͂ iſt, das
alt hende weg ſtoze͂, vnd dorof gen och [11]newn geverte,
[12]dar, wen her dich heldit obn͂ pey den achſeln, zo lege
ſyne ha͂t hnewen͂ig, vnd ſtoz ym dy hant weg, Vnd och
der andͨn hant, Dornoch magſtu dy newn geverte treibn͂.
rebn͂ iſt von de͂ arm breche͂. ¶ Nu merke wy du ſalt vn=
czwei, Merke wen her dich heldit, zo ſtoz mit dyne͂. hende͂.

---

aufhebt. [2]) einen Bruch vornimmt—? [3]) ihn auf den Kopf. [4]) auf
t. [6]) ausgenommen daß —. [7]) auswendig. [8]) welcher. [9]) ſchlagen.
[11]) neun Uebungen. [12]) zu. [13]) geſchrieben.

do mit der eym
stozen, an das
aber magst das
d brichst im den
nder daz her mit
lenke, vnd mit
n of eine seite
ich hernoch sage
vör setczē, von
n, Vnd in allen
saltu mit dyme
den hendē ober
[10] neste syn, daz
r gen, mit eym
neige ader prich
brechē ist, das
[11] newn geverte,
achseln, zo lege
weg, Vnd och
n geverte treibñ.
wy du salt vn-
mit dynē. hendē.

den Kopf. [4]) auf
elcher. [9]) schlagen.

czu der and᷎n hant auch czwei, z
deñe nu achte ¶ Doch merke wē du
vm den leip, vnd dyn hewpt harte h
dir deñe an das kyñe greifet mit e
das hewpt, zo stoz yn weg, Dornoch
vórsetczē auch weg stozē, So mag
mit sym fuße, vnd auch dich obñ
deñe weder dyn ringen, vnd dyne
(88b.) vnd aus itzlichē newn, Nu
itzlichē gen irer newne als vor, we
vorne, zo drucke syne hende mit dyn
vor, der hastu noch newne, daz ist nu
mit deyme elbogē von obñ neder, al
hastu doraus [2]arber newne . ¶ Das
gestozē, zo hastu aber newne ¶ D
knochen, zo hastu ir aber newne, Alz
newne ¶ Merke mit dem selbē slōffe
eynē von dir brēgē, wo her dich a
pey dem ermel, do vorne pey der h
gelenke, ader mit eyn᷎ hant an dy
zo magstu yn mit dem selben slon v
dornoch magstu yn stozē. wy du selbe

---

[1]) Ausgefallen ist wohl: vnden. [2]) 2

: ſyne peide vór dy pruſt dyn, vnd vellet neder vnd
och ym, vnd ſpringt dir mit ſyme fuze enkegē, vnd wirft
ewpt. (89[a]) das du verre enweghin ſchůſt, Das iſt do
r dich zo greift, ſnelle vnd gar balde valle of yn, vnd
nag her dir[3] nicht getun.[4]

— das iſt der Bruch. [2]) d. i. Bruch. [3]) In alter Sprache
at dir getan? (Lachmann's Parcival 118, 19 und Jo. Camerarii
decente aetatem puerilem. — Leipzig 1563 — S. 126.) Anſtatt
n „nicht" unſeres Textes würden wir jetzt „nichts" ſetzen. — [4]) Der
iſt leer; Bl. 90[a] findet ſich ein Mittel gegen übelriechenden Athem
inkt u. ſ. f."). In dem übrigen Theile der Handſchrift kommt vom
en nichts mehr vor.

nkegē, vnd wirft
uſt, Das iſt do
alle of yn, vnd

In alter Sprache
Jo. Camerarii
S. 126.) Anſtatt
ſetzen. — [4]) Der
elriechenden Athem
ſchrift kommt vom

der Dresdner Fechthandſchrift N

(Bruch gegen den Untergriff des
· dessel

Gib jm zů fassen also Daß du
nun gefasst hat, vnde den armen
dornach stät och sin syn Daß er dich
du nider schweben In vnder das [1] k
mitt hassen Im das haupt über den
Also wirfest du den starcken man
[Vergl. S. 55.]

2. Arm

(Den Gegner auf eine Achsel ne

Ain and

(66[b]) Wenn du dich mitt ainē
vñ mitt hassen Wenn er dir tůt de
Schnell ruck in by den harñ darzů ru
all zu handt mit sinē haupt lauff an

---

[1]) Man beachte, daß die nächsten sechs
1. [1]) Lies: kin. — [2]) Anstatt „du
möchte ich verbessern: do mit.
2. [1]) den Schwung? [2]) mundartli
ist: schnell und der Ausdruck hergenomme
Fechten. · [4]) in deiner Gewalt; verstehe a

(Bücken und unten die Beine fassen.)

Ain ander stuck.

ů lauffest mitt ainē glychen Siner störck solt du nitt
n lauff zů dem fassen er mag [1]er warlich nitt gebüssen
iden mitt den henden vnd stürcz in vff die lenden
s dir nitt geschiech.[3] [Vergl. S. 33.]

5. Ringen mit Zulauf.

nkehren und ihn mit dem Kopfe an den Boden stoßen.)

Ain ande͑ stuck.

ollem lauff gryff im sin rechte hand, mitt dine͑ lincken
n begant Durch sinen arm gar schnelle mitt behendē lauff
elle Nym in by dem schenckel faste[2] doch sin hand halt
vff daß haupte sin nach allem willen din.
tt. [Vergl. S. 22.]

:, der Stärke. Büßen (die bůß, Ueb. 6) bedeutet hier: brechen
S. 162. [2]) d. i. sieh! [3]) Es folgt ein abgekürztes Wort, das
s) lesen möchte.

t zu lesen ist: durchlauf (mit dem Kopfe) — bekannt? [2]) natür-
Hand. [3]) Zusatz des zweifelnden Schreibers, ob man auf diese
ren und mit dem Kopf (ein- oder mehrmals) auf den Boden auf-
l. das „an den kopf steln" S. 158ᵃ der Basler Handschrift
es Buches).

solt du nitt
nitt gebüssen
ff die lenden

Boden stoßen.)

tt dinē lincken
t behendē lauff
sin hand halt
len din.

tet hier: brechen
lirztes Wort, das

nt? ²) natür-
ob man auf diese
f den Boden auf-
fler Handschrift

Ain and

Das erst ringen, Nym din vn
dem halß alß ferr du magst vnnd
gat zů von baydden sytten. Der bruch
vñ gryff (68b) im fornen an den h
daß bain.

8. Bauer

Item wann du zů dem ersten
die vnderen handt oben vnd die obe
an dem halß vñ die andern an den
Der vil ringen gert vnnd haisset de

9. Baue

Ain

Daß dritt ringen Welchen arm
arm vñ gryff mitt der anderen han
fůß der selben sytten von sinē bain
vff daß antlitz das get vff baydden s
und S. 147, 26.]

Item schlůß die vndersten hand
halß nider vnd tritt in mitt den fůß

6. ¹) aber —?
8. ¹) Bein = Knochen, also: Bruch

ndern finge^c an die ogen — — Bruch. Druck in mitt den schlauff. [Vergl. die S. S. 129, 55, 52, 71 und 22 so wie S. 153, 45 f.]

11. Ringen mit Zulauf.

ß an den Hals und Fassen beider Waden.)

Ain ander stuck.

tt ain͞e ringen zů lauffen So schluß bayd arm över din für den halß Da mitt buck dich vn͞ griff in by [1] dem) den waden mit baid͞e hend͞e vn͞ wurff in über dich.

12. Rücklingsgefaßtsein.

nder [2] In begrifft in der mitt So nym sines fingers war, er obrosten hand vnnd wend dich vmb vn͞ volg hinder tryb ain ring͞e darnach din bestes ist, also thů oben em finge^c daß haiset ain [3] lem bruch. Den anndern ein wendig vmb vn͞ tritt mitt baiden füssen nahent sin͞e sytten du wilt vn͞ begriffe im daß nechste bain ober dem aiden henden Last er dich nitt so wirff in vff dz haupt.

---

e: mit. [2]) Dieses Kopfdrehen heißt bei dem Fechten zu Roß Sonnenzeigen", als ob man den also Be- und Mißhandelten ne blicken lassen! — In B. kommt dieser Griff auch bei dem R. zu Fuß) vor.
en bainen.
e: einer. [2]) Lies: dich. [3]) Bruch mittelst Lähmung.

, 52, 71 und

)

arm über din
f in by [1]dem
in über dich.

fingers war,
ñ volg hinder
alſo thů oben
en anndern
n nahent ſinē
ain ober dem
vff dz haupt.

Fechten zu Roß,
d Mißhandelten
auch bei dem

hmung.

14. Das 1. U

[1]Daß erſt vn

Gryff in dem ringen mitt dineᶜ re
hindeᶜ ſineᶜ rechten hand vñ gryff mi
bogen, vnnd leg ſin arm In din arm
[2]Hauſt du in nicht gefölt So begriff i
mitt diner gerechten hand vnd wirff
baiden henden oder mitt aineᶜ wie du
ren hand thůn Sonder wechſel din h

15. Das 2. U

Das ander v

Wirffeſt du ain vff den ruck ſo
vff den rechten arm mitten in dem g
arm In ſin halß vnd druck in hart vn
dineᶜ rechten vñ bring im ſin lincke
mitt dineᶜ lincken hand ſo magſtu
wilt Daß magſt du och thon zů der

---

13. 1) jeglicher Hand, d. h. entweder
14. 1) Genaueres über das Feſthalten
Gegners wird (aus Lion oder Lüwen H
handſchriftlichen Fechtbücher darbieten.
15. 1) Haſt Du ihn nicht gefällt (fallen

aß erst vff ston brechen in dem ringen so fall selbert
em willen vñ heb die kny vff so du höchst magst vñ halt
züch den man hart nach dir vff die kny darnach streck
welches du wilt so [1]glet er ab So folg im nach mitt
vñ füssen vñ halt in vnder dir mitt aim vnder halten alß

18. Das 2. Auffstehen.

Das ander vff ston.

yß dem man ain obern griff damit so buck daß haupt im
vnd züch in nach dir, vñ fall nider vff den ruck, vnd
so du höchst magst, vñ gryff im [2]die griff zwischen den
r hand du magst vnnd wurff in über dich, vnd [3]biß schnell
in vnderhalden welches dir [4]eben ist oder werdē mag.

19. Das 3. Auffstehen.

Das dritt vff ston.

ich ain man gar vnder im hält So nym war [1]weche hand
e selben griff nach der sytten an dem arm daß haisst ain
gat in vil ringñ In dem griff [2]vol mitt henden vñ mitt

---

den Fechthandschriften ist zu verbessern: den knieen —. [2]) lueg
[3]) erbeitest (arbeitest) —? Die Fechthandschriften lesen: vnd arbeit
den Dolch führt!)
.
zeige. [2]) Ob „die griff" eine Nachlässigkeit des Schreibers ist?
) passend.
elche. [2]) Lies: wol (wohl).

darnach streck
im nach mitt
nde᷉ halten alß

k daß haupt im
den ruck, vnd
ff zwischen den
vnd [3]biß schnell
werdē mag.

ar [1]weche hand
daß haisst ain
henden vñ mitt

en —. [2]) lueg
lesen: vnd arbeit

es Schreibers ist?

Der ander n

Gryff den man an mitt der linc mitt ainē kny mitt welchem du wilt do mitt ain starcks ringē.

Item in allen ringen die du tů [1]oder gepürt vñ och vff ston darnach stöß vñ bain brüch.

22. Der 3. N

Der dritt n

Greuff den man an mitt der Lin in mitt [1]gerechten hand zů geschlossen magst vñ do mitt ain starck ringen vf

23. Der 1. Bruch de

Von bain brüchen D

Das ist das gemain ringen an a das tryb mitt kröfften vnd begryffest tritt in mitt dem rechtē fůß hinderſic fůß für sin bain vñ stoß in für sich

20. [1]) Lies: kröften. [2]) am besten –
21. [1]) ob es —?
22. [1]) „der" ist wohl ausgefallen. — „ge
[2]) Schlaf.

ine die hand zaygt vnd will dich gryffen mitt [1]schlengem
ode mitt ringen Der hand nym war vñ begryff sy vō
lincken hand vñ gryff mitt der rechten hand durch sin
e arm by der lincken hand zů lauff vñ versecz din rechtē
hts bain vñ truck in hindersich über die lende do mitt
halt in föst.

26. Der 4. Armbruch.

Der vierd bain bruch.

völcher hand dich ainer angrifft der selben hand nym
im die hand alß du tůst in den andern bain brüchen
dem haupt vñ lyb, durch den selben arm vñ truck im
rt vñ ruck im denn sin nechsten fůß so fölt er.

7. Brüche des Beines. 1. Bruch.

In dem bain sind zwen brich Der erst
sin bain mitt baiden henden an, mitt de ainen hand
mitt der andern an dz kny, dz gät dar alß der erst

28. 2. Bruch.

Der ande bruch.

ff Im ain bain ober dem anckel mitt baiden hendē vñ
ie achsel so brüchst du im dz bain.

1 (?).

(76b) Stos in mitt der rechten ha
magst.

32. Ein sog. Hü

Item Nym din lincken arm vn̄ g
die mauß vn̄ mitt dinem rechten [1] hand f
halt in föst hinden by der Juppen ode'
in sin schoß Also dz din recht bain vo
selbigē wirff in über die huff.

33. Bru

Ain bruch

Item wann dich ainer über die (77
im stäst So nym din lincken arm vn̄ s
in hindersich gegen dine' lincken sytten S

34. Widerbruch g. einen beabs

Item wann aine' hinder dich stät
So buck dich hindersich [1] sam du hind

---

29. [1]) Lies: feusten; an den Rand ist je
mit beiden (zu-) geschlossenen Händen, d. i. mit

30. [1]) später.

32. [1]) Das Textwort „arm" ist durchstrich

34. [1]) d. i. gleichsam als ob du.

Daß erst zů lauffend ringen

faß dinen rechten arm vnd syn lincken vñ lauß den
chlach dinē rechten arm vmb sinē lincken vñ wirff in

Daß ande᷑ anlauffend ringen

er dich hatt gefast vnde᷑ baid arm So schlach im din
r sin lincken vñ secz im die hand an sin (84b) brust
g in von dir

Daß dritt anlauffent Ringen

im den lincken arm vmb sin halß vñ nym jn by dem
nd ruck in vff die recht sytten

Daß vierd anlauffent Ringen

in rechte hand mitt diner lincken vñ durchlauff im sin
mitt der rechten hand by sinem rechten bain vñ wirff
Vergl. S. 110].

---

r Seite ist leer. Blatt 78a folgt unter der Ueberschrift: „Hie heben
ringen vñ brüch" das 28. Uebungsstück des Ott'schen Ringens:
hrenckenn."
nitt folgt in der Dresdner Handschrift C. 241 unmittelbar auf
Ott'schen Ringens.
nicht in Ordnung. Ob das nächste Stück zur Verbesserung bei-

i lauß den
vñ wirff in

lach im din
(84[b]) brust

n jn by dem

lauff im sin
ain vñ wirff

ift: „Hie heben
'schen Ringens:

unmittelbar auf

Verbesserung bei-

Das .viij. zůlauffe

Item wann er dich hartēclich fast b
hand vnden vff vnd truck im die arm en
mitt wölchem stuck du wilt [Vergl. Fig

Das .viiij. zůlauff

(85[b]) Ist daß du In mitt baiden h
setz die baid elnbogen in sin baid arm v
die brust vñ begryff in mitt baiden bain

Das .x. zůlauffen

Item daß du in by baidē henden ny

Das .xj. zůlauffe

Item brieffe am lauffen wa du zů i
ten arm mitt din baiden henden vñ durc
en zway [Vergl. Fig. 22.]

Das .xij. zůlauffen

(86[a]) Item wen du in anlauffest vñ
och also, so schlag im den arm ab vñ
hinde[c] sinen lincken arm Begryff in by a
vñ über würff in

...nasch zu kämpfen.

und

Ring

Münchner Handschrift Nr. 5

dechn an ein waffen Dz du am
vn̄ ku'czi messer vn jn Dar zů an sin

[1]Itm̄ loft dich aine' an mit ainē b
ode' mit ain tegē vn̄ hast du [2]niena
stechn̄ ode' schlahē so wechsel vn̄ tritt m
vn̄ schlach jm dinē [4]lēgē arm vm̄ sin
vn̄ tritt vm̄ vn̄ nim jm dz messe' vn̄
so du din lēggn fůß vor hast Ode' h
dich stechn̄ so tritt bizit vm̄ vn̄ schlach
sin messe' vn̄ begrif jm sinē arm vn̄
elbogn̄ an sinē [6]kropf vn wirf jn mit

[8]Itm̄ Ode' nach Dē leggn̄ arm la
din hand vm̄ sin arm gon so nimpst
vn̄ wirf jn übe' Din bain.

[9]Itm̄ Ode' wart wen̄ er jn sin
jm behend zů vn̄ ergrif jm die hend
da' übe' Ode' ergrif jm Die hand mit
Dinē elbogn̄ an sin̄ kropf vn̄ tritt hin

Itm̄ wen̄ aine' zukket alf bald e
lenggn̄ hand sinē arm vn̄ [12]lauf din h

---

[1]) Am linken Rande steht rothgeschrieben
den Wechsel treten, d. h. schräg nach außen; di
[5]) Mundartlich anstatt: hat. [6]) Hals (verg
Rande: dy messer nemen. — In der Handsch
in den Zeilen unmittelbar, d. h. ohne Absat
einander: zuken. ve'seczen. [10]) füge hinzu:

d an alle gewer Nu wil ich leren hoflich vn̄ wadn̄lich
ı zů lof vn̄ on zů lof wie Du [3]sin gerist vn̄ wie dich
du jn wirffst er vall dich hinē odeᶜ fornē an vn̄ dz du
wirffst.
ou mit dē zů lof ringn̄ so stell dich allweg vf ain sitn̄
vn̄ wart das du mit dinē ellbogn̄ an sin kropf wüschist
begrifist jn din hand vn̄ tritt behn̄dlich hindeᶜ jn vn̄
eᶜ din schenckel vn̄ also tů och vf betn̄ sitn̄.
ů vn̄ wüsch im mit dinē arm vndeᶜ sinē arm vn̄ ergrif
cz jm din elbogn̄ an sin kropf vn̄ tritt hindeᶜ jn als voᶜ
ini bain jn die andeᶜ hand vn̄ heb jn vf vn̄ wirf jn
[8]wit.
aineᶜ obnē an vnd wil dich an ruggn̄ weᶜffen so ergrif
dem er dir vndeᶜ dz kin well jn din hand vnd ergrif
die andrē hand vn tritt alweg hindeᶜ jn so wirffst du
z mit wellen arm er dir vndeᶜ din kin welli dz du jm
in hand ergrifist vn̄ dn̄ schenckel jn die andrē hand so
idᶜ bringn̄ vn̄ wirf jn ꝛc.
r dich obnē an vn̄ wil dich weᶜfen so er grif jm dē
ir vndeᶜ (Bl. 135a) din kin welli jm din hand vn̄ grif

—

Heft, sonst Gehilz [Holzgriff] genannt. ²) Am rechten Rande des
ständig, weil beim Einbinden der Handschrift abgeschnitten: ist
t ist: ist Einer links (ein Linker, Linkser). ³) dessen begehrst.
Zeit. ⁵) Am linken Rande: zů lof (d. i. Zulauf). ⁶) am
Das eine wo steht an einem Zeilenschlusse, das andre wo am An=
eile. ⁸) willst. ⁹) Links am Rande: loft er dich obnē an.

mit bedn henden ſo eᶜgrif jn bi be...
[3]übeᶜ an andrē vñ ſtoſ jn vō dir.

[1]Odeᶜ ſtell jm din arm vndeᶜ ſ...
zů vñ ſtoſ jn von dir.

Weñ du ain arm vnd...

Jtm̄ weñ du ain arm vndē h...
vndrē arm Obnē vm̄ ſin gan vñ wi...
arm alſo tů zů bedñ ſitē.

[4]Jtm̄ welleᶜ arm dir vndn̄t lit ...
vñ wend dich vf ain wechſel vñ laß d...
ſin kin vñ tritt hindeᶜ jn vñ wirf jn ...

[5]Jtm̄ haut er bed arm vndē ſo ...
mit dinē armē vñ buck dich hinen v...
[6]zemē vñ wirf jn vbrē fůß.

[7]Oder eᶜgrif jn vndern oren [8]...
den tum̄ vndᶜ dz kin vñ trůck jn ...
din bain.

[9]Jtm̄ hand jr bed anandrē bi d...
innē zů habiſt vñ den nandrē vſnen ...

---

[1]) Am Rande, wie alle Randbemerkunge...
[2]) Das alte: die nüſchel bedeutet Spange, S...
57 und S. 131. [3]) über einander.
[5]) Rechts am Rande, abgeſchnitten: haſt be...
am Rande: aliud. [8]) in. [9]) Am Ran...

er alſ wit dz du nit hinde͗ in [7]macht komē ſo [8]krüm
ſinē bainē vm hin an ſinē fůß vn̄ ſenck dich vaſt hinē
dz bain jn din hend vn̄ lupf jn vf ſo valt er an ruggn.

Wilt ij nide͗ werfen.

m̄ wilt du ij ainſ mals nide͗ we͗ffē die dich [9]lond
edrem hindē zwöſchend den bainē [10]dur͗ hin mit aine͗
chē .j. hand vnd lupf ſij dē vaſt vf ſo vallent ſij bed
wilt dz dich kaine͗ werf ſo tritt vf ain wechſel.
an mit aine͗ hand dz er ni . . .
vf mag kon . . .
mit aine͗ hand han dz er nit vnde͗ dir vf mag kon lit
ſecz [14]entweriſ vf jn vn̄ ſicz jm vf dz hercz vn̄ e͗grif
nd vnd͗ dz kin vn las din arm öbe͗ ſin naſen vſhingan
vaſt vf vn̄ [15]heb jn vaſt dz er nit [16]wenck ꝛc.
dē ruggn̄ ſo ſicz jm vf dē rechtn̄ arm vn̄ leg jn die
e͗ das kin vn̄ e͗grif jm den arm jn din hand vnd
Dz iſt vſ alſo.[18]

iud. 2) Rechts am Rande: haſt du j arm vnden andre obnen.
4) Links, abgeſchnitten: ſo dich aine͗| —ndn̄ vmſchlät. 5) aliud.
7) magſt d. i. kannſt. 8) biege. 9) laſſen. 10) durch.
wilt jmſ w — [weren?]. 12) halten. 13) an dem Bauch.
bedeutet auch in unſerer Mundart noch halten. 16) wanke,
17) Hiermit iſt das Ringen aus. 18) Es geht alsbald von
: „Wie du den hirczē [Hirſch] jn dē faiſi ſuchē ſolt.“ Bl. 141ª
it marie v͗g. p ma⁹ hugonis. Dicti Witten Wille͗ d. i. die
Mariae virginis per manus u. ſ. f.

so [8] krüm
vast hinē
an ruggn.

dich [9] lond
mit ainē
ent sij bed
chsel.

nag kon lit
cz vn̄ ẽgrif
en vshingan
ck ꝛc.
leg jn die
hand vnd

andre obnen.
it. [5]) aliud.
[10]) durch.
n dem Bauch.
[16]) wanke,
t alsbald von
lt." Bl. 141ᶜ
rille d. i. die

Rin

aus einer in meinem Besitz
des 16. Jah

Wiltu in Ritterschafft gef

So muestu vor allen ding

Wenn Ich sag dir fürwar,

Das Ringen ist ein vrspr

Aller Ritterlicher spill,

Der auß der massen sein

Vnd wo du bist eynes ges

Wann dw nicht khanst ph

[1]Für wo' ist dir In der

Die sterkhe, die mā Nent

So dw nicht kanst helffen

Mitt geybten phortayl der

Am ersten sich an fechterey

(93b) Die wyll haben Ringēs da

Wenn Im schwert, tolich,

Stang, helleparttn, vnd la

Auch fechten Im messer, [2]

Thuet manichem fast missl

Auch magstu nit werffen

Die [3]stang od' staynes her

Dw wirst auch pald In a

Getempfft so dw nicht rin

Demnach hab Ich furgenu

---

[1]) Ob zu verbessern ist: für was (w

(= schieben) und Steinstoßen.

Diesen [1]auszug zu schenckhen dir
[5]Wann zu beschreyben alle fanteseÿ
Die der Ritterschafft [2]ist wonē peÿ
Mocht Ich in leng nit beschliessen
Von vilen wortten thuett vnlust spriessen
Darumb hab Ich allein gedacht
(94ᵃ) Das der grund hinfür würdt pracht
So du den hast
Du den selber viel ordentlicher magst ꝛc.[3]

Ringens anfang.

[4]Heb In gottes Namē ane
Schaw ob hoch odᶜ niter gee dᶜ mane
Mitt den henden Ime sein linckhe pegreiff
Zeuch In von der rechten seÿtt
Mitt dem rechten fueß hinter sein rechtn schreÿtt
Stoß mit rechtem arm in seine linckhe seÿt
Also mueß er nider stan
Vber dein rechtn fueß gan,

Von erst soltu In allen ringen, fechten vnd khempfen gott vnd der heÿligen hilff mit aller demuethigkhait begeren, [5]wenn anfang aller khunst ist die forcht gottes.

(94ᵇ) Den heb an zu ringen, vnd begreiff, Im am ersten sein Linckhe handt, mit beden henden, vnd zeuch In auf [6]dein rechte seÿtten, vnnd schreit mit deinem rechtn fueß hinder seiñ rechtn fueß, vnnd far Ime mit dein¯ rechtn arm In sein linckhe seÿtten, vnd wirff Iñ vber dein rechtn fueß ꝛc. [S. S. 153, 43.]

---

1) Ob ein Anklang an das älteste gedruckte Fechtbuch, Paurnfeindt's „Ergrundung Ritterlicher kunst der Fechterey" (Wien 1516), an dessen Schlusse der Verfasser seinen „auszczug diszer Ritterlichen kunst" seinen Schülern verehrt und schenkt —? 2) Alte Redewendung anstatt: beiwohnt. 3) Paurnfeindt schenkt sein Fechtbuch seinen Schülern auch in der Hoffnung, dasselbe „von tag czu tag czu merrē vnd bessern". 4) Die Münchner und Berliner Ring-Incunabel beginnt mit den Worten: „In sant Jorgen namē heb an. Vñ schaw zum ersten ob dᶜ man hoch odᶜ nidᶜ gang dz ist des ringēs anefang"; vergl. auch das erste Bild des erneuten Auerswald (Leipzig bei M. G. Priber, 1869). 5) Veraltetes Bindewort des Grundes: denn. 6) seine r. Seite (gegen Deine linke); s. die oben stehenden Reime.

gott vnd der
aller khunſt

erſten ſein
echte ſeytten,
ß, vnnd far
irff Jn̄ vber

eindt's „Er-
n Schluſſe der
n verehrt und
feindt ſchenkt
ag czu tag czu
bel beginnt mit
ob d' man hoch
des erneuten
Bindewort. des
ehenden Reime.

elnpogen vnd ſchleuß dein arm zuſamē,
mit ſterckhe, vberſich vnd prich Jme de

Das .3. Ri

So dw mit paẏden a
Merckh was dir zu ſa
faß Jn oben peẏ der
Oder khinpacken ſchnel
Thue Jme den halß ſ
Vber den ruckhen wol
[3]Aber dw mueſt mit d
Durch ſein woll farn

(95[b]) Jtem wenn dw Oben biſt,
in oben, peẏ der khell faſſen, oder pe
hals vmbreiben oder vber den ruckhen
mit, dein arm durch ſein arm faren [S

Das Vie

So dw dein linckhe handt
Vnd mit der hinter ſein r
Mitt der rechten an die kh
Thue mit ſchreittn̄ ſchnell

---

[1]) übergeſchrieben iſt: vmb. — Dich um
Handſchrift bietet nur: vnd. [3]) Jm Text
„reiben" (d. i. drehen) iſt durch das Wort „p

en dw einenn mit baiden arm
Durcht sein pyst gefarn
nd ist als dw od[c] Ringer
ns die mit nichts dester mind[c]
chleuß dein hend zusamen fest
uf sein ruckh vnd In hebe
uf dein linckhe seiten
bait [5] an alles beitten
dw dw Im den ruggen zw dir prechen
wirdt sich kaum [6] finden retten

du einē mit beiden armen durch sein arm gefarn bist
) also [7] ring als dw od[c] ringer so faß Ine in der
euß dein hend vast zusamen auf sein̄ ruckh vnd heb
khe seitten vnd wen dw mainst dz dw Ine in dem
stoß In nid[c] auf die linckh [8] vnd brich In den rugkhen
154, 48.]

Das Segchst

bruch wid[c] das negst vorgeschriben stuckh den treib also
e einer druckhen ist, so druckh Im In die weich od[c]
n. [S. S. 154, 49.]

---

eht: gane. [2]) Füge hinzu: linken Bein. [3]) deinē: die
d. i. durch die seinen. [5]) „Beiten“ bedeutet in der Mundart
. In Rückert's Makame, der Schulmeister von Hims, steht:
für weilen, alt und gut; wähle nach Gefallen zwischen beiden.“ —
le Zögerung. [6]) können. [7]) klein (groß). [8]) es fehlt: Seite.

n gefarn bist
Jne in der
ickh vnd heb
Jne in dem
den rugkhen

en treib also
die weich od᷑

³) deinē: die
in der Mundart
on Hims, steht:
schen beiden." —
es fehlt: Seitt.

Hadt er dich vnden gefast vnd h
hat die hend ofen so begreiff In bey
[S. S. 155, 52.]

Das Zeh

Ob dich einer foren bei dem Ha
dich fast so wendt dich vnden durch
er dich od᷑. ¹magst In bey dem daume
155, 53.]

Das Ei

Fast dich einer hinden bei dem G
dē haubt vnden durch sein arm so wi

Das Zw

Item ob dich einer fast, mit beid
den rechten (97ᵇ) elenpogen auf, vnd
d᷑ brust. [S. S. 155, 55.]

Das Drey

Wen du einē gefast hast mit dei
mauß seines rechten arms vnd druckhe

¹) kannst du. ²) vnd-erfahe — ? D
Wörter „seitten od᷑" stehen wohl nur aus N

: Im die faust aus dem glenckh ruckhen vnd er muß
d magstu In darnach werffen leichtlich.

Das Fünfzehendt.

seiner rechten hand mit deinẽ beiden henden mit dͤ
t vnd mit dͤ rechten [3]ober alß elenpogens vnd schwing
) seiten, vnd stoß In von dir mit sterckh so tumelt
) so magstu In leichtlich werffen, du muest Im die
echten hand öbersich stossen.

eschriben stuckh ist man gewohnlich prauchen In
en odͤ In den anderen darumb volgt In dͤ [5]zetl

Das .16. Ringen

Dz Ist dz erst der lauffenden

n lauffenden ringen ist dz Jenig dz erst dz dw nit
ı brauchen sollest sondͤ auch wan dw dich mit einẽ
pist versuchen vnd ieben, vnd dz vernim also. Wen du
so faß dein rechte arm vber sein linckhen vnd wirff In
wellen die zetll ein ding [8]zwir sagt In diesem stuckh.

[2]) Ergänze: linken. [3]) Lies: oberhalb des. [4]) Eile ihm —.
handschriftlichen Fechtbücher sind die gereimten Fechtregeln (Text),
ıen folgende prosaische „Glosse" erklärt werden. [6]) bei (dem
[7]) Wie wellen, d. i. wie wohl. [8]) zwir d. i. zweimal.

en mit d[c]
nd schwing
so tumelt
est Im die

chen In
d[c] [5]zetl

dz dw nit
ich mit eine
so. Wen du
nd wirff In
iesem stuckh.

[4]) Eile ihm —.
tregeln (Text),
[6]) bei (dem
. zweimal.

von Ime.

Das .19 oder

Das vierdt ringen Im zwlauf ver
mit deiner linckhen hand vnd durchlau
mit deiner rechten hand bei seinē rechte

Das .20. o

Das fünfft ringen mit lauf ver
rechten mit deinē beiden henden vnd [2]la
vber dich.

Das .21. od

Dz sechst ringen soltu also verne
duckh dich vnd nim In bei einē bain
vnd schlag Im den anderen fuß mit de

Das .22. od

Wen er dich hertigkhlich fast bei d
vnden auß vnd druckh Im die arm en
Ringen mit welhem stuckh du wilt

---

[1]) Quia peccatum est fieri per plura, quae
Fehler, durch größere Anstrengung (hier: Wort
wofür eine geringere genügt. [2]) Verbessere:

0a) Dz x ringen zw lauff dz vernim also [3]pirt dz einla
einē einlaufesst so nim sein rechten hand mit paiden arm
uf Im die vnd briech die entzwei

Das .26. oder .11.

. XI. das du In bei beiden henden nimbst vnd wirfest In
hen

Das 27. oder 12

XII Wen dw einlauffest vnd an die brust gefast habt vn
h also so schlag Im den arm ab, vnd stoß In mit deiner lin
ndther seine

Das 28 oder 13

XIII ringen zw lauff vernim also wen er dich fasst bei
ıd dw In auch also laß dein rechtē arm gen vnd begreif In
ıckhen arm od[c] hand vnd zuckh In över den hals vnd greif
ıē linckhen arm zwischen sein bain vnd hebe wie du wilt

)0b)

Das 29 vnd 14.

ı stuckh od[c] pruch ist in disem stuckh wid[c] dz nechst vorg
den treib also, wan er dich vnder dem arm begreifft, so st
arm, vn̄ fal In darnach an zẘ ringen

---

b anstatt „sey" zu lesen ist: secz —? [2]) bei! [3]) berührt das

vnd wirfest In auf

st gefast hadt vnd er
In mit deiner linckhen

r dich fasst bei denn
vnd begreif In be [!]
n hals vnd greiff In
wie du wilt

dz nechst vorgemelt
n begreifft, so stoß vō

³) berührt das Ein=

³ Wellen alle ding
Nichts mer dar zw
Auch sein sy vil di
Vor leutē den sy s
Also hastu des ring
Ein guten anfang
Der stuckh sein zwe
Wie zw lawff vnd

.Fin

¹) d. i. denn. ²) euch. ³) d. i. w
folgt: Degen= [d. i. Dolch=] fechten.

de

Meisters Andr

Aus einer Fechthandschrift des
des H. Burckhardt=S

wider, so dracht das du mit deiner
rechten arms bist, Vnnd mit der rech
arms seist, Hat er dich dann los, So
linckhe hannt, Vnnd begreif in bey de
lincke seitn, so nimbst im das gewicht,
die Fig. 112].

Der bruch

(149ª) Wer dir das thut, vnnd
sprinng mit deinem rechtn bain, fur se
rechtn hannt, hinten vmb sein ruckh,
dennckhe seitn. [S. S. 144, 13 und

.II.

(149ᵇ) Hat er dich gefast bey de
vor, so vall, mit deinem rechten ar
kumb, mit deinnr dennckhen hannt dei
von im auf dein dencke seitn, [Vergl.

---

[1]) S. 148ª lautet der Titel zu diesem
drit Puch vom Rinngen zu fues"; das „
folgt der in der Einleitung zu dem erneuerten
besprochenen Münchner und Berliner Incuna
147ª) als das „ander Buech im Rinngen" da
der Ringanweisungen der Basler Handschrift b
leere, zur Aufnahme von Figuren bestimmte
S. 158ᵇ, überall leer geblieben!

deinnem, rechtn arm aussen yber seinn denncken, vnnd
r rechten hannt fur sein brust, in sein rechte achsl, Vnnd
deinem rechten bain, hinter sein dennckhs, Vnnd greif mit
hannt inwenndig in sein dennckhe kniepug, vnnd wirf in
e seitn, w. h. gemalt, [Vergl. Fig. 34].

Bruch daryber,

das thuet, so greif mit deiner rechtn hannt hinter sein
t deinr dennchen hannt, von vnnden auf in sein elbogen,
og [!] verstee, so wirfstu in, vnnd brichst ims, zuckh dein
vol zu ruck wie hie gemalt,

.V.

deinem rechtn arm von vnnden auf innwenndig yber sein
vnnd druckh in vast zu dir, in dein rechte seitn, vnnd
einnem linckhen bain hinter sein dennckhs, Vnnd var mit
ckhen arm, im yber die recht achsl, Yber seinen hals, Vnnd
ein rechte seitn,

.VI.

as dein dennckе hannt auswenndig seinns rechtn arms sey
hte hannt inwenndig seins dennckеn arms, Vnnd var mi
hannt von vnnden auf vnnder seinn rechten arm zwische
n arms, w. h. ge: Vnnd heb fast ybersich auf dein recht
nimb im das gewicht, das Stuckh geet zu baitn seitn, hi
. Fig. 83].

te achſl, Vnnd
Vnnd greif mit
vnnd wirf in

nnt hinter ſein
n ſein elbogen,
ms, zuckh dein

nndig yber ſein
hte ſeitn, vnnd
Vnnd var mit
nen hals, Vnnd

rechtn arms ſey,
, Vnnd var mit
en arm zwiſchen
h auf dein rechte
n baitn ſeitn, hie

Geleich wie vor las aber dein ar
dennckeu hannt der rechtn zu hilf, V
ſeitn, vnnder ſeinn denckn ygſn, mit f

Bruch

Wer dir will auf dein linckh ſeitn
rechtn hannt yber ſeinn dennckeu elbo
wirfſt in auf den ruckhen,

(153^{a}) .VIIII

Das neunt ringen, Laſs aber dei
arm ſchleuffen, Vnnd kumb mit deinr
wennt dich von ime auf dein linckh ſei
dein rechte agſl. w. h. g. Vnd du magſt i

Bruc

ſo er dich alſo faſt, ſo ſchlag m
vmb den leib, von hintn yber ſein li
ſein od^{c} dein linckh ſeitn, indes magſtu
linckn tretn, vnnd in alſo werfn,

(153^{b}) .X.

Wenn du ine haſt bey den arm
wenndig ſeinns rechten arms iſt, vnnd
mit deinr linncken für ſein pruſt, vnnt

ch, so wiersst in ainn ruch, wie gi.

ein anders.

ner bed arm vnnden hat, so far mit beden daumen, von
nnder seinen kinnpackh, od' hinter den orn, so prichstu dich
erg. S. 153, 46.]

.XII.

dich gefast das dein dennckh' arm yber seinen rechtn ist,
chter vnnder seinem linnckhen, So erwisch mit deinr linckhn
ncke, vnnd hilf mit der rechtn hannt der linckn vnnd schreit
echtn bain aufwenndig, Vnnd wennt dich auf dein linckh
also yber dein recht huf, *hie gemalt*

.XIII.

dich gefasst, das dein rechte hannt vnnden ist, vnnd dein
so greif mit deinnr dennckn hannt an sein dennckhen hals,
n mit deinr rechtn hannt, ann seiner linncken seitn bey der
druckh Oben von dir gegen der erden, Vnnd heb vnnden ein
nd drit mit deinem linckhen bain hinter sich vnnd schwing
ennckh seitn, im schwung magstu mit deinem rechtn schennckh
n schreitn, vnd in also daryber werfn wie hie gemalt

.XIIII.

dich gefasst das deinn rechter arm aufwenndig' sein
vnnd deinn linncker vnnter seinnem rechtn, so zuckh deinen

---

ende Wort „rechten" ist durchstrichen!

den daumen, von
, so prichstu dich

seinen rechtn ist,
mit deinr linckhn
inckn vnnd schreit
h auf dein linckh

n ist, vnnd dein
n dennckhen hals,
cken seitn bey der
d heb vnnden ein
ich vnnd schwing
r rechtn schennckhl
e hie gemalt

uswenndig' seins
, so zuckh deinen

So er dich hat bey den armen,
dein rechte hannt, inwenndig seins den
auswenndig seins rechten arm, so las
arm schleiffen, Vnnd greif damit hinn
arm, vnnd denn mitt deiner, rechtn ha
rechts ygsen, Vnnd spring mit deinem r
Vnnd druckh mit deinr, linckhen hannt
rechtn hannt an dich, auff deinn rechte s

(156[b]) leer.

(157[a]) .XVII.

Dracht das dein baid arm vnnd
deinr rechtn hannt, im zwischn sein ba
der yppen, vnnd mit der dennckn ha
brust, [3]h. v. fast. a, vnnd stos o. v. di
vor im ander buch auch geschribn v
ent Des dritn Puchs von fus vnd leib
gesetzt hat. [S. S. 150, 32.]

[Ohne Zusatz geht es Bl. 157[b] g

[1]) Die nächsten 10 Wörter stehen am Ra
oder einfach: mit deinem —? [3]) um sei
r. Achsel) —. [4]) Die Abkürzungen sind w
fest, stark) auf — oben von dir.

ir, vnnd mit der lincken hant heb in obn wie hie gemalt, uf den kopf.[3]

Das Vngenannt

it deinnr rechtn, seinn rechte hannt, vornen, Wennt dich r linckhen seitn an sein rechte, Vnnd trit mit dem linn- in rechtn, vnnd ruckh den arm auf dein prust, (Oder brich n linckh agsl) vnnd spring auf dein recht seitn, so prichst d wirfst in, *Hie Gemalt*[4] [S. S. 30 und die Fig. 23].

Das Ist ein Ringen

rechte hannt mit deinr linnckhen, Reib die vmb, in dein uchs wol vmb oder für dich hin, inndes schreit mit deinem nter seinen rechtn, vnnd stos in mit deinem rechtn arm echte agsl, reib dich ein wenig mit dem leib zur lincken, yber dein rechts bain,[5] [Vergl. S. 14].

---

bedeutet in der alten Fechtkunstsprache: schnell (zur rechten Zeit). —); ob so zu verbessern ist? [3]) In dem Dürer-Egenolph'schen 558) ist S. 41b das „Añ kopff stellen" in Uebereinstimmung mit der ng abgebildet. Vergl auch oben S. 133. [4]) Unsere Fig. 26 (oben fast ganz dem Bilde der Basler Handschrift; auf derselben ist jedoch ı, daß des Rechten rechter Arm von beiden Händen — die rechte ist rfaßt ist. [5]) S. 159b ist leer; ebenso sind die Blätter 160—162 . 163a beginnt wieder Fechterisches: „Dein sper bericht, Gegenreiten u. s. f.

n, Wennt dich
mit dem linn=
ſt, (Oder brich
ſeitn, ſo prichſt
d die Fig. 23].

vmb, in dein
eit mit deinem
em rechtn arm
eib zur lincken,

(zur rechten Zeit).
=Egenolph'ſchen
ſtimmung mit der
ſere Fig. 26 (oben
derſelben iſt jedoch
en — die rechte iſt
Blätter 160—162
ericht, Gegenreiten

= 87.	= 7	v. unten	=	mit dein' [dein']
= 91.	= 3	v. oben	=	des nit —.
= 106.	= 2	v. unten	=	ſeinen —.
= 113.	= 3	v. oben	=	ihm mit deiner
= 118.	= 8	v. unten	=	ſeinen.
= 134.	= 2	v. oben	=	du mit einem.
= 139.	= 7	= =	=	ringn) vnd aller
= 143.	= 15	v. unten	=	S. 116.]
= 143.	= 2	= =	=	vues. — B.
= 149.	= 8	= =	=	vnd.
= 160.	= 8	v. oben	=	das du.
= 181.	= 10	v. unten	=	oren [8]j dē —.
= 182.	= 2	= =	=	hugonis Dicti —
= 188.	= 9	v. oben	=	ſeinē hals.

Ausgefallen beim Drucke iſt das unter
142 Ueb. 8, 150 Ueb. 31, 154 Ueb. 49, 15
189; ebenſo fehlt unter den '' das v S. 2
S. 56. —

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.